General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Geschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4991

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 5262 Z. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13629 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 2 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

8 — 41. Jahrgang. Donnerstag den 28. April 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die internationalen ...tschafts-Verflechtungen.

Stresemann spricht. ...tische Befriedung erst durch ...wirtschaftliche Befriedung.

Berlin, 28. April. (Funkspruch.) Bei ...fnung der diesjährigen Tagung des Ver... deutscher Maschinenbau-Anstal... ...lt Reichsminister Dr. Stresemann ..., in der er sich mit den modernen Pro... ...er Wirtschaft beschäftigte. Nachdem er die ...es Reichswirtschaftsministeres übermittelt ...ies der Minister auf die Bedeutung hin, ...Zusammenarbeit der wirtschaftlichen Fak... ...it den Behörden angesichts der jetzigen ...de, in der wir vor schweren Entscheidun... ...en. Dr. Stresemann betonte dann die ...igkeit der Erkenntnis, hier und draußen, ...r in der gegenseitigen Verflech... ...des Staatenverkehrs und des Gü... ...usches, der Nutzen und Gewinn ...Volkswirtschaften gefunden wer... ...n. Wir müssen, so fuhr er fort, uns frei... von dem Gedanken, als gäben Verluste ...echte Absatzverhältnisse im Exporthandel ...ustrien der Länder ein ausschließliches ...f dem heimischen Markt. Wollten wir die ...Märkte durch Einfuhrverbote und Zoll... ...n vollkommen abschließen, so würden sich ...päischen Länder bald in den tiefsten und ...igsten Protektionismus verstricken. Die ...wirtschaft ist ein einheitliches ..., und es ist eine Auswirkung dieser ...schaftlichen Gesetzen beherrschten Zwangs... ...ft aller Glieder der heutigen Weltwirt... ..., daß ein jedes an dem wirtschaftlichen Ge... ...anderen ein Interesse und Anteil hat.

Dr. Stresemann zitierte dann einen Abschnitt ...s der Denkschrift, die der Verein für die ...eltwirtschaftskonferenz vorbereitet ...und worin gesagt wird, daß der gegenseitige ...tausch der Maschinen erzeugenden Länder un... ...nander wesentlich wichtiger ist als die Aus... ...nach den sich industrialisierenden Ländern.

...ber hat sich, fuhr der Minister fort, dieser ...anke der internationalen Verflechtung und ...steilung noch nicht überall bei den ...rtestädten Europas durchgesetzt. Im ...eil scheine eine große Anzahl, insbesondere ...Staaten, durch hohe Zolltarife ihren Markt ...hen zu wollen, um neue Industrien groß... ..., zu denen ihnen die Grundlage fehlt. ...annte französische Wirtschaftler und Staats... ...Loucheur hat unlängst einmal gesagt, daß ...ltische Befriedung der Welt erst ...die wirtschaftliche Befriedung ...ihre Festigung erhält. Dr. Stresemann ...ab man diesem Ziel durch die Welt... ...schaftskonferenz ein gut Teil näher ...werde. Die deutsche Sachverständigen... ...ist keine Vertretung der deutschen Regie... ...vielmehr gehen ihre Mitglieder als Ex... ...der deutschen Wirtschaft nach Genf. In ...Gedanken des internationalen Meinungs... ...hes zwischen den hervorragendsten Ver... ...von Handel, Industrie und Landwirtschaft ...ander liegt ein großer Fortschritt. Wenn ...ferenz gewiß auch nur ein Anfang ...kann sie doch helfen, die Schwierig... ...die heute bestehen, durch ein besseres ...nis für die gegenseitigen Nöte und Wün... ...beseitigen.

...der Begrüßung des Reichsaußenmini... ...nach Prof. Gustav Cassel-Stockholm ...Ursachen der Störungen des in... ...ionalen Handels, die in erster ...r die Notlage der Weltwirtschaft in der ...szeit verantwortlich sind. Der Redner er... ...e Gründe für den internationalen ...schädigenden Maßnahmen in weit ver... ...falschen Vorstellungen über wirtschaft... ...sammenhänge und vor allem in der mo... ...stischen Politik der Kartelle ...ndikate der Unternehmer- wie ...er Arbeitergewerkschaften. Im ...nhang mit der verminderten Kapitalbil... ...Europa hat sich auch die Kapitalver... ...g der Kolonialgebiete ver... ...ändert, so daß eine Änderung in dem ...s zwischen Europa und der Kolonial... ...eines der ernstesten und bedeutungs... ...weltwirtschaftlichen Probleme ist.

...schäftsführer des Vereins, Direktor ...ge, warnte in seinen Ausführungen ...z und Kritik der deutschen Wirtschafts... ...einer vorzeitigen Überlastung ...tischen Wirtschaft, die sich noch im ...der Rekonvaleszenz befinde.

...Schmalenbach sprach sodann über ...schäftliche und finanzielle ...der Rationalisierung für den ...en Betrieb.

Aus dem Hochwassergebiet der Elbe.



Eine Dorfstraße unter Wasser.

Bündnispläne Südslawiens mit der Türkei

Militärvertrag gegen Italien.

TU. Berlin, 27. April. (Drahtber.) Ueber die Beweggründe zu dem freundschaftlichen Schritt der Großmächte in Belgrad erfährt der „Asien-Ost-Europa-Dienst" aus Paris, von einer dem türkischen Außenminister Aschdi Bey nahestehenden hervorragenden Persönlichkeit:

Die Einsprache auf Belgrad soll die unmittelbare drohende Gefahr größerer Komplikationen beseitigen. Die Bündnisverhandlungen zwischen Südslawien und der Türkei sind infolge des italienischen Druckes auf beide Seiten, vornehmlich auf Belgrad, schon ziemlich weit vorgeschritten. Südslawien hat sich bereit erklärt, den Friedensvertrag von Lausanne zu unterzeichnen, wenn die Türkei sich verpflichtet, die türkische Bevölkerung aus Mazedonien nach Kleinasien zu verpflanzen und mit Südslawien ein Defensivbündnis abzuschließen. Der Zweck des Bündnisses wäre die Verteidigung beider Staaten gegen die italienische Gefahr.

Der diplomatische Vertreter Südslawiens in Angora machte dabei darauf aufmerksam, daß schon die Tatsache des Bestehens eines solchen Bündnisses genügen würde, um Italien von seinen Drohungen und kriegerischen Absichten abzubringen. Auf dieses Anerbieten gab Tewfik Ruschdi Bey die Antwort, daß der Vorschlag betreffend die Uebersiedelung der türkischen Bevölkerung aus Mazedonien von der Angoraregierung unter gewissen Bedingungen grundsätzlich angenommen werden könnte. In der Frage des Militärvertrages bewahrt die Türkei Zurückhaltung, weil sie einerseits das Schwergewicht der italienischen Gefahr im Augenblick von sich selbst abgewandt sieht, andererseits ihre asiatischen Besitzungen durch das Militärbündnis mit Rußland gesichert weiß. Es wird von der informierenden türkischen Persönlichkeit weiter mit allem Nachdruck hervorgehoben, daß zwischen der Türkei und Rußland ein politischer und militärischer Offensiv- und Defensiv-Vertrag besteht, der eine gegenseitige militärische Verteidigung der territorialen Unverletzbarkeit beider Staaten gegen einen Angriff kriegerischer Mächte vorsieht. Er bindet beide Parteien aber, nur in bezug auf ihre asiatischen Länder und deren Beziehungen zu den westeuropäischen Ländern so weit, als Asien in Frage kommt. Weder Moskau noch Angora haben das Recht, ein Abkommen mit einem asiatischen oder europäischen Staat über asiatische Fragen abzuschließen, ohne eine vorhergehende Verständigung untereinander zu treffen. In bezug auf den Westen behalten sich beide Länder vollständige Handlungsfreiheit vor. Demnach hätte die Türkei das Recht, mit jedem Balkan- oder Europastaat ein Bündnis abzuschließen, ohne einen Bruch mit Rußland zu befürchten. Der Sowjetgesandte in Angora befürwortet sogar ein türkisch-südslawisches Bündnis energisch.

Italien und England sondieren in Angora.

Eigener Drahtbericht.

GA. Konstantinopel, 28. April. Zu zwei Unterredungen zwischen dem türkischen Außenminister, Tewfik Ruschdi Bey, und dem italienischen und englischen Botschafter verlautet, der italienische Botschafter habe die Lage auf dem Balkan dargelegt und die Haltung der Türkei in dieser Frage sondiert. In der Besprechung mit dem englischen Botschafter soll die Irakfrage und die allgemeine Politik erörtert worden sein. Die Besprechungen fielen zeitlich mit dem Besuch dreier südslawischer Generale in Angora zusammen.

Mussolini lehnt jede Debatte über den Tiranavertrag ab.

Der südslawische Minister hält viel von einer offenen Aussprache.

WTB. London, 28. April. (Funkspruch.) Mussolinis Antwort in der albanischen Frage, die durch seine Abwesenheit von Rom während der Ostertage verzögert wurde, ist jetzt in London eingetroffen. Darin heißt es u. a.: Die Beziehungen zwischen Rom und Belgrad hätten keine Unterbrechung erlitten, und wenn der südslawische Gesandte in Rom irgend eine Mitteilung zu machen wünsche, werde diese in sehr freundschaftlichem und gutnachbarlichem Geiste entgegengenommen werden. Der Vertrag von Tirana aber sei zwischen Italien und Albanien in voller Ausübung ihrer Souveränitätsrechte abgeschlossen und vor seiner Ratifizierung durch das albanische Parlament ausführlich besprochen worden. Da er in keiner Weise gegen irgend einen anderen Staat gerichtet sei, könne seine erneute Erwägung nicht in Frage kommen.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 28. April. Der Berichterstatter des „Petit Parisien" hatte eine längere Unterredung mit dem südslawischen Außenminister Marinkowitsch. Dieser erklärte, er glaube, daß, wenn man sich offen und frei zwischen Belgrad und Rom unterhalte, man mit einem günstigen Ergebnis rechnen könne. Auf jeden Fall könne der augenblickliche Zustand nicht andauern.

Südslawische Worte an Deutschland.

Eigener Drahtbericht.

GA. Wien, 28. April. Nach der „Neuen Freien Presse" schreibt die dem südslawischen Außenminister nahestehende Belgrader „Prawda", das südslawische Volk wünsche schon seit langem den Abschluß eines Freundschafts- und Schiedsvertrages mit Deutschland. Es bestehe auch berechtigte Hoffnung, daß die südslawische Regierung in dieser Richtung bald Schritte unternehmen werde.

Aus den Memoiren Abdel Krims.

(Von unserem Pariser Vertreter.)

Wie mitgeteilt, hat die Aufstandsbewegung im Rif neuerdings wieder begonnen und die Spanier haben bereits mehrfach Schlappen erlitten, so daß sie jetzt eine Truppe von 20 000 Mann mobil gemacht haben. Infolgedessen sind die Ausführungen Abdel Krims über den letzten Rif-Krieg augenblicklich von besonderem Interesse.

Ein französischer Schriftsteller, J. Roger-Mathieu, der Kriegsberichterstatter des „Matin" in Marokko, hat die angeblich authentischen „Memoiren Abdel Krims" veröffentlicht; ein Buch von 243 Seiten, das zweifellos Interesse beanspruchte, wenn auch manches, was das Buch enthält, unwahrscheinlich klingt, trotz aller gegenteiliger Behauptungen des Verfassers und seines Gewährsmannes.

In einer 50 Seiten langen Einführung berichtet Roger-Mathieu über den Ursprung und die Entstehung des Rif-Krieges und hat sich die Richtigkeit seiner Angaben von Abdel Krim selbst, bevor sich dieser in die Verbannung begab, bestätigen lassen. Roger-Mathieu geht hierbei aus von der Verschiedenartigkeit der spanischen und französischen Verwaltungsmethoden in Marokko. Er zitiert hierbei Maura, den Cortes-Abgeordneten, der alle Eingeborenen aus dem Rif vertreiben wollte. Die grausame spanische Methode mußte, so folgerte Roger-Mathieu, unbedingt zu Katastrophen führen. Und um das Schlimmste für sein Land abzuwenden, erhob sich Abdel Krim gegen seine Unterdrücker: ein „europäisierter Berber, der in Melilla studierte, ein Finanzgenie, der in Malaga und später an der Bergakademie in Madrid studierte, ein begabter Ingenieur und ein befähigter Politiker zugleich". Dann fährt Roger-Mathieu u. a. fort: Seit über 10 Jahrhunderten herrschte seine Familie in dem Lande. Wenn einige Angehörige dieser Familie von den Spaniern schlecht behandelt wurden, so empfand dies das gesamte Rif als Unrecht und schwor Rache. Als Abdel Krim zuerst von der Unabhängigkeit sprach, trat das ganze Rif geschlossen hinter ihn.

Roger-Mathieu stellt freimütig die Frage: „Haben wir Franzosen wirklich alles Mögliche getan, um den Krieg zu vermeiden?" und läßt sie offen.

Als Abdel Krim 1921 sich gegen Spanien erhob, wandte er sich gleichzeitig an den Völkerbund, jedoch vergebens. Durch die Verträge gebunden, wurde Frankreich in den Rif-Krieg mit hineingezogen. Abdel Krim errang 1924-25 Erfolge, die „für Spanien schrecklich und für Frankreich höchst gefährlich wurden".

Frankreich wurde in den Krieg hineingezogen — so erklärt Roger-Mathieu klipp und klar —, weil es den Freundschafts-Versicherungen Abdel Krims mißtraute und seine Verständigungsvorschläge rundweg ablehnte.

Abdel Krim erzählt nun als französischer Gefangener über sein Leben u. a. folgendes:

Zu Beginn des Weltkrieges suchten Spanien und Deutschland mich gegen Frankreich aufzustacheln, indem man mir Unabhängigkeit anbot ...

Nach Kriegsausbruch war ich drei Jahre als Universitätsprofessor in Melilla tätig. Dann wurde ich dort zum Kadi (Richter) ernannt. 1915 wurde ich von den Spaniern festgesetzt wegen meiner Beziehungen zu einem Einwohner von Melilla, Francisco Farle, einem geborenen Deutschen, mit dem ich schon seit Ende 1914 in Verbindung stand.

Mehrfach versuchte ich aus der Gefangenschaft zu entkommen. Beim letzten Fluchtversuch brach ich mir ein Bein. Nach elfmonatiger Gefangenschaft ließen mich die Spanier frei. Jetzt waren sie es, die mich veranlaßten, gegen Frankreich zu kämpfen. Ich kehrte nach Melilla zurück, verlor aber jedes Zutrauen zu den Spaniern, besonders nach dem Tode des Generals Jordana. Im Jahre 1919 brach ich alle Beziehungen zu den Spaniern ab. Bis zum Jahre 1920 versuchte mein Vater, streng neutral zu bleiben. Doch den Spaniern schienen alle Mittel, selbst die grausamsten, recht, um uns zu zwingen, uns gegen Frankreich zu erheben. So blieb meinem Vater schließlich nichts anderes übrig, als den bewaffneten Widerstand gegen die Spanier zu organisieren. Mein Vater starb unter höchst verdächtigen Umständen; ich nehme bestimmt an, daß ihn die Spanier haben vergiften lassen. Unter General Sylvestre errangen die Spanier einige geringe militärische Vorteile. Da boten sie mir 20 Millionen Peseten, damit ich das französische Marokko angreife. Der spanische Unterhändler war Echevarieta, der im offiziellen Auftrag Primo de Riveras kam. Ich war drauf und dran, dieses Anerbieten anzunehmen. Im letzten Augenblick aber wurde ich mißtrauisch, brach die Verhandlungen ab und beschloß den Kampf gegen Spanien. Ich verfügte damals über nur 300 Soldaten und schlug damit die Spanier bei Dar-Abara. Sie verloren 300—400 Mann, darunter zwei Hauptleute und vier Leutnants. Ich erbeutete eine ganze Gebirgsbatterie, neue Mauser-Gewehre, 60 000 Patronen, Medikamente und viel Proviant. Geld hatten wir genug, aber keine Waffen. Das ganze Rif schloß sich jetzt zusammen.

Das 11. Kapitel seines Buches beschreibt ganz ausführlich den großen Sieg, den Abdel Krim bei

Mont-Arruit über die Spanier errang. Roger-Mathieu läßt Abdel Krim u. a. aussagen:

Das Gemetzel war fürchterlich. Wenn ich nicht allerstrengste Befehle gegeben hätte, so würden die Verluste unserer Feinde jeglicher Einbildung Hohn gesprochen haben. Meine Krieger waren selbst einfach entsetzt über dieses Gemetzel. — Ich war bis Melilla vorgerückt, aber ich durfte mich nicht zu weit vorwagen, dazu war ich militärisch noch viel zu schwach. Ich hätte Melilla besetzen können — jedoch befürchtete ich internationale Komplikationen. Als ich meinen Irrtum einsah, war es bereits zu spät.

Wiederholt jammert Abdel Krim:

Ja, daß ich Melilla nicht besetzte . . ., es war der schwerste Fehler, den ich je beging. Mir fehlte in diesen entscheidenden Tagen der nötige politische Weitblick!

Aber weiter:

Die Ereignisse beginnen sich von nun ab zu überstürzen.

Abdel Krim wird zum Emir des Rifs gewählt. Der im Rif und bei den Djebala seit zwei Jahren eingerissenen Anarchie und Korruption machte er ein rasches Ende. Spanien entsendet über 200 000 Mann nach dem Rif. Die Generale Berenguer und Borgheti befehligen sie. Die Ghomara erheben sich gleichfalls gegen die Spanier. Si M'Hammed, Abdel Krims Bruder, und er selbst reisten nach Algier und nach Paris, um mit den Franzosen über den Frieden zu verhandeln. Abdel Krim steigt unter einem angenommenen Namen im Hotel Terminus am Bahnhof St. Lazare ab. Poincaré weigert sich, ihn zu empfangen. Painlevé indessen empfängt beide und verspricht, sich für einen Friedensschluß im Rif einzusetzen, aber die Pariser Reise Abdel Krims und seines Bruders hat keinerlei praktisches Ergebnis.

Und damit kommt Abdel Krim zu dem zweiten Teil seiner Memoiren, die er überschreibt: Wie ich Frankreich angegriffen habe.

Französische Truppen rücken ins Rif ein, überschreiten den Quergha und greifen Abdel Krim an. Er setzt sich zur Wehr. Das war im April 1925. Abdel Krim träumt immer noch von der Unabhängigkeit des Rifs, dem widersetzen sich die Franzosen. Alle Verhandlungen mit Marschall Lyautey scheitern. Dieser läßt alle Briefe Abdel Krims einfach unbeantwortet. Seine Parlamentäre werden ermordet. Primo de Rivera knüpft durch Etchevarieta neue Verhandlungen an. Sie scheitern ebenfalls. Frankreich stiftet allerlei Intrigen gegen Abdel Krim an. Dieser muß sich wehren. Mit Brandgranaten greifen die Franzosen ihn und die ihm treu ergebenen Stämme an. Einzelne Stämme setzen sich zur Wehr, nach und nach greift dieser Abwehrkampf ganz von selbst auf das gesamte Rif über, und damit kommt es zum offenen Kriegsausbruch.

Abdel Krims reguläre Armee besteht aus 6- bis 7000 Mann, die er täglich mit je zwei spanischen Peseten besoldet. Seine Hauptleute erhalten 25 Duros monatlich, seine Majore 30—45. Nicht explodierte französische und spanische Fliegerbomben werden als Handgranaten benutzt. Der Mangel an Rekrutanten ist von Anfang an groß. Die französischen Fliegerbomben richten große Verluste an. Eine einzige tötet während eines Markttages 60 Menschen und verletzt mindestens ebenso viele. Aus der Fremdenlegion laufen zahlreiche Deutsche zu Abdel Krim über. Auf Seite 146 seiner Memoiren erwähnt Abdel Krim zum ersten Male den Düsseldorfer Klems. Er spricht mit größter Hochachtung von ihm. Klems leitete seine Artillerie. Ein anderer Deutscher führte seine Maschinengewehr-Abteilung.

Im dritten Teil seiner Erinnerungen spricht Abdel Krim von seinen Beziehungen zu fremden Staaten. Da erhebt er manche Anklagen gegen Frankreich. Er zeigt sich hier als ein sehr kluger Politiker. Auf die verfängliche Frage, ob er die „Komödie" Mussolinis oder Primo de Riveras überhaupt für lebensfähig halte, entgegnet er, daß er darauf weder mit ja oder nein antworte; darüber habe er nicht zu urteilen.

Er bewundert Mustapha Kemal. Die Engländer gingen bei Abdel Krim aus und ein. Italien bezeugt ihm seine Sympathie, er aber warnt vor den Italienern. „Mussolini", so sagt er (S. 156), „wünscht die Oberherrschaft über das Mittelmeer, und dazu sind ihm alle Mittel recht."

Aus dem Auslande hat Abdel Krim keine Waffen erhalten bis auf 400 Gewehre, die er sehr teuer hat bezahlen müssen. Hauptmann Gardiner hat sie ihm geliefert. Außerdem sind ihm 16 000 Gewehre über Hamburg zugegangen, aber auch spanische und französische Zwischenhändler haben ihm Waffen und Munition in Mengen geliefert. (S. 162 u. f.)

Besonders interessant sind die Schilderungen Abdel Krims über seine Beziehungen zu Gordon Canning und Gardiner, der ihm die 16 000 Gewehre über Hamburg besorgte. Harris, der „Times"-Korrespondent, wurde zum Verräter an Abdel Krim. Viele Journalisten sind zu ihm gekommen. Auf die einzelnen kann er sich nicht mehr entsinnen.

Die französische Übermacht wird immer größer. Im Herbst 1925 erkennt Abdel Krim mit tödlicher Sicherheit, daß seine Niederlage im Frühjahr 1926 unvermeidlich wird. Durch den englischen Hauptmann Gordon Canning sucht er Verhandlungen mit Frankreich anzuknüpfen. Es kommt zur Konferenz von Oudjda. Sie verläuft ergebnislos. 200 000 Mann unter Marschall Pétain hat Frankreich gegen Abdel Krim aufgeboten.

„Trotzdem", so schreibt Abdel Krim stolz (S. 201), „habe ich euch Franzosen geschlagen. Denn ihr habt das Rif vollständig verloren. Hättet ihr mich dort gelassen, mich, den Herrn des Rifs, so hätte ich das Land für euch sich friedlich entwickeln lassen. Ich wollte den Frieden! Verzweifelt habe ich den Kampf wieder aufgenommen. Meine Soldaten waren zu Tode ermüdet. Ich war nicht mehr stark genug, um mich halten zu können. Mein Land war verloren. Darum gab ich den Kampf auf. — Aber der Friede ist nur vorübergehend! Niemals wird sich das Rif Spanien unterwerfen!"

Als Abdel Krim sich den Franzosen ergab, brachte er 350 000 Peseten mit. Aber davon sollen 25 Menschen in der Verbannung auf der Insel Réunion leben! Abdel Krim hat sein gesamtes Hab und Gut zu treuen Händen Frankreich anvertraut. Es handelt sich dabei um große und wertvolle Ländereien im Rif. Er hofft, daß sein Vertrauen nicht getäuscht werde. . . . .

Die „Abrüstung" in der englischen Praxis.

Eine Versuchstruppe aus „mechanisierten" Abteilungen.

WTB London, 28. April. (Funkspruch.) Den Blättern zufolge gibt das Kriegsamt amtlich bekannt, daß versuchsweise eine Truppe von völlig „mechanisierten" Abteilungen gegenwärtig in Tidworth zusammengezogen wird, um auf praktischem Wege Feststellungen über die Wirkung der Mechanisierung auf die Organisation und taktische Verwendbarkeit sehr beweglicher Truppenteile zu machen. Die Streitmacht wird bestehen aus Tankbataillon, einer Panzerwagenabteilung, einer Feldartilleriebrigade, einer Gebirgsbatterie, einer Pionierkompagnie, einer Signalabteilung und einem Infanteriebataillon, das als Maschinengewehrbataillon ausgestattet und mit 35 Maschinengewehren versehen ist.

Die Schießübungen bei Trier eingestellt.

Berlin, 28. April. Die „Tägliche Rundschau" meldet aus Koblenz zu den in Fellingen bei Trier veranstalteten Schießübungen, bei denen zwei Granaten in unmittelbarer Nähe auf dem Felde arbeitender Frauen krepierten, daß der Schritt der Regierung in Trier bei den Besetzungsbehörden die Wirkung gehabt hat, daß die Schießübungen eingestellt wurden. Es ständen in dieser Angelegenheit weitere Schritte der deutschen zuständigen Stellen bevor, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern.

Die Zersetzungserscheinungen im Kommunismus.

Zum Austritt des Abgeordneten Rosenberg aus der K. P. D.

GA Berlin, 28. April. Wie bereits gemeldet, hat der Reichstagsabgeordnete Dr. Rosenberg seinen Austritt aus der kommunistischen Partei erklärt. Die Begründung dieses Schrittes ist in einem an das Zentralkomitee der K. P. D. gerichteten Schreiben enthalten, in dem es u. a. heißt:

„Der vollständige Zusammenbruch der Komintern-politik in China unmittelbar nach der großen Niederlage in England führte zu einer Ueberprüfung der Organisationsform der internationalen Arbeiterbewegung. Es zeigt sich immer mehr, daß die unaufhörlichen Niederlagen der dritten Internationale nicht allein aus äußeren Ursachen zu erklären sind, sondern daß hier ein Grundfehler des Systems vorliegt. Die große Wendung der sowjetrussischen Innenpolitik auf dem 14. Parteitag der Bolschewiki hätte als logische Folge die Auflösung der dritten Internationale haben müssen. Die Staatsmänner, die heute Sowjetrußland führen, sehen ohne Zweifel ein, daß die Weiterexistenz der Komintern sowohl Sowjetrußland als auch die Arbeiter der anderen Länder schwer schädige, aber sie sind noch zu sehr die Gefangenen der Ideologie von gestern, so daß sie das Notwendige nicht nicht tun können. So erklärt sich die falsche Politik auch unter dem neuen Kurs der Komintern, so erklären sich die Niederlagen in England, China usw. und die unmögliche Situation der K. P. D. auf dem Parteitag in Essen und danach. Eine andere Form der Komintern ist unmöglich, weil sie die Grundlage ihrer Existenz selbst beseitigen müßte. Nach Essen und nach Schanghai könnte ich die Linien der Komintern nur unter bewußter Täuschung der deutschen Arbeiterschaft vertreten. Da ich mich zu einer solchen Täuschung nicht hergeben kann, erkläre ich hiermit meinen Austritt aus der K. P. D. Ich werde mein Mandat als parteiloser Sozialist vorläufig weiter ausüben."

Der „Roten Fahne" sind diese Worte ihres ehemaligen Genossen natürlich äußerst peinlich und sie schreibt: „Rosenbergs rascher Entwicklungsgang vom Ultrarevolutionären, Ultralinken, zum waschechten Reformisten zeigt den Arbeitern besonders deutlich die gemeinsame Wurzel des reformistischen und des ultralinken Antibolschewismus, die Ideologie halbloser bürgerlicher Intellektueller, die sich die Grundsätze des Marxismus und Leninismus nie zu eigen gemacht haben."

Der Rat der Volkskommissare der Räteunion.

WTB Moskau, 27. April. Der Hauptvollzugsausschuß der Räteunion wählte heute sein Präsidium aus 27 Mitgliedern mit sechs Vorsitzenden, darunter Kalinin. Dem vom Hauptvollzugsausschuß bestätigten Rat der Volkskommissare gehören u. a. an: Vorsitzender: Rykow, Auswärtiges: Tschitscherin, Krieg und Marine: Woroschilow.

Die Frage des Bischofs-Titels noch nicht geklärt.

Die Gemeinde-Beamten.

GA Berlin, 27. April. Auf der dritten Sitzung der Generalsynode wurde u. a. das Gesetz behandelt, das die Amtsbezeichnung „Evangelischer Bischof" für die Generalsuperintendenten vorsieht. Es sei, so interpretierte Senatspräsident Dr. Preiser die Auflösung des Kirchensenats, keine Aenderung des Amtes der Generalsuperintendenten und keine Einführung eines neuen Bischofsamtes beabsichtigt. Bei der Besprechung der einzelnen Paragraphen habe der Kirchensenat für die Superintendenten die Amtsbezeichnung Dekan gewählt und den von vielen Seiten gewünschten Titel Probst aus mannigfachen Gründen abgelehnt. Ebenso sei der Vorschlag für die Generalsynoden, die Amtsbezeichnung Prälat einzuführen, mit starker Majorität zurückgewiesen. Der Entwurf sieht vor, daß die Provinzen Westfalen und Rheinland zunächst von dem Gesetz ausgenommen bleiben, da bekanntlich in diesen Provinzen Mehrheit der Bischofsgegner sitzt. Diese Übergangsbestimmung scheine nach Ansicht des Kirchenrates, der sich der Ansicht des Oberkirchenrates, der sich der Ansicht anschloß, eher tragbar zu sein, als wenn in jeder Kirchenprovinz die Amtsbezeichnung Generalsuperintendenten überlassen bliebe.

Die Synode vertagte sich dann auf Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

Die Generalsynode hat auch noch eine Reihe von Entwürfen in erster Lesung behandelt. Den Entwurf über die Einführung einer Altersgrenze, der bestimmt, daß Beamte der allgemeinen Kirchenverwaltung mit dem Lebensjahre in den Ruhestand treten, ferner den Gesetzentwurf über Anstellung und Versorgung der kirchengemeindlichen Beamten. Der Entwurf beschränkt sich auf Ordnung der Anstellung und besondere Verhältnisse. Maßgebend ist dabei das Ziel einer möglichsten Angleichung an das Staatsbeamtenrecht und der Ausdehnung der bisherigen gesetzlichen Regelung auf den größeren Kreis der in Betracht kommenden Kirchenbeamten.

Der Schiedsspruch im Ruhrbergbau vom Zechenverband abgelehnt.

TU Essen, 27. April. (Drahtb.) Der Zechenverband der Arbeitgeber hat den Schiedsspruch im Ruhrbergbau, der von den Arbeiterverbänden bereits angenommen war, abgelehnt. Wie gemeldet wird, haben dem die Bergarbeiterverbände die Verbindlichkeitserklärung beim Reichsarbeitsminister beantragt.

Schutz der Mutter vor und nach der Niederkunft.

GA Berlin, 27. April. Der Sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates sprach sich einstimmig für die Rückdatierung der in der Berufsversicherung auf gewerbliche Berufskrankheiten vom 12. Mai 1925 bis zu fünf Jahren zurückgreifen. Dagegen empfahl der Ausschuß der Reichsregierung, von einer Festsetzung bestimmter Gehaltsgrenzen im Handelsgesetzbuch abzusehen, da die Verhältnisse im Wirtschaftsleben augenblicklich noch zu unübersichtlich und flüssig sind.

Eine längere Aussprache ergab sich über den Gesetzentwurf über die Beschäftigung vor und nach der Niederkunft. Der Entwurf des Mutterschutzes, die schon in dem Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes mitgeregelt ist, soll jetzt erledigt werden. Die Regierungsvorlage über diese Materie sollte von dem Geltungsbereich des Gesetzes die Arbeiterinnen in der Landwirtschaft und in der Hauswirtschaft ausschließen. Der Ausschuß unterstellte jedoch die landwirtschaftlichen Arbeiterinnen ebenfalls dem Gesetz, während er durch eine Entschließung die sinngemäße Regelung des Mutterschutzes der Hausgehilfinnen forderte. Der sachliche Arbeiterschutz im Kündigungsschutz wurden zugunsten der Arbeitnehmerinnen erweitert. Hierauf wurde das Gesetz zur Ratifizierung des Washingtoner Uebereinkommens bezüglich des Mutterschutzes mit den Stimmen der Arbeitgebervertreter gegen die Stimmen der Arbeitnehmervertreter angenommen.

Die „roten und blauen Jungen" der Wäschereisenden.

Ein heiteres Intermezzo im Viking-Prozeß.

GA Leipzig, 27. April. In der heutigen öffentlichen Verhandlung wurde eine Erklärung Rechtsanwalts Bloch (zu der Vertretung einer großen Berliner Zeitung) entgegengenommen, in der es heißt, es wäre absurd, einer Annäherung Ehrhardts an die preußische Regierung wegen eventuellen Vergleichs zu sprechen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung eine Reihe von geheimen Dokumenten des Vikingbundes verlesen. Es ein Rundschreiben der Münchener Bundesleitung vom 15. Juli 1926, in dem es heißt: „Sie das Parlament erobern oder beseitigen." Rundschreiben vom 2. Oktober 1926 heißt es ebenfalls mit der Frage, wie die Macht im zu erobern sei. Im Schlußsatz heißt es: „Es ist klar, die Gefechtslage zwingt die schwarze durch Umgehungsmanöver in Angriffsstellung reich zu werden."

Die Verteidigung gab ihrem Befremden über Ausdruck, daß die preußische Regierung gegen ihrer Zusage Urkunden vorbringe, die der Zeit nach dem Verbot stammen. Was die heimhaltung der Mitgliederliste betreffe, so ihre Berechtigung schon aus der Tatsache, daß die Kommunisten die Wohnungen der Viking- und Schupoleuten mit roten und blauen Zinken gekennzeichnet hätten. Diese Argumentation werde von Schönner, dem Vertreter der preußischen Regierung, dadurch widerlegt, daß er unter Heiterkeit erklärte, die erwähnten Zinken stammten von Reisenden einer deutschen Waschmittelfabrik, die diese Art ihre Werbetätigkeit kontrollierten.

Im wesentlichen war damit die Beweisaufnahme in Sachen Viking abgeschlossen, und es begann die gegen den Sportverein Olympia.

Kleine Nachrichten.

Die in Gleiwitz herausgegebene „Oberschlesische Nachrichten" ist eine Verfügung der Warschauer Regierung in Polnisch-Oberschlesien, Posen und Pommerellen verboten worden.

Der kürzlich wegen Beleidigung eines französischen Gerichtes zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte Baron Klaus Korn von Rantzau ist aufgefordert worden, sich am 2. Mai zur Verbüßung seiner Strafe in Metzer Gefängnis zu melden. Man rechnet jedoch, daß der Baron dieser Aufforderung nachkommt und es zur Anwendung von Gewalt kommen wird.

Aufruf Tschang Kaischeks gegen England.

TU London, 28. April. (Funkspruch.) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Schanghai hat die Regierung Tschang Kaischeks in Nanking einen Aufruf veröffentlicht, in dem erklärt wird, daß der britische Gesandte in Peking Pläne für die militärische Besetzung großer chinesischer Gebietsteile in Schanghai und Nanking für den Fall der Ablehnung der Forderungen der fünf Mächte wegen des Nankinger Zwischenfalls vorbereite. Tschang Kaischek lenkt in seinem Aufruf die Aufmerksamkeit vor allem auf das Bombardement von Wanhsien im vergangenen Jahre, bei dem zahlreiche Chinesen ums Leben kamen. Er fordert sodann die Chinesen auf, nicht nur die Militaristen, sondern auch die ausländischen Imperialisten, von denen die britischen die schlimmsten seien, zu bekämpfen.

Der Aufruf Tschang Kaischeks hat die Entsendung zweier weiterer Regimenter nach Schanghai zur Folge gehabt, da man Ruhestörungen befürchtet.

England will allein vorgehen.

Eigene Drahtberichte.

GA Paris, 28. April. Zu dem britischen Kabinettsrat, der gestern die Angelegenheit in China behandelte und in dem auch der Erste Lord der Admiralität und der Luftstreitkräfte teilnahmen, macht „Petit Parisien" heute folgende interessante Ausführungen: Das britische Kabinett habe mit Rücksicht auf die amerikanische Regierung sich bereits vor einigen Tagen bereit erklärt, in der neuen Note an Hankau die die Sanktionen betreffenden Artikel fortzulassen. Man glaubte in London, daß dadurch die Einheitsfront wieder hergestellt sei und die amerikanische Regierung mitmachen würde. Jetzt nach der letzten Rede des Präsidenten Coolidge sehe man aber zu seiner lebhaften Enttäuschung, daß die amerikanische Regierung überhaupt erst die Frage der Absendung einer neuen Note diskutiert. Inzwischen habe sich die Lage insofern weiter verschlechtert, als die britische Regierung von der britischen Handelskammer in Schanghai ein Telegramm erhielt, in dem darauf hingewiesen wurde, daß das Hinausziehen der Beratungen über die Absendung der Note einen Prestigeverlust der ausländischen Mächte gegenüber Hankau bedeute. Die englische Regierung sei daher auf Grund des gestrigen Ministerrats entschlossen, mit den anderen Mächten, das heißt Frankreich, Japan und Italien zusammen zu gehen, wolle aber, falls eine gemeinsame Aktion nicht möglich sei, allein handeln. In diesem Falle kommen scharfe Sanktionen gegen die Regierung von Hankau in Frage.

WTB London, 28. April. (Drahtb.) „Westminster Gazette" erklärt, da das Steigen des Wasserspiegels des Yangtse den größeren Kriegsschiffen es jetzt ermöglicht, stromaufwärts zu fahren, ist ein energisches Vorgehen Großbritanniens in diesem Gebiete wahrscheinlich.

GA London, 28. April. „Daily Herald" gibt einen Bericht wieder, wonach der Vorschlag, die britische Konzession in Hankau wiederzubesetzen, sei es auch mit Waffengewalt, Gegenstand von Erwägungen des Kabinetts gewesen wäre. Auch die chinesische Vereinigung in London stellte sich am Mittwoch auf den Standpunkt, daß das Abkommen von Hankau ein ganz weitgehendes Zugeständnis an die Kantonesen gewesen sei. Unter diesen Umständen sei Großbritannien berechtigt, sich von diesem Abkommen zurückzuziehen, das sich als Versager herausgestellt habe. In zuständigen Kreisen Londons wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß sich Großbritannien an das Abkommen von Hankau halten wird. Es wird jedoch hinzugefügt, daß Umstände eintreten könnten, die eine andere Haltung notwendig machten.

Die Beschießung ausländischer Kriegsschiffe.

WTB London, 27. April. (Drahtb.) Die Teilnahme des Ersten Seelords, Beatty, und des Luftmarschalls, Trenchard, an den Erörterungen im Kabinettsrat, wird in politischen Kreisen als Anzeichen dafür angesehen, daß die sich häufenden Fälle von Beschießungen ausländischer Schiffe auf dem Yangtse Beunruhigung hervorrufen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß eine Entsendung von Flugbooten nach den chinesischen Gewässern bereits in der letzten Kabinettssitzung zur Sprache gekommen ist.

Nach einer Meldung aus Peking hat der amerikanische Gesandte dort erklärt, daß die fortgesetzten Angriffe der Chinesen auf amerikanische Kriegsschiffe auf dem Yangtse ernste Folgen haben könnten, da die Möglichkeit der Versenkung eines Kriegsschiffes nicht ausgeschlossen sei. Die amerikanische Regierung könne in diesem Falle nicht ruhig der Zerstörung amerikanischen Eigentums zusehen.

Die innere Lage.

GA London, 28. April. Nach einer Meldung aus Schanghai sind Verhandlungen zwischen der Nankinger Regierung und Sun Tschuan Fang fehlgeschlagen, so daß mit der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu rechnen ist. Die Regierung Tschang Kaischeks hat sich insofern schwieriger gestaltet, als er sich einer Offensive von Hankau ausgesetzt habe und kaum den Widerstand der Nordtruppen zu brechen vermöge, die immer noch Pukau besetzt halten und von einem dort befindlichen Panzerzuge aus Nanking beschießen.

Die Deutschen in China.

WTB Hamburg, 27. April. Der Ostasiatische Verein teilt mit: Nach telegraphischer Meldung der Deutschen in Tschangscha ist auch dort die Lage ruhiger geworden. Es besteht keine unmittelbare Besorgnis. Ein verspätet eingetroffenes Telegramm aus Tschungking vom 15. April besagt, daß dort alles ruhig ist und für die Deutschen keine Gefahr besteht.

Lokales.

...llschaftszüge werden billiger.

...rlich berichteten wir über eine wesent... ...willigung der Gesellschaftsfahr... ...der Reichsbahn. Von besonderem Inter... ...es sein, daß auch die Bestimmungen für ...llschaftssonderzüge mit 33⅓ Pro... ...preisermäßigung geändert werden. Vom ...ab wird die Mindestteilnehmerzahl herab... ...Nach den neuen Bestimmungen sind min... ...zu lösen:
...Benutzung der 1. Klasse 120 (bisher 150), ...Klasse 70 (bisher 230), der 3. Klasse 250 ...340), der 4. Klasse 380 (bisher 500) ganze ...rten mit 33⅓ Prozent Ermäßigung von ...gangs- bis zur Bestimmungsstation des ...zuges. Für die ganze Sonderzugstrecke sind ...ens 250 RM. (bisher 330) zu entrichten.

...ettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen.

Um das Personal zur Mitwirkung an ...erbesserung des Landschaftsbildes durch Be... ...nzung der Bahnanlagen zu veran..., hat die Reichsbahnverwaltung beschlossen, ...esem Jahre die vom Personal geschaffenen ...rgültigen Anlagen durch Geldpreise auszu... ...rn. Schon jetzt wird an manchen Strecken ...ndschaftsbild belebt und das Auge des Rei... ...erfreut durch Blumen- und Pflanzenschmuck ...Bahnhöfen, an Bahnstrecken, Dienstwohnun... ...Stellwerken usw. Durch den Wettbewerb ...erstrebt, daß dieses gute Beispiel überall ...hmung findet und der Gedanke, zur gärtne... ...Verbesserung der Bahnanlagen beizutra... ...Gemeingut des Personals wird.
...Wettbewerb soll sich auf folgende fünf ...te erstrecken: Blumenschmuck an Fen... ...und Veranden der Dienstwohnungen, Dienst... ...Stellwerke und sonstigen Gebäuden an den ...recken; Verdeckung unschön wirkender Wand... ...Mauern, Aufenthaltsräume, Müllgruben, ...durch selbstklemmenden wilden Wein oder ...Gehölze: Verschönerung der Gartenanlagen ...Bahnstrecken; Anpflanzungen an Bahn... ...zur Hebung des Landschaftsbildes und ...Verbesserung der Bienenweide und des Bo... ...zes; Urbarmachung und Nutzung von Oed...
...dem Wettbewerb können auch solche Klein... ...vereine und Garteninhaber zugelassen wer... ...die durch Hergabe von Blumen und Pflanzen ...sen Gelingen beigetragen haben. Gärtne... ...Anlagen, die von der Verwaltung unterhal... ...werden, scheiden bei diesem Wettbewerb aus. ...Preisen sind insgesamt 25 000 Mark vor... ...; 1000 Geldpreise von je 10 Mark, 500 ...reise von je 20 Mark und 200 Geldpreise ...e 25 Mark.

...000 Gebrechliche in Deutschland.

Als Ergänzung zur Volks-, Berufs- und ...ebszählung vom 16. Juni 1925 ist auch eine ...hsgebrechlichenzählung veranstaltet ...den. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen ...den im Deutschen Reich (ohne Saargebiet, ...ttemberg und Lübeck) 34 763 Blinde, 38 579 ...summe und Ertaubte, 404 665 körperlich Ge... ...che und 194 369 geistig Gebrechliche gezählt. ...entfallen auf die Rheinprovinz 3173 ...3704 Taubstumme und Ertaubte, 44 967 ...Gebrechliche und 20 817 geistig Gebrech... ...vorhanden. Auf je 10 000 Lebende entfielen ...5,8 Blinde, 6,4 Taubstumme und Ertaubte, 67,6 ...körperlich Gebrechliche und 32,5 geistig Gebrech... ...liche. Im Vergleich zu den früheren Jahren ist ...eine allgemeine Abnahme der Blinden ...und Taubstummen festzustellen. Gestie... ...gen ist lediglich die Blindenziffer bei den Män... ...nern durch die rund 2700 noch lebenden Kriegs... ...blinden. Auch die auf je 10 000 Lebende berech... ...Zahl der geistig Gebrechlichen ist nach preuß. ...Reichszahlen aus dem Jahre 1910 um mehr ...20 v. H., und zwar vor allem durch die wäh... ...der Kriegsjahre besonders hohe Uebersterb... ...keit der in den Anstalten untergebrachten ...Geisteskranken gesunken. Weitaus am ...reichsten sind die körperlich Gebrechlichen. ...1 v. H. der männlichen Bevölkerung ist mit ...ausgesprochenen Krüppelleiden behaftet. Infolge ...zahlreichen Kriegsverletzungen ist bei diesen Gebrechlichen das Ueberwiegen der Männer, das im übrigen bei den Gebrechlichen aller Art zu beobachten ist, am stärksten ausgeprägt.

Das Material, das sich bei der Volkszählung ergeben hat, soll jetzt vom Reich weiter verarbeitet werden. Es finden daher bei den Gebrechlichen zur Zeit Umfragen statt, um über die Arbeitsfähigkeit und die soziale Lage der Gebrechlichen, sowie über einige medizinische Fragen Aufschluß zu erhalten. Ein solcher Ueberblick ist zweifellos sowohl vom fürsorgerischen und sozialhygienischen Standpunkt, wie auch in medizinischer, wirtschafts- und sozialpolitischer Hinsicht äußerst wertvoll. Aus diesem Grund haben auch die Städte Elberfeld und Barmen die Durchführung der Zählung übernommen, und es haben sich entgegenkommenderweise die Ehrenbeamten der städtischen Wohlfahrtsämter der Mühe unterzogen, die durch die Zählung zu erfassenden Personen aufzusuchen und die gewünschten Auskünfte einzuholen. Die Wohlfahrtsämter bitten, die betr. Damen und Herren dabei in jeder Weise zu unterstützen. Das Material wird — das sei besonders betont — lediglich im Interesse der Gebrechlichen selbst erhoben und keinesfalls zu irgendwelchen, diesen etwa unerwünschten Zwecken verwendet werden.

Elberfeld.

Was brachte das Stadtparlament?

Der zweite Tag der Etatsberatung.

Die Durchberatung des Etats wurde gestern trotz der viereinhalbstündigen Sitzungsdauer nur wenig gefördert. Die Kommunisten gefielen sich wieder in langatmigen Fensterreden. Erneut ergab sich dabei ein Beweis dafür, daß sie sich mit ihren angeblichen Beschwerden in den zuständigen Ausschüssen ausschweigen, obschon diese dort sachgemäßer behandelt und leichter aufgeklärt werden könnten, und nur das Plenum zu ihren Tiraden benutzen, weil letztere dort im stenographischen Bericht festgehalten werden und die Wortführer bei den Besuchern der Zuhörertribüne einen besseren Resonanzboden zu finden hoffen. Bezeichnenderweise werden von ihnen auch immer wieder Zwischenfälle hervorgerufen, die des Stadtparlaments wenig würdig sind. So auch gestern wieder. Irgend einen Gewinn für wirkliche kommunale Arbeit brachte die gestrige Sitzung kaum. Einen sehr breiten Raum nahmen Erörterungen über die Polizei ein, obwohl diese bekanntlich verstaatlicht ist und weder Stadtverwaltung noch Stadtparlament irgend welchen Einfluß darauf haben. Selbst in die ärztliche Behandlung Geschlechtskranker suchte sich die äußerste Linke zu mischen. Der Oberbürgermeister wies diese Versuche aber mit aller Deutlichkeit zurück. Erfolglos blieb auch ihr erneuter Vorstoß gegen die Denkmäler aus der Vorkriegszeit.

Die Bewohner der Südstadt dürften mit besonderem Interesse von der Erklärung der Stadtverwaltung über das Osterfiepen Kenntnis nehmen. Eine Automobilstraße ist dort nicht geplant, auch soll für Grünanlagen gesorgt und über die Erhaltung des fließenden Wassers verhandelt werden, sobald eine Bebauung in Frage kommt. Damit dürfte sich die Erregung, die in weiten Kreisen der Südstadt Platz gegriffen hatte, wieder legen. Wegen des vielerörterten Kommunalfriedhofes ist eine Vorlage über eine Angliederung an den reformierten Kirchhof auf dem Brettchen zu erwarten. Ueber die Frage des Sitzes des Polizeipräsidiums wußte die Verwaltung neues noch nicht zu berichten. Ausführlicheres über die Erörterungen bringt der Sitzungsbericht in der 1. Beilage.

Wenn die Verhandlungen im bisherigen Tempo fortgesetzt werden, so ist heute kaum mit einer Beendigung der Beratungen zu rechnen. Um dies zu ermöglichen, soll die Sitzung heute bereits um 4 Uhr beginnen.

e.— **Störungen bei der Stromversorgung** sind in den Abendstunden von 6 bis 8 Uhr vormittags nach dem Werk Kabelstraße, Telephon Nr. 5472, zu melden. Für die übrige Zeit gelten die bisherigen Fernsprechnummern 6770—6773. Siehe auch die heutige Bekanntmachung der Berg. Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.

e.— **Goldenes Ehejubiläum.** Die Eheleute August Howahrde, Baustraße 18, begehen am Samstag ihre goldene Hochzeit. Die Jubilare stehen im 76. bezw. 86. Lebensjahre.

Das gleiche Ehejubiläum konnten die Eheleute August Howahrde und Julie geb. Dreyer, Baustraße 18, begehen. Die Jubilare stehen im 76. und 86. Lebensjahre.

e.— **Jubiläum.** Karl Got feiert am 30. April das 25jährige Jubiläum seiner kaufmännischen Tätigkeit bei der Firma Blumenthal & Kahn.

e.— **Wiedersehensfeier.** Die ehemaligen Angehörigen des Cleveschen Feldartillerie-Regiments Nr. 43 (1899 gegründet aus der 2. und 3. Abteilung des Westf. Feldartillerie-Regts. Nr. 7) treffen sich am 9. und 10. Juli ds. Js. in Wesel. Eine Vorbesprechung der früheren Regimentsangehörigen aus Elberfeld, Barmen und Umgegend, den Kreisen Lennep und Mettmann findet Sonntag den 1. Mai cr., nachmittags 4 Uhr, in der „Sängerklause", Elberfeld, Friedrichstr. Nr. 53, statt. Anfragen an August Faßbeck, Elberfeld, Neuigeserstr. 220.

e.— **Der Sachsen- und Thüringer-Verein Elberfeld und Umgebung** veranstaltet am Samstag dem 30. April 1927 im Evangel. Vereinshaus, Kasinostraße, abends 8½ Uhr, einen zweiten Filmabend, unter dem Titel: „Schaffendes Volk, fröhliches Volk", die Heimatindustrien Sachsens, ferner eine Frühlingsfahrt durch das sächsische Blütenparadies, Schönheiten der Sächsischen Schweiz, bearbeitet von Hofrat Prof. Dr. Seifert (Dresden). Es wirken mit: Konzertsängerin Frau Charl. Nieffen-Werter und Pal. Wehrheim (Klavier) und Albert Reitsch (Rezitationen). Der Reinertrag ist für ideale und Wohltätigkeitszwecke bestimmt.

e.— **Eine lustige Filmwoche** veranstaltet der Caritasverband Elberfeld vom 29. April bis einschließlich 4. Mai im katholischen Gesellenhause. Die Vorführungen beginnen um 4 Uhr fortlaufend; letzte Vorführung 8¼ Uhr. Es laufen die Filme: Zirkus Pat und Patachon, Dickfaß in Urlaub und Auf Skiern im Hochgebirge, die reich sind an ulkigen Szenen.

Barmen.

Dr. Dannemann a. o. Professor an der Bonner Universität.

b.— Der Privatdozent für Geschichte der Naturwissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn, Dr. Friedrich Dannemann, ist zum nichtbeamteten a. o. Professor ernannt worden. Professor Dannemann, der aus Bremen gebürtig ist, studierte in Heidelberg, Berlin und Halle Mathematik und Naturwissenschaften und war viele Jahre im Lehramt, zuletzt als Direktor der Realschule in Barmen tätig. 1923 habilitierte sich Dannemann in der Bonner philosophischen Fakultät.

Der Gelehrte ist Verfasser des vierbändigen Werkes „Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung und in ihrem Zusammenhange". Ferner nennen wir „Leitfaden für den Unterricht im chemischen Laboratorium", 7. Aufl., 1922, „Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften", 4. Aufl., 1922, „Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage", 1907, „Wie unser Weltbild entstand", 23. Aufl., 1925. Ferner ist Professor Dannemann Herausgeber der Sammlung „Werdegang der Entdeckungen und Erfindungen".

b.— **Fischpreise.** Auf dem städtischen Fischmarkt kosten in dieser Woche: Portionsschellfische 25, Rotbarsch 42, großer Seelachs im Schnitt 30, dicker fetter Kabeljau im Schnitt 30, Schellfisch ohne Kopf im Schnitt bester 60, Fischfilet bestes 50, Limandes 70, Heilbutt 1.15, Salm im Schnitt 1.75, Zander 1.10, 2-Pfund-Dose Gelee-Heringe, Rollmops, Bratheringe, Bismarckheringe je 75, 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1.50.

b.— **Hohes Alter.** Ihren 84. Geburtstag feiert morgen die Witwe Robert Haase, Beckacker-Schulstraße 2a.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Wirtschaft Emil Rohde, Barmen-Ritth., Berlinerstr. 140, feiert heute ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Der vor drei Jahren heimgegangene Wirt Emil Rohde übernahm vor 50 Jahren die Wirtschaft, die heute in weiten Kreisen bekannt ist und sich des besten Rufes erfreut. Die jetzige Inhaberin, eine Tochter der verstorbenen Eheleute Rohde, führt die Wirtschaft ganz im Sinne des Vaters.

b.— **40 Jahre bei einer Firma.** Der Hausmeister Wilhelm Rüggeberg, Kleestr. 25, beging sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Robert Zinn, Engels & Co. Er ist geistig und körperlich noch frisch und erfreut sich allgemeiner Wertschätzung.

b.— **Ausstellung von Schülerarbeiten.** Im Zeichensaal des Gymnasiums Bleicherstraße 5—7 findet eine Ausstellung von Schülerarbeiten des vorjährigen Zeichen- und Werkunterrichts des Gymnasiums statt, zu deren Besichtigung die Eltern der Schüler und Freunde der Schule eingeladen sind. Geöffnet vom 27. 4. bis 6.5., außer Sonntag, täglich von 4—6 Uhr nachmittags.

b.— **Einbrüche in Lebensmittelgeschäfte.** In einer der letzten Nächte sind Diebe in ein Lebensmittelgeschäft in der Remscheiderstraße eingebrochen und haben dort mehrere Kartons mit Zuckerwaren, Wein, Likören und eine Menge Schokolade entwendet. — Ebenfalls nachts wurde ein Lebensmittelgeschäft in der Bartholomäusstraße von Dieben heimgesucht, die etwa 100 Gasmarken, eine Damenschlupfhose und einen größeren Bargeldbetrag erbeuteten.

b.— **Diebstähle.** Einem Kaufmann in der Oberdörnerstraße ist in den letzten Tagen eine zweirädrige Handkarre entwendet worden. — Einem Kantinenwirt auf dem Lichtenplatz wurden in den letzten Tagen aus einem Gesellschaftsraum vier Tischdecken von unbekannten Dieben entwendet.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Das Rebentiner Osterspiel.** Man schreibt uns: Wie in der Weihnachtszeit die vielfachen Aufführungen der mittelalterlichen Krippenspiele ihr Teil zum inneren Erfassen des Festes beitragen, so wirkt in den Wochen vor und nach dem Osterfest eine Darstellung des alten niederdeutschen Osterspiels vertiefend und bereichernd. Die Engelchöre, die Gestalten der Erzengel und der Teufel, die Seelen mit ihrer naiv-bedeutungsvollen Sprache, die historischen Gestalten eines Pilatus, der Hohenpriester und der Kriegsknechte, sie alle geben diesem alten Spiel des 15. Jahrhunderts sein so eigentümliches Gepräge, seine tiefe, wahre Gestaltung, so daß man sich selbst als nüchterner, moderner Mensch eines mächtigen Ergriffenseins nicht erwehren kann. Aus diesem Grunde hat die Spielschar der Christengemeinschaft, nachdem sie zu Weihnachten eine Schar von 5-600 Zuhörern mit der wohlgelungenen Aufführung des Christgeburtsspiels erfreute, das Rebentiner Osterspiel (1464) eingeübt und wird es am Freitag dem 29. April, abends 8 Uhr, in Barmen (Aula des Gymnasiums in der Bleicherstraße) und am Samstag dem 30. April, ebenfalls um 8 Uhr, in Elberfeld (Saal des Frauenklubs, Luisenstraße 45) aufführen.

Aus den Lichtspieltheatern.

e.— **Volkstümliche Morgen-Vorstellung** im Modernen Theater Elberfeld. Am Sonntag wird der im Weltseebad Biarritz verfilmte Roman „Der Mann mit dem 100 PS." aufgeführt, vorher das am Rhein gespielte Lustspiel „Bilderbogen der Ehe".

Letzte Telegramme.

Telegrammwechsel Stresemann-Briand.

TU. Paris, 28. April. (Funkspruch.) Anläßlich seines 25jährigen Parlamentarier-Jubiläums hat Briand zahlreiche Glückwunschtelegramme aus dem Auslande von diplomatischen Persönlichkeiten, diplomatischen Vertretern sowie Stadtverwaltungen, internationalen Gruppen und Verbänden erhalten. Von Dr. Stresemann ging ihm folgendes Telegramm zu:

„Sehr geehrter Herr Briand! In diesen Tagen, wo es Ihnen vergönnt ist, einen Rückblick auf ein 25jähr. u. ehrenreiches politisches Leben zu werfen, übermittle ich Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche, und spreche die Hoffnung aus, daß es Ihnen noch während langer glücklicher Jahre vergönnt sein möge, Ihre fruchtbare Tätigkeit fortzusetzen."

Briand antwortete an Stresemann:

„Sehr gerührt durch Ihre Glückwünsche danke ich Ihnen aufrichtig. Indem ich den Weg überblicke, den ich während 25jähriger politischer Tätigkeit zurückgelegt habe, rechne ich unter die glücklichsten dieser Jahre die beiden Jahre, wo wir im Interesse unserer beiden Länder und des Weltfriedens in vollem Uebereinstimmen dasselbe Ziel angestrebt haben."

Loucheur über die Ursachen der Europakrise.

GA Paris, 28. April. In Lille hat gestern Loucheur über die Weltwirtschaftskonferenz gesprochen. Als hauptsächlichen Grund für die augenblickliche mißliche Lage hat Loucheur 1. die Verminderung der Goldwerte angegeben, 2. betont, daß die Wiederherstellung der europäischen Produktion sich bedeutend langsamer vollziehe als in den Vereinigten Staaten, die bisher nur 88 Prozent der Vorkriegszeit erreicht habe, während die Produktion der Vereinigten Staaten gegenüber der Vorkriegszeit 125 Prozent, in Südamerika sogar 150 Prozent betrage. Als unglücklich bezeichnete Loucheur die augenblickliche Grenzziehung verschiedener Staaten. Er spendete am Schluß seiner Rede großes Lob der deutschen industriellen Rationalisierung, die vieh in Deutschland gebessert habe.

Ein Deutscher in Italien verhaftet.

TU Duisburg, 28. April. (Funkspruch.) Ein Duisburger Bürger, der im Auftrage des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins die Alpen und Nordtalien bereiste und Adressenmaterial sammelte, um den Mitgliedern des Alpenvereins bei Alpenwanderungen empfehlenswerte Häuser angeben zu können, ist in Mailand von den Faschisten wegen Verdachts der Spionage verhaftet worden. Der Alpenverein hat sich an das Auswärtige Amt gewandt, um die Freilassung des unschuldig Verdächtigten zu erwirken.

Auch Persien gegen die Fremdenvorrechte.

TU Teheran, 28. April. (Drahtb.) Gelegentlich der Eröffnung des neuen Gebäudes des Justizministeriums in Teheran hielt der Schah von Persien eine Rede, in der er den Ministerpräsidenten beauftragte, an die verschiedenen ausländischen Regierungen heranzutreten und ihre Zustimmung zur Abschaffung der Kapitulation zu fordern.

Schwerer Zugzusammenstoß in Rußland.

TU Riga, 28. April. (Funkspruch.) Wie aus Moskau gemeldet wird, stießen in der Stadt Wernyi zwei Güterzüge zusammen. Die Lokomotive und acht Wagen wurden vollständig zertrümmert. 14 Mann des Begleitpersonals wurden schwer verletzt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr (Jugendgottesdienst), Samstag morgen 9½.
Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr, Samstag morgen 9.15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sie; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Ahlenkraut.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber, Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. R. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.


Lempertz
Barmen
Das bekannte Haus für
Damen-Bekleidung
Kleider-Stoffe Seiden-Stoffe.
Wasch-Stoffe Wäsche, Gardinen, Bettwaren usw. 549

Der heutigen Ausgabe liegt für die Abonnenten in Barmen, Hatzfeldhausen, Hilddingsdauf, Sprockhövel, Beyenburg u. Lüttringhausen ein Prospekt der Möbelhandlung Richard Bensch, Barmen, Herausdruck 21, bei.

Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater Elberfeld.

...drienne. Revue-Operette von Walter W. ...he. (Gastspiel des Operetten-...emblés der Berliner Komischen ...er.)

...drienne. Gemeint ist Adrienne Lecou...r, die berühmte Pariser Schauspielerin an ...Comédie française, aus der Zeit Voltaires, ...e auch in Gedichten feierte und deren Liebes...hältnis mit dem Grafen Moritz von Sachsen ...e zum dramatischen Vorwurf nahm. Adri... ...Lecouvreur starb, 38jährig, im Jahre 1730. ...von Bouillon, die ebenfalls den Grafen Mo...liebte, soll sie aus Eifersucht vergiftet haben. ...r tragische Ausgang wäre natürlich kein Schluß ...eine Operette, und so haben die Textdichter ...von Walter W. Goetze in Musik gesetzten Büh...erfolg, Pordes-Milo und Günther Bibo, statt ...Frau von Bouillon die verwitwete Herzogin ...Kurland, Anna Iwanowna, in Moritz von ...sen verliebt gemacht und diese in Eifersucht ...gegen die Adrienne, die ihrem Maurice — ...n Caprice ist Graf Maurice", so heißt der be...ende Schlager — nach Kurland nachgereist ist. ...der Feindschaft der Rivalinnen wird guten ...Freundschaft. Die dem Urbild der großen ...rina von Rußland nachgezeichnete kurlän... ...Herzogin kriegt ihren Baron von Kayser... ...und Adrienne hat beim letzten Fallen des ...angs die Aussicht, daß ihre „Caprice Maurice" ...aus dem Felde heimkehrt.

...s Ganze wird mit allerhand heiterem Drum ...Dran operettenhaft aufgezogen — nicht im...ner ohne Krampf, aber doch amüsant, und für das ...n Paris (Versailles)-Rußland sorgen auf der ...einerseits die vielen Amouren, die die ...kteure umgeben, und anderseits der im... ...Verschleiß an Wodka, der die kühnsten Be... ...Lügen straft.

...r Musik Goetzes läßt sich, am Rahmen der ...n Produktion dieser Art gemessen, durchaus ...nachsagen. Sie ist bestrebt, allzu banalen Breiten aus dem Wege zu gehen. Selbst in den Schlagern, denen eine gefällige und nicht geschmacklose Art anhaftet. Flüssige Melodik geht leicht ins Ohr und wird recht klangfarbig instrumentiert, und das Ganze ist rhythmisch straff gezügelt. Was die Operette braucht, muß sie haben!

Die Gastspieltruppe aus der Berliner Komischen Oper vermittelt eine ausgezeichnete Aufführung. Der Begriff Komische Oper bezieht sich allerdings heute nur mehr auf das Haus an der Weidendammer Brücke, das einstens Hans Gregor mit Opernaufführungen eröffnete, die in der Welt von sich reden machten. Dieser Ruhm ist mit seinem Schöpfer verflogen, und heute wird Operette in dem Hause gespielt. Allerdings sehr gute Operette, wie man sich jetzt im Elberfelder Thaliatheater überzeugen kann. Die von der Direktion Erwin Heißler geführte Truppe, die leider nur wenige Tage im Wuppertal zu gastieren gedenkt, verfügt über erste Kräfte, deren Namen zumeist guten Klang haben. Diva ist die temperamentvolle Ungarin Marta Seral, die die Titelpartie mit Scharme verkörpert und ihr auch gesanglich eine Note gibt. Auf gleicher künstlerischer Stufe steht die rassige Kurländerin der Ilse Bergen. Zwischen beiden Frauen in gutsitzender Uniform ein guter Tenor mit ausladendem und auch gut behandeltem Stimmaterial: Erich Suckmann. Daneben der flotte Kayserling, den Kurt Lang gibt, und der schauspielerisch besonders hervorstechende Tänzer Fleurd Hermann-Boetichers. Nicht zu vergessen der urkomische Iwan des Hans Wallner. Die Bühnenausstattung ist sehr wirksam, und an Statisterie hat man ebensowenig gespart, wie an verschwenderischer Pracht der Kostüme. Dadurch, daß man das Spiel etwas revuehaft aufzieht und die Darsteller auf Lauffstegen verschiedentlich auch ins Publikum leitet, wird der Konnex mit diesem noch gestärkt, für den auch zu seinem musikalischen Teil der Dirigent Gustav Kolbe sorgt. Er hat vor allem Rhythmus, und das ist sehr wichtig. Hinsichtlich der Regie zeigt auch der den Geheimsekretär Lardorf spielende Karl Loebell eine glückliche Hand. Aus dem starken Beifall darf man schließen, daß das Berliner Operettengastspiel lebhaften Zuspruch haben wird.

v.—

Zusendung nach allen Orten frei

Läuferstoffe:

Schlafzimmerläufer 67 cm breit, solide Qualität. Meter 2.50, 1.60, **0.95**

Bouclélläufer moderne Streifen, 67 cm breit. Meter 4.50, 90 cm breit ..... Meter 6.50, 4.50, **2.95**

Haargarnläufer, neuartige Streifen u. Muster, schwere Qualität, 67 cm br., 8.75, 90 cm breit ..... Meter 12.50, 8.90, **5.90**

Tapestryläufer, sehr schöne Muster und Streifen, 67 cm breit, ... Meter 6.–, **4.50**

Velourläufer, gute Qualität, moderne Ausführungen, 67 cm breit 7.50, **5.50**

Cocoslläufer, solide Qualitäten. 67 cm breit..... Meter 3.35, 2.75, **2.45**

90 cm breit 4.50, **3.25**

120 cm breit 6.–, **4.95**

200 cm breit ..... Meter 12.–, **10.50**

Verlegen von Treppenläufern
Lieferung von Treppenstangen und Ösen in jeder Größe

Preiswerte Teppiche

Gediegene Qualitäten

Plüsch-Teppiche, gute Qualität..... 230/315 cm **78.–** 190/285 cm **59.–**

Haargarn-Teppiche, sehr haltbare Teppiche in moderner Ausmusterung 300/400 cm **118.–** 250/350 cm **85.–** 200/300 cm **60.–**

Halbmond-Teppiche, außerordentlich schöne Teppiche in Perser Musterung. 300/400 cm **156.–** 250/350 cm **114.–** 200/300 cm **78.–**

Velour-Teppiche in herrlicher Perser-Musterung 300/400 cm **156.–** 250/350 cm **125.–** 200/300 cm **78.–**

Wollperser in schwerer Qualität, perserartiges prächtiges Aussehen. 300/400 cm **175.–** 250/350 cm **128.–** 200/300 cm **88.–**

Anker-Teppiche, feinster Kammgarn-Flor, altbekannte Teppiche bester Qualität, 300/400 cm **294.–** 250/350 cm **217.–** 200/300 cm **134.–**

Tournay-Teppiche, sehr beliebte gute Teppiche von vornehmer Wirkung. 300/400 cm **290.–** 250/350 cm **210.–** 200/300 cm **145.–**

Hardenberg-Teppiche, der ideale Teppich, licht-, wasch- und mottenecht, 300/420 cm **450.–** 250/370 cm **325.–** 200/320 cm **225.–**

Für Liebhaber echter Perser Teppiche, denen aber der echte Teppich heute im Preise zu hoch liegt, bringe ich wunderbare **handgewebte Teppiche,** die von echten Persern kaum zu unterscheiden sind..... Quadratmeter **58.–**

Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten

Diwandecken:

Diwandecken sehr schöne Perser Muster .. 37.50, 19.50, **9.50**

Diwandecken, plüsch- und fellartig..... 48.–, 35.–, **28.50**

Diwandecken Jacquard Perser und modern 60.–, **49.–**

Diwandecken das hochwertigste 110.–, 85.–, **75.–**

Vorlagen:

Bettvorlagen geblümt und gestreift 2.25, **1.65**

Bettvorlagen Plüsch und Tapestry..... 7.50, 5.75, **2.95**

Verbindungsstücke 90/180 cm 33.50, 19.50, **9.50**

Verbindungsstücke Hardenberg 55.–, Vorwerk 48.–, Anker **42.75**

Elegante Bettumrandungen 3 Teile 1 Läufer 350 cm lg., 2 Vorlagen 150 cm lg., zus. 155.–, 133.–, 103.–, 84.–, **41.–**

Spezialgeschäft für Teppiche, Gardinen, Linoleum.

G. Heinz - v. Moock

Elberfeld — **Walter-Rathenaustraße 37** (frühere Kaiserstraße) — **Fernspr. 2225**

Möbelmarkt

Lackeinrichtung, bestehend aus Schrank m. 3 Glasschiebetüren u. 10 Schubladen, Regal u. 2 Theken, preisw. zu vk. + Räd. in Geschft. [60

3 Meter lange * **Laden-Theke** mit Schublad. billig zu vk. E., Kölnerstr. Nr. 77, im Zig.-Lad.

Theken bill. Richter, Elbf., Bachstr. 11. *

Eich. Speisezimmer in großer Auswahl, kompl., 1,80 br., zu 720 M. Wendling, E., Friedrichstr. 2. *

Gelegenheitskauf! Büfett, mit. Glas, gesp. Türen u. Seit., hochmod., umstd. f. 175, spl. mit Lederbezug + Sofa 60 Mk. mehr. B., Zeughausstr. 45, I. Schrein. +

B. Zimmer sehr preisw. zu verk. R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20. *

Gelegenheitskauf! Schlafz., echt Eichen, voll gesp., hochf. Muster, umstd. f. 535 M. Barmen, Zeughausstraße 45, I. Schrein. +

Gut. Kgs.-Aldruhst. preisw. abzg. R. Höfer, E., Rathenaustr. 20*

Eine Serie moderner Küchen in vielen verschiedenen Modellen zu äußerst billigen Preisen abzugeben. **Möbelausstellung Bachmann & Co.** B., neuling. 31–33, a. d. Rudmeshalle

Möbel-Ausverkauf w. Räumung.

Speise-, Herren-, Schlafz.- u. Polster-Möbel in erstkl. Arbeit zu außergewöhnl. billigen Preisen. 3718a

J. H. Wiens, Barmen
Karlstraße 46b (Hofgebäude),
Vormittags 9–12, nachmittags 3–6 Uhr.

Was wir leisten!
Küche, rund vorgebaut schwere Ausführung M. **245**
Schlafzimmer m. Vorbau und echtem Marmor M. **595**
Auf Wunsch Zahlungserleichterg.
Möbelhaus Coppel
Oberfeld, Wilhelmstraße 13. b438

Waschtisch m. Marm., Nachtkonsole, Waschmasch. u. Wringmasch. — wie neu, zu verk. Ang. u. R 500 Fil. B., Bestinerstr. 61. +

3 gebr. Bettstell. m. Matr. billig. Rothe, E., Baustr. 14, I. l. *

Gebr. 3fl. Gasb. m. Tisch 7 Mk., Bett u. Hrn.-Gard. bill. E., Osterfeldstr. 5, II. r. *

Gebr. Badewanne, Waschmasch., Kinderwagen zu verkaufen. B., Göbenstr. 34. +

Für Rm. 70 zu vk.: Eisen-Weißlack-Bettstelle, Federboden, 150 cm breit, nebst Zeil. Matr. u. Keilkissen. Nur Sonnab. 30. 4., zw. 5 u. 7 nachm. E., Talstr. 36. *

Billig! Billig! Oberbett, jedr., 17.50, 25, Oberb. ½ T. 30, 38, 50, Kiss. 3,90, 5,90, 7,50 u. höh. Bettbarch. doppbr., federd., 2,10, 2,80, 3,20 u. h. Fed. u. ½ Daun 95, 1.60, 2,50, 3,90 u. höher. Neus Kaufhaus E., Friedrichstr. 32. [7230

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsl., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20, Zahlungserleichtg. *

8 Waschkomm. m. u. ohn. Sp. 18–65. Cleffmann, E., Bachst. 7*

Nußb. Kleiderschrank, gut erhalt., 1 Küchenschrank m. Glas (Altertum), 1 Lehnbank billig zu verkaufen. Bodwinkel, Bahnstraße 54, 2. Etg. *

Gbr. weiß. fl. Herd, Tisch, Stühle b. z. E., Baustr. 57, II. *

Tiermarkt

Habe dauernd junge **Schweine** abzugeben. * Karl Schmadl, E., Uellendahlerbrunnen

Engl. Windhund, Rüde, 1½ Jahr alt, prima Stammb., bill. abzug. Hahnerberg Nr. 117, I, Hattst. Weiche Hahnerberg.

Lebender Edelmarder zu verk. Rud. Hahn, Crimenberg, Rottsiepen 16. b6157

Ansichtspostkarten in Lichtdruck Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung **Photograph. Aufnahmen und Klischees** v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen **Wilh. Fülle** G. m. b. H. **Barmen.** Tel. 537.

Hanel Soda silberfrei Packung

Tüchtige Frauen all. erstes. alttabl. Möbel d. Möbelpolit. **„Wunderschön“** **Elberfeld:** O. & W. Voswinkel, Farbw., Bahnhofstr. **Barmen:** A. Voltmer, Farbw., Unterdörnenstr.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E., jetzt Friedrichstr. 43.

Reparaturen an **Uhren und Goldwaren** billig, mit Garantie **Walter Sieberth,** Uhrmachermeister E., Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Fernsp. 1391.

Elberfeld, Am Kroll 18
zwischen Hofaue und Kipdorf gelegener Neubauladen, gibt's täglich frische Sahne, roh und geschlagen, sowie
Buttermilch
und feinsten Mattekäse zum Schneiden.

Frische Eier
Täglich Eingang aus Oldenburg und Holland
10 Stück ... von **85** ₰ an
Prima Westfäl. geräucherter fetter Speck .. Pfund **98** ₰
Alle anderen Lebensmittel konkurrenzlos billig.
Bergisches Kaufhaus,
Elberfeld, Hochstr. 59
im Lokale der Firma Groddeck.
Fernsprecher 9265.

Unsere 2mal präm. allerfeinste **Molkerei-Butter** Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstücke) ungesalzen od. gesalzen, das Pfd. postfrei Nachn. Mk. 1,95. Probe führt zu dauerndem Bezug. — Bitzer A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, württ. Oberl., gegr. 1878 b18

Strohhüte - Seidenhüte die neuesten Modelle in allen Kopfweiten, **Frauenhüte** kleidsame Nachorten in großer Auswahl **E. Ebert,** Elber., Hofkamp 22, früher Wasserstraße 8. **3.–**

Butter-Käse
bedeutender Preisabschlag!
Holländische Roombeter Das Feinste für den verwöhntesten Feinschmecker. Im Geschmack und Feinheit unübertroffen ..... Pfd. **1.88**
Edamerkäse vollfett, feinste holl. Ware 40% Fettgeh. Pfd **94** ₰
Schweizerkäse echter Emmenthaler vollfett u. saftig Pfd **1.35**
Holländerkäse vollfett ..... Pfd **1.00**
Allgäuer Limburgerkäse ... Pfd. **55** ₰
Täglich frische **Bruch-Eier** ..... 10 Stück **85** ₰
Eier allerfeinste Koch- und Trinkeier, alle Sorten Landeier zu billigsten Preisen.
Hermann Weitzner
BARMEN
Berlinerst. 37, Höhnerst. 31, Heckinghauserst. 141

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 8

2 Jahre Kredit

gewähren wir zuverlässigen Käufern. Beamten, Herren in sicherer Stellung **und alten Kunden** liefern wir evtl.

ohne Anzahlung

Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Speise- und Herrenzimmer

b416

Unser Kundenkreis wächst von Tag zu Tag!

In großer Auswahl: Holz- u. Metallbetten, Plüsch- u. Ledersofas, Herde

MÖBEL- UND BETTENHAUS
Alfred Kraus
Elberfeld Nachf. Hofkamp 10
Zweiggeschäft: Keschner's Möbelhalle, Hattingen-Ruhr, Bruchstr. 10

Spezialabteilung: Federbetten, Steppdecken, Schlafdecken etc.



Wilhelm Gruben
Elberfeld Hofkamp 50
Fernspr. 6681 — Gute Qualitäten zu mäßigen Preisen — Lieferung frei Haus!
Tagespreis für Butter. **Das Allerfeinste Pfd. 2.00**

Der Preis für Butter ist etwas zurückgegangen und verkaufe ich heute:
Das Allerfeinste, ia unges. MOLKEREIBUTTER zu 2.–
Prima Holländ. unges. MOLKEREIBUTTER . zu 1.90
Auch EIER biete ich zu günstig. Preisen an, u. ist der
heutige Tagespreis für vollfrische Trinkeier:

Gute frische mittelschwere Eier	10 St. 0.95
Schwere holld. Trinkeier	10 St. 1.05
Weiße u. braune gemischte holld. Eier	10 St. 1.15
Extra schwere braune holld. Eier	10 St. 1.25
Schwere oldenburg. Stempeleier	10 St. 1.25
Extra schwere Enteneier	10 St. 1.25

Alle Käsesorten in guter Qualität zu billigen Preisen.

Beste holld. Suppenhühner	Pfd. 1.40
Junge Enten, beste Milchmast	Pfd. 1.50



Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42/44, Tel. 1007 u. 1009
Elberfeld, Turmhof, Tel. 8961
gegründet 1870

Lederwarenhaus Koch

Ecke Zollstr. **19 Kipdorf 19** Ecke Zollstr.

Das Haus der guten und billigen Offenbacher Lederwaren.

Besuchstaschen — **Stadtkoffer** — **Aktenmappen**
Beuteltaschen — **Reisekoffer** — **Einkaufsbeutel**
Bügeltaschen — **Reiserollen** — **Börsen, Brieftaschen, Zigarrentaschen**

Beste Ausführung! Billigste Preise!

Die Versorgung Elberfelds mit Milch

Wie wird eine einwandfreie Milch hergestellt?

— Die Milch und ihre Produkte sind nicht ein bedeutungsvolles Nährmittel im Leben ...ungen und des erwachsenen Menschen. Sie ...d auch leider schon oft Trägerin und Verbrei...erin von Epidemien geworden, und auch die noch ...herrschende Typhusepidemie in Glogau glaubt ...an auf Milch als Träger der Krankheitskeime ...rückführen zu müssen.

Es liegt deshalb im Interesse gerade der ...eitesten Oeffentlichkeit, daß sowohl durch theore...che Erforschung wie durch praktische Behandlung ...e Milch freigemacht wird von allen evtl. Ge...ahren, um dadurch auch ihre Verbreitung als ...chtiges Nährmittel sicherzustellen.

Diesen Gedanken galt vor allem eine Tagung ...s Vereins der Elberfelder Milchhänd...er, die im Evangelischen Vereinshause statt...nd. Vor einem zahlreichen Kreise von Inter...senten, unter denen sich auch Vertreter der Stadt...verwaltung und der Aerzteschaft befanden, sprach ...nächst Prof. Dr. Henneberg von der staat...chen Preuß. Versuchs- und Forschungsanstalt für ...Milchwirtschaft in Kiel über

„Die bakteriologischen Grundlagen der Milch...versorgung".

Der Redner ging aus von der Tatsache, daß die ...ilch durch ihren Gehalt an Bakterien der ver...schiedensten Art unter bestimmten Verhältnissen ...einem Gefahrenquell für den Verbraucher wer...n kann. Der Rindertuberkulosebazillus, der ...enschentuberkulosebazillus und vor allem der ...yphusbazillus werden gar manchmal durch die ...ilch dem Menschen zum Unheil. Bei vier gro...n Typhusepidemien habe die Milch Schuld am ...sbruch und an der Verbreitung der Seuche ge...bt. Und da sich auch in Butter die Tuberkel...illen etwa 14 Tage, im Käse aber sogar vier ...chen gefahrdrohend halten könnten, sei es eine ...utungsvolle Aufgabe, die Bekämpfungsmittel ...au zu studieren und praktisch anzuwenden.

Oberstes Gebot sei die Sauberkeit ...uder müßten Kuhstall, Melker und vor allem ...) alle Milchgefäße sein. Zu vermeiden sei auch ...lässe und Staub in den Milchkannen. ...grüßenswert sei deshalb die Einführung und ...breitung der Flaschenmilch! Vor allem ...Fliegen, aber auch Hunde und Katzen müßten ...n der Milch und den Gefäßen ferngehalten ...rden. Die Haltbarkeit der Milch könne erhöht ...rden, wenn sie kühl gehalten werde. In dem ...uhstall des Milchhändlers aber müsse häufig ...e Tierarzt nach dem Rechten sehen, um den ...fahren der dem Landwirt nicht immer gleich ...kbaren Eutertuberkulose rechtzeitig begegnen zu ...nnen.

Der Redner wies auch nachdrücklich hin auf die ...efahren, die von Bazillenträgern aus...gehen. Reinlichkeit sei da unbedingte Pflicht. Auch ...die Milchhändler müßten gesund sein!

Prof. Henneberg betrachtete dann noch die ...öglichkeit, die Bakterien abzutöten durch ...hitzen der Milch. Bei richtiger Pasteurisie...rung könne die Milch keinen Typhus mehr über...tragen. Das beweise Amerikas Vorbild. Für normal entwickelte Kinder sei auch in der pasteu...risierten Milch noch genug Vitamine vorhan...den, schwächlichen Kindern könne man evtl. immer noch rohe Milch verabreichen. Verschmutzte Milch bleibe stets minderwertig und gefährlich, auch bei richtiger Pasteurisierung. Deshalb müßten die Milch und alle Aufbewah...rungsgeräte stets kontrolliert werden.

Der Redner forderte die Milchhändler auf, von sich aus diese Kontrolle auszu...üben und zeigte dann an Hand von Lichtbildern die gefährlichen Krankheitserreger und die Mittel zu ihrer Unschädlichmachung.

In einem zweiten Vortrag betonte Dir. Hus...nagel (Recklinghausen) u. a., daß die Milch...händler im Interesse ihres Standes und ihrer Verdienstmöglichkeiten alles tun müßten, um die Milch nur in bestem Zustand in die Hände der Verbraucher zu bringen. Im Interesse des Stan...des müsse auch verlangt werden, daß man den Milchpanscher nicht nur bestrafe, sondern man solle ihm auch die Konzession ent...ziehen! Durch Fachkurse müsse der Nach...wuchs gesiebt und praktisch und theoretisch vor...gebildet werden, wie das schon heute der Fall sei an der Fachschule in Recklinghausen. Nur der dürfe in den Beruf, der die Prüfung abgelegt habe, und der auch reinliche Betriebsräume und das genügende Betriebskapital besitze.

Allen unsauberen und verständnislosen Men...schen müsse der Handel mit Milch unterbunden werden im Interesse des Berufs und im Interesse der Verbraucherschaft.

Die Etatsberatung in Elberfeld.

Zweiter Tag. — Langatmige Erörterungen.
Nur wenig praktischer Gewinn. — Heute nachmittag 4 Uhr Fortsetzung.

Das Kollegium trat gestern in die Einzel...beratung ein.

Beim Etat der „Allgemeinen Verwaltung"

kritisierte Stadtv. Wiegershaus (Völk.) die Konkurrenz, die pensionierte Be...amte dem gewerblichen Mittelstand machen und appellierte an sie, dies zu unter...lassen.

Stadtv. Oskar Hoffmann (Soz.) polemi...sierte gegen eine Rede, die Stadtv. Schön im preußischen Landtag gehalten und in der er erklärt haben sollte, die Städte trieben Verschwendung.

Stadtv. Schön erwiderte, daß er gesagt habe, manche Städte trieben Verschwendung. Diesen Vorwurf halte er aufrecht und beziehe sich dabei auf Aeußerungen von Mitgliedern der preußischen Regierung, an der die Sozialdemokraten Braun und Grzesinski mitbeteiligt seien. Der vom Stadtv. Lands (Soz.) gestern bemängelte Druck von Berlin werde von Grzesinski ausgeübt. Die Ausführungen Hoffmanns habe er bereits hier im Hauptausschuß richtiggestellt, und Elberfeld als Musterbeispiel hingestellt, das den Beigeordnetenkreis und den Beamtenkörper nicht ungeheuer vergrößert habe.

Stadtv. Lands (Soz.) hat, die Benutzung des Fahrstuhls im Rathaus für weibliche Personen wieder freizugeben.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum sagte dies zu.

Zu langen Auseinandersetzungen führte der Etat der „Allgemeinen Polizeiverwaltung".

Von der äußersten Linken wurde die Polizei beschuldigt, die Arbeiterverbände und die vaterländischen Verbände unter...schiedlich zu behandeln, wobei ein Kom...munist mit Bezug auf letztere von Mordge...sindel und Banditen sprach. (!) Oberbür...germeister Dr. Kirschbaum, dem diese Bezeich...nung zunächst entgangen war, rief den Redner deswegen später zur Ordnung. Die Kommunisten hielten es für geschmackvoll, mit der Gegenfrage zu antworten, ob sich in Elberfeld denn keine Banditen befänden. (Vfuirufe.) Die Sozialdemo...kraten forderten die Republikanisierung der Polizei, auch in Ausübung der polizei...lichen Gesetze. Die äußerste Linke bemängelte auch die heutige Behandlungsweise der Geschlechtskranken und es wurden in An...lehnung an die Enthüllungen im Tagebuch der Grete Machan nähere Aufklärungen über die An...wendung von Silbersalvarsan verlangt. Auf letz...tere Forderung einzugehen lehnte der Oberbürger...meister ab, da die Stadtverordnetenversammlung kein medizinisches Kollegium sei und ein Teil der Stadtverordneten wahrscheinlich auch nicht die ausreichende Vorbildung besitze, um eine derartige Angelegenheit vernünftig beurteilen zu können. — Vom Stadtarzt Medizinalrat Dr. Rühs wurde berichtet, daß, wie überall, so auch in Elberfeld im Städt. Krankenhause einen Rück...gang der Geschlechtskrankheiten eingetreten ist. Ob der Rückgang eine Folge des ver...stärkten Kampfes gegen die Geschlechtskrankheiten oder eine Folge der verbesserten Behandlungs...methoden sei, darüber könne nur die Zukunft ent...scheiden. Stadtv. Dr. med. Funccius trat für die heutigen Behandlungsmethoden ein, mit denen recht gute Erfolge gezeitigt worden seien. Im An...schluß hieran wies Stadtv. Osterwald darauf hin, daß demnächst eine Kommission aus Paris nach hier kommen werde, um die hiesige Tuberkulosebehandlung kennen zu ler...nen.

Einen kleinen Reinfall erlebten die Kommu...nisten mit ihrer Beschwerde, daß der Polizeirat nicht zu Sitzungen berufen würde. Stadtv. Wül...fing (DN) erwiderte ihnen, daß kürzlich eine Sitzung des Polizeirats stattgefunden habe, die anwesenden Kommunisten aber den Mund nicht aufgemacht hätten. Heute hielten sie langatmige Reden zum Fenster hinaus, die ja bekanntlich im Stenogramm wiedergegeben werden. Ein gleiches ist den Kommunisten bekanntlich wegen ihres Verhaltens im Fürsorgeausschuß gelegentlich der Gummi...knüppelaffäre im Wohlfahrtsamt vorgeworfen worden. Der Kommunist Scholz suchte den seiner Partei offensichtlich unangenehmen Vorhalt mit der Behauptung zu entkräften, daß in der frag...lichen Sitzung des Polizeirats nur über Verkehrs...fragen verhandelt worden sei, sie, die Kommunis...ten, gegen die Verkehrspolizei aber nichts hätten. Beigeordneter Dr. Beihen stellte demgegenüber fest, daß er nach Erledigung der Tagesordnung zum Punkte Verschiedenes ausdrücklich gefragt habe, ob noch jemand irgend etwas vorzubringen habe. Dies sei aber von keiner Seite geschehen und auch der anwesend gewesene Kommunist Scholz habe geschwiegen. Im übrigen bemerkte der Beigeordnete, daß der Polizeirat einberufen würde, sobald dies von Mitgliedern des Polizei...rats oder der Verwaltung gewünscht werde. Eine solche Einberufung sei kürzlich mit der beantrag...ten Tagesordnung erfolgt. Auf einen kommunis...tischen Antrag,

die Marktgebühren herabzusetzen,

erwiderte Beigeordneter Dr. Beihen, die Herab...setzung der Marktgebühren sei von der Markt...kommission einstimmig abgelehnt worden. Die Gebühren betrügen heute pro Tag und qm 10 Pfg. Reinigungsgebühren würden nicht erhoben, obschon die Kosten hierfür von 3000 Mk. vor dem Kriege auf 12 000 Mk gestiegen seien und damals Reinigungsgebühren zu entrichten waren. In anderen Städten beliefen sich die Marktgebühren sogar auf 20 Pfennig. Auch die

Frage des Sitzes des Polizeipräsidiums

wurde gestreift. Oberbürgermeister Dr. Kirsch...baum bemerkte dazu, daß s. Zt. durch ein Tele...gramm und Schriftstücke des Minis...teriums des Innern mitgeteilt worden ist, daß das Polizeipräsidium endgültig nach Elberfeld komme. Dieses „Endgültig" sei von einem Staatssekretär nachträglich in „Vorläufig" umgebogen worden. Eine solche Umdeutung verstehe er nicht. Jedenfalls müsse das Präsidium bis 1936 im Evan...gelischen Vereinshaus in Elberfeld bleiben.

Beim Etat der „Bau- und Parkverwaltungen"

wurde von den Kommunisten der vorjährige An...trag wiederholt, die Denkmäler, so weit es sich um monarchische Wahrzeichen handle, ein...zuschmelzen bzw. zu beseitigen. Den Antrag...stellern wurde vom Beigeordneten Koch bedeutet, daß die Verwaltung eine Vernichtung geschicht...licher Werte nicht für richtig halte. Auf eine Be...schwerde des Stadtv. Hoffmann über die Ver...schleppungstaktik beim

Kommunalfriedhof und Krematorium

antwortete Beigeordneter Koch, daß dem Städt. Hoffmann bekannt sei, daß eine Vorlage über Ere



richtung eines Kommunalfriedhofes im Anschluß an den reformierten Friedhof auf dem Brettchen bevorstehe. Die Kostenanschläge hierfür seien noch in Bearbeitung. Der Bau eines Krematoriums sei nicht beschlossen, sondern es sei nur bestimmt worden, in der Nähe des Kommunalfriedhofes einen Platz hierfür zu sichern.

Stadtv. Dr. Mühlhaus (DR) vermißte bei Anlage von Grünflächen die Hinzuziehung des künstlerischen Beirats und bemängelte, daß im Gelpetal von Wirtengroße Transparente angebracht worden seien, die in den Rahmen des Tals nicht hineinpassen.

Vom Stadtv. Loß (D. Vp.) wurde die

Erweiterung der Hardtanlagen

empfohlen und angeregt, mit Barmen in Verbindung zu treten, damit etwas Besonders geschaffen werden könne. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum entgegnete, daß die Pläne sich in Arbeit befänden und eine Verständigung mit Barmen in die Wege geleitet sei. — Auch der

Etat des Tiefbauamtes

löste lange Debatten aus.

Stadtv. Ley wies auf den Unterschied in den Kanalreinigungsgebühren in den Städten Elberfeld-Barmen hin. Hier betrügen sie 1,4, in Barmen aber nur 1,25 Prozent des Gebäudesteuernutzungswerts. Bekanntlich haben die beiden Wuppersädte ein gemeinsames Kanalsystem und gleiche Kosten. Wegen des Unterschieds der Gebühren vermochte die Verwaltung eine Aufklärung nicht zu geben.

Stadtv. Lössler (Soz.) wünschte eine Verbesserung der Straßenreinigung in den Außenbezirken.

Stadtv. Loß forderte die Beseitigung der Vortreppen in der Berlinerstraße und machte auf die Gefahren bei einigen in der Berlinerstraße in die Fluchtlinien hineinstehenden Häusern aufmerksam.

Stadtv. Münscher (D. Vp.) verlangte einen Abbau der Vereinigten Werkstätten, Stadtv. Krume (Komm.) eine Herabsetzung der Tarife für die Spielplätze und die Anlage eines Kinderspielplatzes an der Vogelsangerstraße. Stadtv. Lucas die Regelung der Bürgersteige in der Königstraße bei der Neupflasterung dieser Straße, Stadtv. Dr. Funccius die Herstellung eines Verbindungsweges von Nevigeserstraße nach Hainstraße.

Stadtv. Kalpers (Ztr.) wandte sich gegen die geplante

Anlage einer Automobilstraße im Ostersiepen.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum entgegnete, daß die Befürchtung unbegründet sei, und Beigeordneter Dr. Roth fügte hinzu, daß die durch das Ostersiepen geplante Straße bereits seit 1893 geplant sei. Damals habe noch niemand an eine Autostraße gedacht. Schon daraus sei zu ersehen, daß die Absicht einer Autostraße schlechterdings nicht bestehe. Wollte man sie wirklich anlegen, so würde sie von Autos garnicht benutzt werden, da diese die Cronenberger- und Augustastraße bevorzugen würden. Wie das Stichwort Autostraße aufgekommen sei, sei ihm unverständlich. Der Wunsch, im Ostersiepen möglichst viel Grünanlagen zu schaffen, werde nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Verhandlungen mit Schreiner würden sich in derselben Richtung auswirken. Wenn das Ostersiepen wirklich baulich aufgeschlossen werde, würden Grünflächen vorgesehen. Der neue Zustand werde jedenfalls ganz wesentlich besser sein als der heutige. Es lägen keineswegs barbarische Absichten vor. (Zuruf des Stadtv. Schön: Es wird gewünscht, daß nicht der ganze Wasserlauf verschwindet.) Beigeordneter Dr. Roth: Auch diese Frage kann später geprüft werden. Vielleicht können kleine Kaskaden angelegt werden. Was wir heute machen ist folgendes: Durch die Fortsetzung der Straße vom Kronprinzenweg zur Karl Theodorstraße wird der bisherige Fahrweg durch das Ostersiepen abgeschnitten. Es muß deshalb eine Rampe nahe diesem Fahrweg hergestellt werden.

Vom Stadtv. Kalpers (Ztr.) wurde weiter die Frage aufgeworfen, wie weit die Frage der

Ueberwölbung der Wupper zwischen Isländer- und Döppersbergerbrücke

gediehen sei.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum antwortete, daß zu dieser Frage den Stadtverordneten demnächst eine Vorlage hinsichtlich aller Möglichkeiten zugehen wird.

Stadtv. Frl. Brünecke (Ztr.) regte an, eine

Autobusverbindung nach dem Friedhof zum Brettchen

einzurichten

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum bezweifelte die Rentabilität einer solchen Verbindung. Höchstens bei einer größeren Beerdigung und bei besonderen Gelegenheiten dürfte sich ein Bedarf ergeben. Dann könne die Schwebebahn-Gesellschaft verständigt werden. Die Stadtv. Frl. Brünecke hielt aber auch sonst ein Bedürfnis für gegeben.

Stadtv. Leclercq bemängelte, daß Müllwagen zuweilen unverschlossen durch die Straßen fahren und viel Staub aufwirbeln. Bei Regelung der Karlstraße wünschte er die Beseitigung der Treppen. Ferner trat er für eine bessere Lüftung der Bedürfnisanstalt im Höchsten ein.

Beigeordneter Dr. Roth erwiderte bezüglich der

Beseitigung der Freitreppen,

daß in vierzig Fällen Verhandlungen schwebten und daß die Frage der Müllwagen mit der

Neuorganisation der Müllabfuhr

zusammenhänge. S. Zt. werde der Versammlung eine Vorlage unterbreitet werden. Von den vorhandenen Systemen werde das beste genommen und mit dem jetzigen kombiniert werden.

Die Stiefmutter.

Wegen dauernder, grausamer, boshafter Mißhandlung ihres jetzt 6jährigen Stiefsohnes Emil mußte sich die 26 Jahre alte Ehefrau Emil M. aus Barmen vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld verantworten. Nach Aussagen ihrer Nachbarn im Hause soll sie das Kind schon seit zwei Jahren bei jeder sich irgendwie bietenden Gelegenheit empörenderweise nicht nur mit der Hand, sondern auch mit einem Stock und einem Lederriemen gezüchtigt haben. Ja, manchmal soll sie es in ihrer Wut gegen die Wand und Stubentüren geworfen haben. Einmal sei das Kind ihr entschlüpft und auf den Flur gelaufen, sein Höschen sei heruntergezogen gewesen und sein nackter Körper habe dicke, rote und blaue Striemen aufgewiesen, die offenbar von Stockschlägen herrührten. In demselben Augenblick sei aber auch schon Frau M. wutschnaubend herausgekommen, habe das laut schreiende Kind wieder in das Zimmer zurückgerissen und dann abermals entsetzlich verprügelt. Das Klatschen der Schläge, die Schmerzensschreie des Kindes und sein Bitten und Flehen um Erbarmen seien herzzerreißend gewesen. Die Angeklagte sagte, der Junge sei sehr unsauber gewesen, er habe, statt rechtzeitig ein Bedürfnis anzumelden, sich oft das Höschen beschmutzt. Sie habe ihn anfangs mit guten Ermahnungen zur Sauberkeit erziehen wollen, habe es sogar mit Leckereien versucht und erst, als alles nichts genützt habe, sei sie im Einverständnis mit ihrem Manne zu strengeren Maßnahmen übergegangen. Sie meinte, die Schilderungen der Nachbarschaft seien stark übertrieben, der Junge habe es an sich schon bei der geringsten Züchtigung fürchterlich zu schreien. Die Nachbarn spekulierten auf ihre Wohnung, sie hätten sie gern aus dem Hause heraus und hätten aus diesem Grunde die Sache aufgebauscht. Richtig ist nun allerdings, daß keiner der Zeugen jemals Augenzeuge der Mißhandlungen gewesen ist, daß ihre Schilderungen insoweit nur auf den Schlüssen beruhen, die sie aus den gezogen haben, was sie sonst wahrgenommen hatten. Es kamen aber Beobachtungen hinzu, die zwei Zeugen übereinstimmend gemacht hatten. Danach hatte die Angeklagte in bitterer Winterkälte das Kind zweimal auf das auf der halben Treppe befindliche Klosett geschleppt, dort auf ein Nachtgeschirr gesetzt und mit einem um den nackten, nur mit einem dünnen Hemdchen bekleideten Oberkörper geschlungenen Lederriemen an den Klosettdeckel festgebunden, so daß es nicht aufstehen konnte. Als die Zeugen nach zwei, drei Stunden wiederkamen, saß der Knirps immer noch da und war blau und steif gefroren. Auch diese Angaben der Zeugen bestritt die Angeklagte, sie wollte dem Kinde nur die Hände zusammengebunden haben, um es zu nötigen, sitzen zu bleiben und sein „Geschäft" zu machen. Die Zeugen blieben jedoch bei ihrer Aussage. In diesem Fall, d. h. in der Fesselung des Kindes an den Klosettdeckel, erblickte das Schöffengericht eine grausame, boshafte Mißhandlung, es hielt der Angeklagten aber zugut, daß sie sich bisher straffrei geführt habe, ferner, daß sie eine kränkliche und leicht erregbare Person ist und erkannte nur anstelle einer zu verhängenden Gefängnisstrafe von 20 Tagen auf 10 Mark Geldstrafe. Was die übrigen ihr zur Last gelegten Mißhandlungen anbetrifft, so ist das Gericht zwar für festgestellt, daß das Kind häufig gezüchtigt, auch mit einem Stock geschlagen worden ist, es hielt aber nicht für erwiesen, daß dadurch die Grenzen des Züchtigungsrechtes überschritten worden seien.

Die Hängebrücke über der Ruhr bei Hengstey.



Die Brücke verbindet die Funkenburg mit dem linken Ufer der Ruhr, sie dient ausschließlich dem Fußgängerverkehr. Im Hintergrunde der Höhenzug des Ardeygebirges mit der Hohensyburg. In diesem landschaftlich schönen Tal sind zurzeit viele fleißige Hände beschäftigt, um die notwendigen Erdarbeiten zu beenden, die für die Schaffung des Hengstey-Sees erforderlich sind. Nach dessen Fertigstellung wird obige Brücke der Vergangenheit angehören, und an ihre Stelle tritt eine massive von 9 Meter Breite und 300 Meter Länge. Sie wird dem Fußgänger- und Wagenverkehr dienen und die Verbindung zwischen der im Bau befindlichen Bergstraße nach Dortmund und Hagen herstellen.

Berliner Bilder.

L'heure bleue. — Die Tänzer unserer Frauen. — Gigolos Leid und Freud. — Die Graue Stunde.

Berlin hat wie alle anderen Weltstädte seine „Blaue" und „Graue" Stunde. Diese Stunden decken sich natürlich mit der Tageszeit, in der man, einem konservativen Lebensprogramm zufolge, die Berechtigung hat, blau zu werden oder alles grau in grau zu sehen. Fünf Uhr nachmittags und fünf Uhr morgens sind Wendepunkte im Großstadttag, Wendepunkte, die Abschluß und Beginn in sich fassen. Das Tageskinoprogramm läuft ab; Arbeitsende, Beginn des Vergnügungsrummels, Rausch der Lichtreklame, Arbeitszeit für Verbrecher und solche, die es werden wollen, zerquälte Frühstunden, Morgenruhe resp. Arbeitsanfang.

Die „L'heure bleue" ist in Berlin wie auch sonst überall durch den „five o' clock tea" gekennzeichnet. Fünf-Uhr-Tee ist als Name und Begriff Schall und Rauch, denn erstens fängt der Fünf-Uhr-Tee in Berlin schon um vier Uhr an, und zweitens müßte es besser heißen: „Fünf-Uhr-Kaffee".

Die Fünf-Uhr-Mokkastündler und -Stündlerinnen setzen sich, die Besucher einiger Luxushotels ausgenommen, aus Halbwelt und Neugierigen zusammen. Da die Mehrzahl der Neugierigen um diese Zeit noch arbeiten sollte, ist man erfreut darüber, daß die Krankenkassengelder wenigstens vernünftig verwendet werden. Eigentümlich ist, daß man in Berlin, im Gegensatz zu London und Paris, den vornehmen ruhigen Nachmittagstee gar nicht kennt, sondern nur die Abart des „Thé dansant". So kommt es, daß um fünf Uhr der Arbeitstag nicht etwa aufhört, sondern erst richtig anfängt, da die modernen Tänze kaum noch ein Vergnügen, vielmehr eine heidenmäßige Arbeit sind.

Davon wissen außer den harmlosen legitimen Opfern vor allem die Gigolos ein Lied zu singen. Gigolos? . . . Seit einigen Jahren gibt es auch in Berlin den Beruf eines Gigolos. Gigolo, nicht zu verwechseln mit Pikolo, auch ein Angestellter des Hotels, ist der unbekannte Tänzer unserer Frauen. Er ist Eintänzer und Maurerblümchenschwenker, als Mensch und Mann ein Neutrum, von dem man erwartet, daß es nach getaner Arbeit diskret die trinkgeldlüsterne Hand öffnet.

Wenn es vor zwanzig Jahren ganz und gäbe war, daß man in großen Tanzrestaurants einzelnen Damen den Eintritt verwehrte und nur eine Elitetruppe von Haustänzerinnen hielt, die verpflichtet waren, einzelstehende Herren zu schwenken, so wird, wie die Erfahrungen der Jetztzeit lehren, die Zeit nicht mehr fern sein, wo Herren, die nicht in Begleitung von Damen sind, das Betreten eines Tanzpalastes verboten wird.

Die moderne Frau, die heute ein elegantes Hotel aufsucht und sich nachmittags langweilt, wendet sich an den Ober oder den Direktor und läßt sich einen flotten Tänzer servieren, eben den Gigolo. Die Tänzer gibt es nun allerdings noch nicht à la carte, jedoch sind meist so viele Haustänzer vorhanden, daß der Ober mit genialem Blick (und welcher Ober ist nicht ein hervorragender Menschenkenner!) für jede Dame den richtigen Tänzer auswählt. Zu jener elegischen Blondine wird ein baltischer Baron, der nebenamtlich Philosophie studiert, an den Tisch dirigiert. Diese elegante Brünette bekommt einen jungen Franzosen, mit vergnügtem Fairbanksschnurrbärtchen über dem ironisch lächelnden Mund, zudiktiert. Einer jungen pommerschen Landgans wird ein korrekt aussehender früherer Offizier attachiert. So erhält jede Dame nach bestem Gewissen und Vermögen den Tänzer, den sie verdient. Das heißt, das Naturell des Tänzers kommt kaum in Frage, Hauptsache ist, daß der „homo ignotus" sich eines korrekten Anzuges, Benehmens und Tanzes befleißigt, danach fällt nämlich das spätere Douceur aus. (Spannungen zwischen 3 und 20 Mark sind üblich.)

Den Beruf des Gigolos, des Halbamateurs und Gentlemans aus Profession üben meist verarmte Adlige und Offiziere, mitunter auch Studenten und Flaneure aus. Der Beruf ist sehr einträglich, da ein Monatseinkommen von 1000 Mark als sehr gering angesehen wird, und doch verschlingen Garderobe und Kosmetika eine solche Unsumme, daß der Reinverdienst der unbekannten Tänzer nicht sonderlich groß ist, es sei denn, sie geben einer amerikanischen Lady Privattanzstunden zu einem Caruso-honorar.

Der Gigolo ist eine internationale Erscheinung, ob in London, Paris, Neuyork oder Berlin, im Claridge, Ritz, Carlton oder Adlon, das bleibt vollständig gleich. Wenn Ihre Majestät, die Frau, befiehlt, erhält sie von seiten des Hotels einen Tänzer an Hand. Der Gigolo ist kein Mensch mehr, er ist eine männliche Tanzmaschine, die ihr Pensum abzuarbeiten hat. Dafür gibt ihr das Unternehmen die nötige Gratisspeisung. Und wenn sich der Herr Ober an den vertriebenen russischen Fürsten XY wendet: „Hoheit, Frau Meyer will mit Ihnen tanzen", dann hilft dem Aermsten kein Gott, dann heißt's: „Auf in den Kampf, Torero." C'est la guerre!

•

Der Beruf des Gigolos ist besonders unerfreulich und schwierig dadurch, daß er seine Jünger nötigt, bis in den hellen Morgen auf ihren müden Beinen auszuharren. Wenn der Bürger schon wieder ans Aufstehen denkt, kriecht der Gigolo erst in die Federn. Draußen rollen schon die ersten Stadtbahnzüge und Hochbahnwagen vorbei, die Dämmerung kriecht durch die Fenstervorhänge, die Bollerwagen rattern über das Pflaster. Das ist die Graue Stunde von Berlin. Die Stunde des trostlosen Erwachens für alle die Heimat- und Obdachlosen der Großstadt, die nun von ihren Parkbänken, aus ihren Brückennischen und Sandkästen aufgescheucht werden. Sie recken ihre steifgefrorenen Glieder und eilen dem nächsten Bahnhof zu, um sich im Wartesaal ein wenig anzuwärmen. Wer zu dieser Stunde die Wartesäle der großen Bahnhöfe betritt, wird erschrecken über das Bild namenlosen Elends, das sich ihm hier bietet. Einen Vergleich mit Gorkis „Nachtasyl" zu ziehen, hieße schönfärben.

Wer morgens um fünf Uhr den Wartesaal Zoo oder Friedrichstraße betritt, wird den Eindruck haben, als ob er sich in einer üblen Verbrecherlaschemme befände. Auf Bänken und Tischen kampieren Mensch und Tier in einem Tohuwabohu von Koffern, Körben, Wäschebällen, Butterbrotpaketen, Bierflaschen, Säuglingen und Zigarrenresten. Es wäre großsprecherisch, den Dunst, der über diesem Durcheinander liegt, noch irgendwie mit der Bezeichnung „Luft" in Zusammenhang zu bringen, man muß schon, wie das Bahnpersonal, darauf geeicht sein, um beim Betreten dieser Stätte von der Gasmaske Abstand zu nehmen. Abgesehen von den wirklichen Reisenden, sie sind bei weitem in der Minderzahl, besteht das Hauptkontingent der Wartesaalinsassen aus den dunkelsten Elementen der Großstadt. Verbrecher und deren Anhang bilden das morgendliche Stammpublikum.

Und wenn man fragt, warum diese skandalösen Zustände nicht aufhören, dann wird man durch die Eingeweihten die Antwort erhalten, daß sich die Polizei diese Fundgruben für Kriminelle nicht zerstören will.

Man darf also nur auf eine bessere Zeit hinsichtlich der Wohnungsfrage hoffen, wenn einst die Amerikaner die annoncierten 14 000 Wohnungen in Berlin gebaut haben werden, wenn und abermals wenn, wenn wir Deutsche vielleicht es das amerikanische Kapital so versklavt sind, daß selbst der ärmste Deutsche sein eigenes Hinterhaus hat, in dem er im Schweiße seines Angesichtes für amerikanisches Kapital seine Fronarbeit leistet.

Aber noch ist es ja, Gott sei dank, nicht so weit, noch sehen wir den Silberstreif der besseren Zukunft. Im übrigen ist es ja auch Frühling, jene Jahreszeit, in der sich alles, alles wenden muß, einschließlich der verschossenen Sommeranzüge des vergangenen Jahres.

Die Asylisten beziehen die Notwohnungen bei Mutter Grün, und bis auf die neuen Pudernüancen sieht sich alles rosiger an. P. B.

Rundfunk am Freitag.

Zur Erklärung: La = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.

Wellenlängen: Langenb. 468.8, Münster 241.9, Dortm. 283

1,05—2,05 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Peter Graef.
2,05—2,10 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
4,15—5,00 Dortmund (für Do, La, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
5,00—6,00 Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Leitung: Regenrat Ringnalda.
6,05—6,30 Münster (für Mü, La): „Mit einem alten Weidmann der Tonn' entgegen!" Frühlingsbilder von Franz Jostort.
6,05—6,30 nur für Dortmund: Büchersunk mit Besprechung aus eingegangenen Neuerscheinungen d. Büchermarkes.
6,35—6,55 Dortmund (für Do, La, Mü): R. Fürstenau: „Ein Lampenfest der Hindu".
7,15—7,35 Köln (für La, Mü, Do): Direktor Probst, Köln: Englische Unterhaltung.
7,45—7,55 Uebertrag. v. d. Deutschen Welle, Berlin (für La, Mü, Do): Rundfunk-Fernwettschreiben des Deutschen Stenographenbundes.
7,55—8,15 Köln (für La): Dr. R. Wichterich-Köln: Meister der Staatskunst (3): Mazarin.
8,00—8,30 Münster (für Mü, Do): Der neue deutsche Fernsprechgebührentarif. 2. Vortrag von Postrat Dr. Günther, Münster: Fernverkehr.
8,30—10,30 Köln (für La, Mü, Do): Konzert des Sängerchors „Rheinland". Dirigent: Heinrich Pütz. Mitwirkende: Czowydzinski-Otten (Sopran), Bronislaw Gimmann (Violine), Dobia Feldin (Cello), Egbert Graepel (am Flügel).
10,40 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
10,45—12,00 Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Heilige alkalische Thermen Trinkkuranstalt gegen Katarrhe, Gallensteine, Nieren, Blasen, Leber, Nieren, Blasen, Leiden, Gicht u. Katarrhe
Trink- und Badekur
BAD NEUENAHR
Am Hauptzufahrtswege zum Nürburg-Ring, eine Stunde entfernt.
Wohnung im Kurhotel
Für Hauskuren
Kath. Jakobi, Bachstr. 47, Telephon 407, 459, 462.

Neue Sicherungen bei Eisenbahn-Uebergängen.

An 30 000 Wegkreuzungen wird gewarnt.

Auf Grund internationaler Vereinbarungen sind in Deutschland in voraussichtlich kurzer Zeit die neue Sicherung der Eisenbahnübergänge, namentlich in Rücksicht auf einen starken und flotten Autoverkehr, eingeführt werden. An Stelle der Tafeln an den Eisenbahnübergängen mit blauer Grundfarbe und weißer Beschriftung werden in Zukunft viel besser sichtbare Tafeln mit weißem Grund, rotem Rand und schwarzer Bezeichnung eingeführt werden. Die Tafeln werden, im Gegensatz zu den jetzt gültigen Tafeln, nicht mehr quadratisch gehalten sein, sondern in Form eines gleichseitigen Dreiecks von einem Meter Seitenlänge aufgestellt werden. Ihre Entfernung von dem Eisenbahnübergang, auf den aufmerksam gemacht werden soll, wird 250 Meter betragen, so daß also die Chausseure und Wagenführer durchaus frühzeitig aufmerksam gemacht werden können, daß ein Wegübergang vor ihnen liegt. Wegübergänge mit Schranken werden auf den neuen Tafeln, wie bisher, durch zwei dicke schwarze Striche (Schienen) mit einer schwarzen Durchkreuzung bezeichnet. Bei Übergängen ohne Schranken werden Tafeln mit einer schwarzen Lokomotive auf weißem Grunde aufgestellt. Die Tafeln haben sich bei Probefahrten der Reichsbahn, des Verkehrsministeriums und der Verkehrspolizei auf der Landstraße bei Schildhorn als sehr gut sichtbar erwiesen und sind in einer Höhe angebracht, daß sie sichts auch im Scheinwerferlicht der Autos hell aufleuchten. Die neuen Tafeln werden voraussichtlich schon im Mai zur Aufstellung gelangen. Die Kostenfrage gestaltet sich für die zuständigen Behörden sehr einfach dadurch, daß der Automobilklub von Deutschland die Aufstellung übernommen hat. Er wird auch durch die Vergebung einer sehr einfachen und nicht störenden Reklame schadlos halten.

Die zuständigen Stellen hoffen, daß durch die Neueinrichtung die Zahl der Eisenbahnunfälle durch Überfahren von Auto und Fuhrwerken erheblich vermindert werden. Gegenwärtig kommen jährlich vor. Dabei handelt es sich um zahlreiche Fälle, bei denen die Schranken von den Autos einfach durchbrochen worden sind. In 600 Fällen kam es dabei zu Personenverletzungen, die in 26 Fällen so schwer waren, daß den Tod von dabei beteiligten Personen herbeiführten. Schwerer verunglückten bei 93 Zusammenstößen insgesamt 106 Personen in einer Form, daß sie mindestens einen Tag arbeitsunfähig waren. Es ist zu hoffen, daß die neuen Tafeln, die an den 30 000 Wegübergängen aufgestellt werden, zur Verminderung der Unfälle an den Wegübergängen wesentlich mithelfen werden



Diese neuen Tafeln werden an allen Bahnübergängen warnen:

Links: Eisenbahnübergang mit Schranke. — Rechts: Übergang ohne Schranke.

Der einträgliche Diebestrick.

Ein flotter Tänzer und Freund der Damen.

GA. **Berlin**, 27. April. (Eig. Drahtb.) Mit einem eigenartigen Trick arbeitete seit Oktober vorigen Jahres ein junger Dieb, der gestern endlich gefaßt wurde. Ein 18 Jahre alter Arbeiter, Kasimir Knuth, der nie etwas getaugt hatte und sich ohne Wohnung in Berlin aufhielt, sprach in Büros von Rechtsanwälten, Architekten und großen kaufmännischen Unternehmungen vor, gab sich für den Beauftragten einer Polstermöbelwerkstätte aus und fragte bescheiden an, ob vielleicht dies oder jenes auszubessern sei. Das ist in großen Betrieben nicht selten der Fall. Man ließ den jungen Mann alles besichtigen. Anscheinend fachmännisch stellte er die Schäden fest, machte auch einen Kostenanschlag für die Ausbesserung und wurde stets mit dieser beauftragt, weil er verhältnismäßig billig war. Zur Ausführung aber kam es niemals. Nachträglich stellte man fest, daß der Betrüger überall Gelegenheit gefunden hatte, bares Geld, Schmucksachen, Handtaschen und Börsen mit Inhalt usw. zu stehlen. Oft nahm er ein paar alte Sachen gleich mit nach der Werkstatt, ließ sie aber im Hausflur stehen und stahl dafür im Flur noch Kleidungsstücke, die er verkaufte. Das Treiben dieses Schwindlers und Diebes war in allen Fällen das gleiche.

Die Beamten der Dienststelle fanden bei ihren Nachforschungen, daß ein junger Mann mit schönem Haar als flotter Tänzer oft in verschiedenen Lokalen im Westen Berlins erschien und bei den Mädchen dort sehr beliebt war. Sie stellten auch fest, daß der Kavalier mit dieser oder jener Freundin größere Vergnügungsreisen nach Köln zu unternehmen pflegte. Erst neuerdings hatte er bei einer Anwesenheit in der Gegend des Potsdamer Platzes nicht weniger als 1600 Mark erbeutet. Dann war er wieder verschwunden. Es ergab sich, daß er auch jetzt wieder mit einer Begleiterin eine Reise angetreten hatte. Mit dieser von Frankfurt a. M. zurückgekehrt, traf er sich gestern in einem Lokal mit einer anderen Freundin, die sich schon geäußert hatte, daß er die Reise nicht mit ihr gemacht hätte. Hier erwischten ihn die Beamten. Knuth gibt alles zu. Er hatte mit seinem Trick stets so viel erbeutet, daß er stets flott leben konnte.

Wieder ein Berliner Juwelenraub.

Der Dieb festgenommen.

GA **Berlin**, 27. April. In der Tauentzienstraße im Westen Berlins, die ungefähr vor Jahresfrist Schauplatz eines kühn durchgeführten Juwelendiebstahls gewesen ist, ereignete sich heute abermals ein frecher Juwelenraub. In einem Uhrengeschäft erschien in der vierten Nachmittagsstunde ein Mann, der im Alter von 30 bis 35 Jahren stand und solide und unauffällig gekleidet war. Er erklärte, daß er eine Uhr für etwa 2000 Mark brauche, da er ein Geschenk zu machen habe. Im Laufe des Gesprächs gab er sich als Graf aus. Nachdem er sich ein wertvolles Stück im Werte von 2100 Mark ausgesucht hatte, steckte er es in einen Umschlag, den er einer Verkäuferin mit dem Bemerken übergab, ihn vorläufig aufzubewahren. Inzwischen mußte er aber den Umschlag gegen einen anderen, der nur wertlose Münzen enthielt, vertauscht haben. Nachdem der Fremde, ohne etwas zu kaufen, den Laden verlassen hatte und die Verkäuferin den Umschlag wieder öffnete, entdeckte sie den Betrug. Zusammen mit dem Geschäftsdiener eilte sie hinter dem Manne her, der sich auf einem gerade vorbeikommenden Autobus geschwungen hatte. Durch Zurufe gelang es, die Passanten und Insassen des Autobus auf den Räuber aufmerksam zu machen und seine Festnahme zu erreichen. Er wurde von der Polizei als Ausländer festgestellt, der einen gefälschten Paß bei sich trug.

Anschlag auf die Kyffhäuserbahn.

Nordhausen, 27. April. Auf der Eisenbahnstrecke der Kyffhäuserbahn, die von Ebern nach Berga-Kelbra führt, wurde ein Attentat verübt. Zwischen den Stationen Borxleben und Cachstedt bemerkte der Lokomotivführer einen etwa vier Zentner schweren Grenzstein der thüringisch-preußischen Grenze, der auf die Schienen gewälzt und mit Erde bedeckt war. Dem Lokomotivführer gelang es, den Zug einige Meter vor dem Hindernis zum Stehen zu bringen.

Der gefährliche Tafelberg.

GA **Kapstadt**, 27. April. Zwei Bergsteiger, John Byng und Frank Cook, versuchten, den Tafelberg auf einem bisher noch nicht begangenen Wege zu ersteigen. Unterwegs glitt Cook aus und stürzte in eine Schlucht. Die beiden Bergsteiger waren angeseilt, und um zu verhindern, daß das Seil, an dem Cook hing, von der scharfen Felskante durchgescheuert werde, schob Byng eine Hand zwischen Seil und Fels. Trotzdem seine Hand unter dem Gewicht des in der Luft schwebenden Cook zerquetscht und von der Felskante zerschnitten wurde, hielt Byng in dieser Stellung mehrere Stunden lang aus, bis er die Aufmerksamkeit anderer Bergsteiger auf sich lenken konnte, die dann die beiden mehr tot als lebendig zu Tal brachten.

Eine gute Antwort.

Kurze Zeit, nachdem Hans von Bülow als Nachfolger Franz Lachners in München wirkte, dirigierte er einmal an einem Konzertabend eine Sinfonie von Beethoven. Unter den Zuhörern saß auch der alte Lachner. Kaum hatte die Zwischenpause begonnen, als auch schon Bülow an seinen Vorgänger herantrat und etwas spöttisch zu ihm sagte:

„Nicht wahr, das Orchester spielt doch ganz süperb, Herr Lachner?"

„Na ja", erwiderte der alte Herr gemütlich, „dös is ja auch net gut anders möglich. Denn nachdem ich's dreißig Jahr' lang dirigiert hab', können Sie's doch net in zwei Monat' ruinieren!"



Der folgsame Dackel.

„Ein schönes Tier haben Sie da."

„Ja, das ist ein Dackel."

„Folgt er denn auch?"

„Aber natürlich, wenn ich sage: Da gehste her oder nicht, dann geht er her — oder nicht."

Der Weimarer Goethe-Fund.

Der Goethe-Fund, den, wie kurz berichtet, Prof. Dr. Hans Wahl, der Direktor des Goethe-National-Museums, gemacht hat, trägt in Goethes sorgfältiger Handschrift den Titel:

Reise-Zerstreuungs- und Trost-Büchlein
vom September 1806
bis dahin 1807
Ihro
Prinzeß Caroline von Weimer Durchl.
unterthänigst
gewidmet.
von
Goethe.

Die spätere Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, früh gestorben, damals ein frisches, junges Mädchen, das in Goethes Gesprächen mit manchem klugen Worte vorkommt, bekam damit ein Geschenk, das gewiß auch für sie ein Ereignis war wie heute, wo ein merkwürdiger Zufall es aus jahrzehntelanger Verschollenheit auftauchen läßt. Ein Buch im Format eines der damals üblichen Stammbücher ist es, von dessen 90 Blatt 87 mit eigenhändigen Zeichnungen Goethes in den verschiedensten Techniken: Blei, Feder, Tusche, Sepia und Aquarell bedeckt sind. Meist sind es Darstellungen nach der Natur, die Goethe auf Ausflügen und Reisen in die Nähe und in die Ferne (bis nach Karlsbad) in diesen ihn ständig begleitenden Band eingezeichnet hat, aber wir sehen auch die Eindrücke der italienischen Reise noch immer wirksam. Wahl, in dessen Museum diese Kostbarkeit gelangt ist, wird das Reise-Zerstreuungs- und Trost-Büchlein im Juni, nach dem Goethe-Tage, in einer Faksimile-Ausgabe im Insel-Verlag zu Leipzig veröffentlichen, mit allen Zeichnungen unter Weglassung einiger flüchtiger für die Wiedergabe nicht geeigneter Bleistiftskizzen. Die Zueignung, mit der Goethe der Prinzessin im Oktober 1807 das Buch überreichte, erzählt, wie er das leere Stammbuch bei der hübschen Frau Hertel in Weimar kaufte, gar nicht guter Dinge, denn es war im Schicksalsmonat 1806, „preußische Scharen allzumal zerrappelten uns Berg und Tal" — wie er dann im Saaletal an zu zeichnen fing — „nach dem jüngsten Gericht" des Krieges damit fortfuhr. Und Goethe meint, so werde es auch sein, wenn beim richtigen jüngsten Gericht Freunde und Feinde über Wolken und unter Flammen zusammenkommen und jeder Heilige sein Marterinstrument hochhebt, woran man ihn allein erkennt:

So werd' ich auch wohl in Abrahams Schoß
Bleistift und Pinsel nicht werden los.
Bei vieler Lust und wenig Gaben
Werd' ich doch nur gekritzelt haben.
Doch sei dem allen, wie es sei,
Kein Blatt im Buch ist überlei,
Auf beiden Seiten manche beschrieben
Und so nichts weiter übrig blieben,
Als daß du glaubst, das viele Papier,
Was auch drauf stehe, gehöre dir,
Und dazu hast du Fug und Macht
Immer war dein dabei gedacht.
So steht dein Bild auch klar und glatt
In unserm Herzen auf jedem Blatt.
Und Liebe bleibt zu unserm Gewinn
Ein besserer Zeichner, als ich bin.

Eine Sonate von Stamitz-Grabner.

In einem Morgenkonzert, das in der Aula der Elberfelder Kunstgewerbeschule stattfand, gelangte u. a. eine Stamitz-Sonate in D-Dur für Viola d'amore e basso in der Bearbeitung für Viola und Klavier durch den hier im Wuppertal geschätzten Dr. Hermann Grabner-Leipzig zur Uraufführung. Die Sonate wurde in meisterhafter Form durch Konzertmeister Karl Paasch dargeboten. Dem Umstande, daß Grabner in seiner früheren Heidelberger Zeit im Quartettspiel selbst die Bratsche führte, verdanken wir wohl die Ausgrabung dieses in der Einfachheit seiner Form so entzückenden Werkes. Der Sonate ging ein Werk des Altmeisters Bach voran. Wir hörten ein im Konzertsaal selten vertretenes Werk der Klavierliteratur: das D-Moll-Konzert für drei Flügel. Von den Damen, Eick, Paasch und Sternsdorff wurden die geschickt verteilten Aufgaben gut durchgeführt. Dem Klavierkonzert folgten zwei durch Albert Peters stilgerechter Auffassung gesungene Bacharien. Nach Stamitz kam Mozart mit seiner unsterblich schönen, dankbaren Arie aus der Oper: „Il re pastore" durch Frieda Stephan-Elberfeld ausdrucksvoll zu Gehör. Es folgten zwei Gesänge von Brahms und Hugo Wolf. Melodien aus dem 13., 14. u. 15. Jahrhundert bot die Solinger Madrigalvereinigung unter Leitung seiner Dirigentin Sternsdorff dar. Altdeutschen Liebesliedern folgten zum Schluß des Programms noch Madrigale von Marenzio, Hasler und Haßler. Die obligate Violine und Viola bei den Bach- und Mozart-Arien führte Konzertmeister Paasche mit bekannter Kunst durch, während die Begleitung von Frl. Sternsdorff-Solingen und Herrn Großgarten-Elberfeld übernommen worden war. r.

Verdauungsbeschwerden.

Verdauungsbeschwerden können jederzeit auftreten, schlecht assimilierte Nahrungsstoffe haben häufig ein Uebermaß der Sekretion im Magen zur Folge und sind die erste Ursache des Unbehagens und der Schmerzen. Neutralisieren Sie diesen Säureüberschuß und Sie werden sich sofort erleichtert fühlen. Hier liegt der außerordentliche Wert von Bisurirte Magnesia und sie ist daher unentbehrlich für die Hausapotheke: sie neutralisiert die schädliche Wirkung der überflüssigen Säure, sie beseitigt das Gefühl der Magenschwere und andere Beschwerden, die mit dem Magen zusammenhängen. Bisurirte Magnesia ist leicht einzunehmen und in allen Apotheken erhältlich.

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 3.00 die Flasche.

Continental

bringt den von der Mode diktierten

Schlechtwettermantel

in gummiert und imprägniert.

Beachten Sie die Auslagen bei den Firmen:

Gebr. Alsberg . . . . . Elberfeld
H. & L. Fritzsche . . . . „
Gebr. Kaufmann . . „
Michel & Cie. Nachf., „
Leonhard Tietz A.-G. „

vom 26. April bis 1. Mai 1927



Werner

Die Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen erfreut an

Ernst Pracht und Frau Auguste geb. Heumann

Elberfeld, 27. April 1927
z. Zt. Hebammen-Lehranstalt

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberf. Barmen

Ursula

Franz Mentz und Frau Martha geb. Reidel

zeigen die glückliche Geburt eines

Töchterchens an

Elberfeld, Kölnerstr 34, den 28. April 1927
z. Zt. Hebammenlehranstalt

Heute morgen 8¼ Uhr nahm der liebe Gott meinen lieben Mann, unseren treuen Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Andreas Himmen

Eisenbahn-Obersekretär i. R.

im Alter von nahezu 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Himmen
geb. Franzen.

Elberfeld (Lischkestr. 15), Witten, Rotthausen, den 27. April 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir freundl. Abstand zu nehmen.

Heute abend 9¾ Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bernh. Overesch

Justine geb. Hemker

im 57. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Bernh. Overesch
Hedwig Biemeyer geb. Overesch
Hermann Biemeyer
Hermann Overesch
Emmi Overesch geb. Rode
und 1 Enkelkind.

Barmen (Schwarzbachstraße 25), Elberfeld, Burgsteinfurt, Rheine, den 26. April 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 29. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Nogrenberger Friedhofes aus statt.

Statt Karten.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, so möchten wir auf diesem Wege allen Beteiligten, die uns ihre Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Gatten und Vaters in so übergroßer Weise erzeigt haben, unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Frau Eduard Weitkus jun.
und Kinder.

Elberfeld (Wiesenstr. 73), den 28. April 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Scheiden unseres lieben Entschlafenen spreche ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten, den Hausbewohnern sowie der Firma Schulze & Wehrmann und deren Belegschaft, dann der Arbeiter-Samariter-Kolonne und dem MGV. Laetitia, insbesondere dem Herrn Pastor Gronemeyer für die trostreichen Worte meinen innigsten Dank aus.

Wwe. Emil Vitinius nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranz- und Blumenspenden beim Scheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Buddeberg für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren herzlichsten Dank aus.

Ww. Alex Kaiser u. Kinder.

Elberfeld, den 28. April 1927.

Arbeit, Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nie an dich,
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Heute morgen 5 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Ferdinand Borgmann d. Alt.

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 27. April 1927.

Die Beerdigung findet Samstag den 30. April, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des alten katholischen Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am Montag dem 2. Mai, vormittags 8 Uhr, in der Herz Jesu-Kirche gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht entschlief sanft nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, der gute, treusorgende Vater seines Kindes, der gute Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Fritz Masson

Er starb im Alter von 42 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elfriede Masson geb. Becker
Gerd Masson.

Elberfeld (Südstr. 39), Kiel, Barmen, Solingen, den 27. April 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 30. April, 3 Uhr, von der kath. Friedhofskapelle Hochstr. aus statt. — Das feierliche Seelenamt findet am Montag 2. Mai, morgens 6,30 Uhr, in der St. Laurentius-Kirche statt.

Am Dienstag abend gegen 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles

Herr Karl Kötter

Der Entschlafene war uns stets ein lieber Mitarbeiter und ein Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Ein ehrendes Andenken ist ihm gesichert.

Inhaber und Angestellte der Firma A. Niederstenbruch
Graph. Kunstanstalt.

Barmen, den 27. April 1927. 3769a

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 11 Uhr ist unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Emanuel Schmidt

Maria geb. Mueller

nach kurzer Krankheit im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen.

Dr. jur. Max Schmidt u. Frau
Luise geb. Schuchart
Adelina Schmidt geb. Mark
4 Enkel und 3 Urenkel.

Elberfeld und Ascona (Rep. Panama), den 27. April 1927.

Trauerfeier und Einäscherung im Krematorium in Hagen Sonnabend 30. April 1927, nachmittags 4 Uhr. k3044
Von Beileidsbesuchen wird gebeten absehen zu wollen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Mutter sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Brink für seine trostreichen Worte unseren herzlichen Dank.

Geschwister Bingel.

Barmen, den 27. April 1927.

Zwangsversteigerung.

Freitag d. 29. d. M., 3 Uhr nachm., versteigere ich in Barmen, Bachmannstraße 1, öffentlich meistb. gegen Bar:

1 Bettwäschsp., 1 Wasch-Spind, 1 Waschtisch, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel, Herren- u. Damen-Schuhe, 1 Sofa.

Kleppe,
Obergerichtsv.

Bekanntmachung.

Wir teilen unsern Abnehmern mit, daß vom 28. April 1927 ab alle **Störungsmeldungen** in der Zeit **von nachmittags 6 Uhr bis vormittags 8 Uhr** nach unserem **Werk Kabelstraße,** Fernsprech-Nummer 5472, aufzugeben sind.

Für die übrige Zeit sind die bisherigen Fernsprech-Nummern 6770—6773 zu benutzen.

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.
Elberfeld.

Gemälde-Versteigerung.

Wegen vollständiger **Auflösung der bekannten Galerie „Düsseldorfer Kunstsalon"** Inh. **Hans Stamm, Düsseldorf,** Königsallee 92 a. I., Ecke Bahnstrasse, sollen versteigert werden:

225 Gemälde

erster Meister, darunter viele **Museumswerke,** unter anderem A. u. O. Achenbach, H. v. Bartels, Herm. Baisch, C. Becker, F. Bischoff, G. v. Bochmann, A. Calame, Claus Meyer, F. v. Defregger, Dehe, Dirks, Flamm, Gebler, Grützner, Hugo Kauffmann, A. Leu, Kröner, H. Mühlig, A. Rasmussen, W. Schreuer, C. Seibels, J. Wenglein, E. Zimmermann, H. v. Zügel usw.

Versteigerung: Den 29. u. 30. April, von 10—1 Uhr u. von 3—7 Uhr.
Bitte Katalog anfordern.

a301 Der Auktionator: **Franz Rennen.**

Versteigerung des Restbestandes einer Schreinerei.

Freitag den 29. April 1927, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Nordstraße 6 — in Elberfeld, zwecks Gläubigerbefriedigung:

1 Warmwasserheizungsanlage für 1200 cbm Heizraum, etwa 1 cbm Eichen-, Buchen-, Tannen- u. Gebrauchtholz, etwa 300 qm Kappelfurniere, etwa 100 qm Buchenfurniere, etwa 200 qm Eichenfurniere, etwa 50 qm Nußbaumfurniere, 1 Posten Kastenbeschläge, Birnbaum-, Mahagoni- und Platanenfurniere, 2 Hobelbänke, 1 Schleifstein, 1 Gehrungssäge, 1 Gehrungshobelbank, 140 hölzerne und eiserne Schraubzwingen, 15 Furnierbohrspindeln, 1 Tragbahre, 5 Dos Leim, 3 Eichenpanele (etwa 5 lfdm.), 4 Werkbänke, 1 Anzahl Kork- und Aktentaschen, Schrot u. v. a. m.; sodann

1 großen Gasofen mit Rohr (3×4 Meter).

Koeppchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 23. Fernr. 1887.

Vermischte

Milchkannen,
20 Liter,
RM. 6.20 p. Stück, vollständig neu verzinnt, haben abzugeben: f1598
Gebr. Hentschen,
Eldf., Königstr. 181

Kegelbahn
zu verkauf. Steine.
Karl Rückendorf,
Ellinghausen b. Wermelskirchen. f428

Pensionsschiefer.
Kehrichschlacke und Kehrichasche,
0—10 mm Körnung, liefert billigst f140
Robert Gantenert,
Gevelsberg. Tel. 1272

Fr. Schlichtorn i. p. C., Kl. Bandst. 6, II* Elb., Bachstr. 8.

Klappbetten-Fabrik verk. direkt an Private zu Fabrikpreis
Decken
für Schrank, Waschtisch usw., Ueberhandtücher, Läufer und Vorlagen etc. am neuesten Muster b. Tischzeug
Heinr. Wimm. B., Hermannstr. b. W. f. alt. Elberfeld. Ang. E 6300 a. d.

Muttertag- und Pfingst-Postkarten
Ansichten v. Bergischen Lande, Kunst-, Geburtstag-, Namenstag-, Hochzeits-, Verlobungs- und Trauerkart. Briefpapier in Mappen u. Kassetten. Für Wiederverk. billigst
Niem's
Postkartenverlag,
Elb., Bachstr. 8.

Zwangsverkauf.

Freitag den 29. cr., nachm. 3 Uhr, werde ich in Haan an Ort u. Stelle öffentlich meistb. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern:

1 offenen Personen-Wagen.

Sammlung der Käufer bis 2½ Uhr im Lokale Seifert in Haan. Verkauf voraussichtlich bestimmt.

Hartmann,
Obergerichtsvollzieh.
Mettmann. f268

Kompl. Photo-Ausrüstung (Goerz, 6×9) f. 50 Mk. zu verk. * Ang. u. E 6374 Gft.

Kleider-markt

H. u. gr. Anzug, von gröss. Primaner getrag., u. tadellos Jackettkleid., 44—46, billigst abzug. Osb., Gesundheitstr. 113, II.*

Ehrliche Leute

erhalten 17297
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Peerboom
Elberf., Döppersbergstrasse 51

Gut erhalt. **Herren-Lederjacke** und neue **Herren-Lederweste** billig zu verk. Barmen, Klingelholl. 15.



Warnung!

Dieses Zeichen kennen Sie. Es steht weiß auf blauen Tafeln an den Landstraßen und behütet die Autofahrer vor Umschmiß und vor dem Hineinfausen in Wassergräben, frischgedüngte Wiesen oder Zäune aller Art.

An dieser Stelle soll es den Fußgänger vor ähnlichen Reinfällen warnen.

Wenn Sie nämlich die weltbekannten, vielmillionenfach bewährten Kutirol-Erzeugnisse zur zweckmäßigen Fußpflege kaufen wollen, so kann es Ihnen noch immer passieren, daß Ihnen ein Geschäftsmann, der mehr auf Lauf- als auf Dauerkundschaft rechnet, eine der vielen minderwertigen Nachahmungen aufzureden sucht, weil er daran für den Augenblick mehr verdient.

Es heißt also aufpassen und auf den Namen Kutirol achten.

Das Kutirol-Fußbad erfrischt und stärkt die Füße, und verhütet somit die schnelle Ermüdung. Fußschmerzen, Brennen und Wundlaufen werden durch den Gebrauch des Kutirol-Fußbades beseitigt. Sparpackung für 3 Bäder 1 Mark. Probepackung für 2 Bäder 50 Pfg.

Das Kutirol-Hühneraugen-Pflaster entfernt, wenn es nach Vorschrift angewendet wird, auch die ältesten Hühneraugen in kürzester Zeit ohne Blutvergießen und ohne Schmerzen. Eine Packung kostet nur 75 Pfg.

Kutirolen Sie!

Sie erhalten die Kutirol-Erzeugnisse in fast allen Apotheken und besseren Drogerien. Fährt sie ein Geschäft nicht, dann gehen Sie bitte zu dem nächsten Konkurrenten, wo Sie sie bestimmt bekommen werden.

Kutirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg

Auto-Transporte bis zu 15 Ztr. werd. bill. ausgef. Angeb. unter E 6381 an d. Gst. d. Ztg.

Freibank Freitag mittag 3—4 Uhr

Malerei, Anstreicherarbeiten werd. prompt u. sauber ausgeführt. Angeb. u. E 6384 an Gst. d. Ztg.

Bergisch Land

Nr. 98 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 28. April

Haushaltspläne der bergischen Gemeinden.

Der Vohwinkeler Etat vor dem Stadtrat.

Die Vohwinkeler Stadtkapelle. — Die Wohnungsnot in zwei Jahren überwunden. — Genehmigung der Steuerumlage.

* **Vohwinkel**, 28. April. Die gestrige Beratung der Stadtverordneten begann infolge vorausgegangener Sitzung des Finanzausschusses mit halbstündiger Verspätung. Der Vorsitzende gab Kenntnis von dem Wunsch der Feuerwehrkapelle, den Namen „Stadtkapelle" führen zu dürfen. Die Genehmigung hierzu wurde auf Widerruf erteilt. Dafür ist die Kapelle bereit, jeden zweiten Sonntag Platzmusik zu machen. Das Kollegium nahm dann Kenntnis von folgenden rechtsgültigen Beschlüssen der Finanzkommission: Gewährung einer Beihilfe von 100 Mark an den Sauerländischen Gebirgsverein zur Förderung der Wegebezeichnungen; Gewährung von 1400 Mark zur Verfügung des Ortsausschusses für Jugendpflege; Bewilligung der Mittel zur Einrichtung von Kursen in Stenographie und Maschinenschreiben an der Berufsschule. Der Haus- und Grundbesitzerverein hatte einen Antrag auf Ermäßigung des Zinsfußes für Kanalanschlüsse gestellt. Die Finanzkommission lehnte den Antrag ab, ist aber bereit, in ganz dringenden Fällen zu helfen.

Die Versammlung genehmigte weiter die Mittel für die Anlage eines Plattenbelages auf beiden Seiten der Kaiserstraße. In einer früheren Sitzung war nur der Belag auf der rechten Seite genehmigt worden.

Sodann trat die Versammlung in die Beratung des Haushaltsplanes ein. Bürgermeister Dr. Landwehr besprach in eingehenden Ausführungen den Voranschlag im allgemeinen. (Wir haben die wichtigsten Zahlen des Etats bereits veröffentlicht. Red.) Die Steuervorschläge der Stadtverwaltung lauten: Gewerbeertragssteuer 450 Prozent (wie im Vorjahre), Gewerbekapitalsteuer 1200 Prozent (im Vorjahre 1800 Prozent), Grundvermögenssteuer 150 Prozent (wie im Vorjahre). Außerdem wurde die Einführung der Biersteuer vorgeschlagen. Der Finanzausschuß hat sich mit diesen Steuern wiederholt beschäftigt. Er machte folgende Deckungsvorschläge: Gewerbeertragssteuer 435 Prozent, Gewerbekapitalsteuer 1500 Prozent, Grundvermögenssteuer 130 Prozent. Der dann noch verbleibende Fehlbetrag in Höhe von 106 000 Mark soll aus der Nachveranlagung von 1926 erbracht werden.

Im Laufe der Debatte bat der Bürgermeister dringend, keine Steuersenkung vorzunehmen auf Grund eines angenommenen höheren Ertrages aus den gewerblichen Betrieben. Im weiteren Verlauf der Debatte bemerkte ein Redner der Linken angesichts der Entwicklung des Bevölkerungsstandes müsse darauf geachtet werden, daß die Stadt in späteren Jahren nicht zuviel Wohnungen baue, da zu erwarten sei, daß die Wohnungsnot bei dem jetzigen Bauprogramm vielleicht in zwei Jahren überwunden sei. Vor allen Dingen müsse für billige Wohnungen gesorgt werden. Weiter wünschte die Linke, es möge die Befreiung einiger Konzerte von der Lustbarkeitssteuer erwogen werden. Der Vorsitzende unterstrich die Ausführungen bezügl. der Wohnungsbauten und erkannte für die nächsten Jahre die Notwendigkeit zur Vorsicht beim Wohnungsbau an. Die Rechte betonte angesichts des Rückganges des Geburtenzuwachses die Notwendigkeit, durch niedrige Steuern, gute Schulen und Verkehrsverhältnisse für stärkeren Zuschuß zu sorgen.

Die Steuerumlage wurde nach weiteren Ausführungen in der von der Finanzkommission festgesetzten Höhe einstimmig genehmigt.

*

30 Jahre Gemeinde Heiligenhaus.

* **Heiligenhaus**, 28. April. In der gestrigen Gemeinderatssitzung erstattete Bürgermeister Scheiper den Verwaltungsbericht über 1926, wobei er besonders auf die Fertigstellung der Bahnbaustrecke Heiligenhaus-Kettwig einging. Er wies weiterhin auf die Bedeutung der in Arbeit begriffenen großen Verkehrsstraße hin, ferner erwähnte er die Erweiterung des Gemeindewaldes und die Schaffung des Parkhauses. Bezüglich der Finanzlage erklärte der Bürgermeister, daß diese nicht ungünstig sei. Die Gemeinde besitze 3½ Millionen Mark Vermögen an Grundstücken und Gebäuden, denen allerdings eine umfangreiche Verschuldung durch Bahnbauten und Wohnungsbauten gegenüberständen. Sodann gedachte der Bürgermeister der 30jährigen Selbständigkeit der Gemeinde und schloß mit den herzlichen Wünschen für eine weitere günstige Entwicklung. Im Verlauf der Beratungen teilte der Vorsitzende mit, daß die Etatsberatung um einen Monat hinausgeschoben worden sei. Man erstrebe eine Ermäßigung der Gewerbesteuerzuschläge. Zur Finanzierung mehrerer Wohnhäuser wurde eine Anleihe in Höhe von 30 000 Mark aufgenommen.

*

Aufgehobener Stadtverordneten-Beschluß.

(:) **Solingen**, 27. April. Die Beanstandung des Stadtverordnetenbeschlusses, wonach für das Rechnungsjahr 1926 eine Ermäßigung der Gewerbesteuer durch Erlaß des vierten Quartals eintreten sollte, hat jetzt den nach Lage der Verhältnisse zu erwartenden Ausgang genommen. Nachdem das Steuerjahr glücklich vorüber und die Steuern zu einem großen Teile bezahlt worden sind, hat die Regierung jetzt der Beanstandung des Oberbürgermeisters stattgegeben und den Stadtverordnetenbeschluß aufgehoben. Die Aufwertungen für die Wohlfahrtspflege im Jahre 1926 ließen, so heißt es in der Begründung, keine Steuerermäßigung zu. Zu derselben Zeit, als der Beschluß beanstandet wurde, rechnete die Stadtverwaltung den Stadtverordneten einen Fehlbetrag für 1926 in Höhe von rund ¾ Million Mark vor; als sie einige Monate später an diesen angeblichen Fehlbetrag erinnert wurde, erklärte sie, man sollte die Sorge um die Deckung ihr überlassen.

*

Der Schwelmer Etat.

Aus dem Jahresbericht. — Annahme des Etats. — Deckung des Fehlbetrages. — Annahme der Biersteuer.

L. **Schwelm**, 28. April. Während in früheren Jahren mehrere Sitzungen zur Erledigung des Haushaltsplanes stattfinden mußten, wurde der Etat für 1927 gestern nach einer 3½stündigen Beratung unter Dach und Fach gebracht.

Zu Beginn der Sitzung wurde Bürgermeister Dr. Puller vom Stadtv.-Vorsteher zur Wiederwahl und Bestätigung für eine 12jährige Amtszeit begrüßt und ihm der Dank für seine bisherige Tätigkeit ausgesprochen. Der Bürgermeister dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und versprach, weiter zum Segen der Allgemeinheit zu wirken.

Dann wurde der Verwaltungsbericht und der Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten aus dem verflossenen Jahre vorgelegt. Obwohl im Berichtsjahre eine regere Bautätigkeit zu beobachten war, hat sich die Lage des Wohnungsmarktes weiterhin schwierig gestaltet. Es wurden 349 Wohnungsanträge gestellt, von denen 206 anerkannt wurden. Es sind 50 private Neubauwohnungen in der Ausführung begriffen. Es liegen weitere Bauanträge vor, durch deren Verwirklichung in diesem Jahre etwa 286 neue Wohnungen entstehen würden.

Beim Gaswerk war eine Steigerung in der Entnahme zu verzeichnen. Es wurden vom R. W. E. 1 801 700 Kubikmeter Gas bezogen. Beim Wasserwerk werden zurzeit durchschnittlich 3000 Kubikmeter Wasser täglich verbraucht. Mit dem Elektrizitätswerk ist zum Hauptvertrag ein Nachtragsvertrag auf die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen, der für die Stadt gegenüber dem alten Vertrag finanzielle Vorteile bringt. Das Kreiselektrizitätswerk hat sich verpflichtet, auf seine Kosten an verschiedenen Verkehrsknotenpunkten der Stadt eine erstklassige, neuzeitliche elektrische Straßenbeleuchtung einzurichten.

Die sachliche Gesamtfürsorgelast im Jahre 1926 betrug 638 530 Mark. Die Zahl der Arbeitslosen erreichte anfangs April 1926 ihren Höhepunkt mit 1786. Am Schluß des Rechnungsjahres waren nur noch 514 vorhanden. — Nach eingehender Beratung wurden die einzelnen Etatspositionen angenommen und darauf auch der ganze Haushaltsplan für 1927.

Der Fehlbetrag im Etat beläuft sich auf 750 500 Mark, der durch Realsteuern zu decken ist. Finanzausschuß und Magistrat hatten folgende Deckung beschlossen: 175 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer (192 500 Mk.), 600 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage (378 000 Mk.), 2000 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer vom Kapital (180 000 Mk.). Diese Sätze wurden gegen die Stimmen der Linksparteien vom Kollegium angenommen. Der Gesamthaushaltsplan ist in seiner Endsumme in Einnahme und Ausgabe auf 4 575 000 Mark festgesetzt.

Beschlossen wurde gegen die Linksstimmen die Einführung der Biersteuer. Von dieser sollen demnächst 7 Prozent des Herstellungspreises erhoben werden. In Ansatz gebracht sind für 1927 21 000 Mark.

Erweiterung in den Remscheider städtischen Krankenanstalten.

\+ **Remscheid**, 27. April. Eine Erweiterung der Städtischen Krankenanstalten war seit langem geboten und, da besonders die geburtshilfliche Abteilung von Jahr zu Jahr stärker in Anspruch genommen wurde, so entschloß man sich, hier die Erweiterung vorzunehmen und eine neue geburtshilfliche Abteilung einzurichten. Der neue Erweiterungsbau ist jetzt vollendet und soll am 1. Mai seiner Bestimmung übergeben werden.

Der Bau ist ein massives, schiefergedecktes Gebäude mit Treppen und Decken aus Eisenbeton, der anstatt der bisherigen 12 Betten jetzt 33 Betten für Wöchnerinnen enthält. Die sanitären Einrichtungen sind mit allen Erfordernissen der Neuzeit ausgestattet. Im Erdgeschoß liegen die Räume für die Aufnahme und Untersuchung und daneben der Entbindungsraum, der in unmittelbarer Nähe des Operationssaales der Krankenanstalten liegt. Dieser Raum ist mit besonderer Sorgfalt hergerichtet.

Daneben liegt der Sterilisier- und Vorbereitungsraum, in dem die Verbandsstoffe und Instrumente sterilisiert werden. Während diese Räume in erster Linie auf Zweckmäßigkeit und blitzende Sauberkeit eingestellt sind, kommen in den Krankenzimmern auch Schönheit und Behaglichkeit zur Geltung. An den Fenstern hängen bunte Vorhänge und schneeweiße Gardinen, die Wände sind in schönen, ruhigen Mustern tapeziert, und von der Decke strahlt mildes Licht in Mattglasschalen. Türen und Möbel sind weiß lackiert. Die Zimmer haben je nach ihrer Größe ein, zwei oder drei Betten.

Besonders hübsch sind im ersten Stock die beiden großen Kinderzimmer, in denen zwanzig zierliche Bettchen für die Neugeborenen in Reih und Glied stehen. Badewannen und Wickeltisch vervollständigen die Ausstattung.

Ein Personenaufzug erleichtert die Beförderung der Kranken, und Notausgänge führen von jedem Stockwerk aus in das Haupttreppenhaus. Die Bau- und Einrichtungskosten der neuen Abteilung betrugen rund 200 000 Mark.

Die Jammerbrücke verschwindet.

Der Vertrag unterzeichnet. — Die Reichsbahn leistet einen Zuschuß in Höhe von 43 000 Mark und übernimmt die gesamten Verwaltungskosten.

L. **Ohligs**, 28. April. Dreißig Jahre hat man in Ohligs um die Beseitigung der Jammerbrücke als unzeitgemäßes Verkehrsmittel gekämpft. Endlich ist man so weit, daß im Laufe nächster Woche angefangen werden kann. Nachdem die Fraktionsführer von dem Ergebnis der Verhandlungen mit der Reichsbahn, die einen Zuschuß von 43 000 Mark leistet und die gesamten Verwaltungskosten übernimmt, in Kenntnis gesetzt worden waren, wurde dem Bürgermeister die Ermächtigung zur Unterzeichnung des Vertrages mit der Reichsbahn gegeben. Mit den Vorarbeiten, Versetzung von Bäumen im Eisenbahngarten usw., hat man schon begonnen. Der Holzschuppen der Post kommt in den Schulgarten. Eine der wichtigsten Vorarbeiten ist die Versetzung der Brücke. Mit den Ausschachtungsarbeiten wird auf beiden Seiten angefangen. Schätzungsweise soll die Bauzeit sechs bis sieben Monate betragen.

Vier Rottenarbeiter vom D.-Zug überfahren und getötet.

GA. **Ahlen i. W.**, 28. April. Gestern nachmittag fuhr der D-Zug 2 bei der Signalbrücke vor dem Bahnhof Ahlen in Westfalen in einer Rotte der Gleisumbaukolonne, wobei vier Arbeiter getötet und zwei leicht verletzt wurden. Der Lokomotivführer konnte den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Halten bringen. Der Vorarbeiter will wiederholt die Arbeiter auf das Herankommen des Zuges durch Notsignale aufmerksam gemacht haben. Die Arbeiter haben aber die Signale wegen des starken Geräusches der Stopfmaschinen überhört.

Kleine Bergische Chronik.

* **Neviges**, 28. April. Der Reichspräsident hat die Patenschaft bei dem elften lebenden Kinde der Eheleute Emil Brebeck in der Bergstraße übernommen und die Genehmigung erteilt, daß sein Name als Taufzeuge in das Kirchenbuch eingetragen wird. Gleichzeitig ging ein Patengeschenk ein.

GA. **Remsdorf**, 28. April. Der Obermeister der Bäckerinnung, August Schliepkorte, feiert am 1. Mai sein goldenes Berufsjubiläum. Der Jubilar kann außerdem auf ein 40jähriges Geschäfts- und Meisterjubiläum zurückblicken.

Als Nachfolger des verstorbenen Stadtverordneten Gadermann wurde von den vereinigten bürgerlichen Parteien der Kaufmann Wilhelm Thöing bestimmt.

rb. **Lüttringhausen**, 28. April. In diesen Tagen ist der langjährige Leiter der hiesigen städtischen Sparkasse, Direktor Karl Schumacher, in den Ruhestand getreten.

Zu seinem Nachfolger wurde in der letzten nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der schon viele Jahre bei der städtischen Sparkasse tätige Gegenbuchführer Adolf Beeck einstimmig mit dem Titel „Sparkassenrendant" gewählt.

GA. **Radevormwald**, 28. April. Der Vorstand der Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes beschloß gelegentlich des Deutschen Roten-Kreuztages am 9. und 10. Juni ds. Js. den Film „Erste Hilfe bei Unglücksfällen" im Union-Theater vorzuführen. Der Vorsitzende, Bürgermeister Schomburg, berichtete über die Verhandlungen über hauswirtschaftliche Kurse für schulentlassene Mädchen. Von einigen Eltern, deren Kinder zur Konfirmation gingen, wurden Stiftungen gemacht, für die herzlicher Dank ausgesprochen sei.

(X) **Bielstein**, 28. April. Bei einem Einbruchsdiebstahl im benachbarten Elsenroth fielen den Dieben für etwa 600 Mark Anzugstoffe in die Hände.

Eine werdende Großstadt im unteren Kreise Solingen

Kommunale Grenzänderungen im Landkreise Solingen. Wiesdorf stellt an Schlebusch einen Eingemeindungsantrag.

Während im oberen Kreise Solingen die Städtevereinigungsfrage im Vordergrund des Interesses steht, beschäftigt auch den unteren Kreis die Frage der Grenzregulierungen schon seit geraumer Zeit. Wenn bisher hier in der Oeffentlichkeit die Angelegenheiten zurückhaltender wie im oberen Kreise behandelt worden sind, so liegt dies in erster Linie daran, daß die Ausdehnungsbestrebungen der wenigen größeren Städte im unteren Kreise von der Entwicklung der Industrie (in erster Linie Schwerindustrie) abhängig sind, wie überhaupt diese Schwerindustrie, abgesehen von den rein landwirtschaftlichen Gebieten, als Lebensquelle des unteren Kreises Solingen angesehen werden muß. Außer der industriellen Entwicklung spielt aber bei den Selbständigkeits- oder Vereinigungsbestrebungen auch die kommunale Leistungsfähigkeit der kleineren Gemeinden an und für sich eine große Rolle. Im Mittelpunkt der Eingemeindungsbestrebungen, die heute in erster Linie von Wiesdorf ausgehen, stehen natürlich die Randgemeinden dieser Stadt, deren rapide Entwicklung besonders in der Nachkriegszeit berechtigtes Aufsehen weit über die engeren Bezirksgrenzen hinaus erregte. Diese Entwicklung ist in der Hauptsache den Wiesdorf-Leverkusener Farbwerken zu verdanken, die ja auch die größte Steuerlast des unteren Kreises Solingen tragen. Dann verfügt aber auch die Stadt Wiesdorf über eine sehr tatkräftige Kommunalverwaltung, mit dem Bürgermeister Claes an der Spitze. Gerade zur rechten Zeit scheint nun Bürgermeister Claes die Gelegenheit wahrzunehmen, um eine Vergrößerung seiner Gemeinde zu erreichen. Er hat bei der ziemlich ausgedehnten und entwicklungsfähigen Gemeinde Schlebusch den Fühler ausgestreckt, wie sie sich zu einer

Vereinigung mit Wiesdorf

stellt. Günstig ist die Gelegenheit heute deshalb, weil Schlebusch in Finanznöten ist. Die dortige Karbonitfabrik, die im kleinen für Schlebusch das bedeutet, was die Leverkusener Farbwerke für Wiesdorf im großen, liegt still. Die Verminderung der Steuereingänge ist deshalb erheblich und für Aufgabe der Selbständigkeit und dem Anschluß an eine leistungsstarke Nachbargemeinde ein guter Nährboden vorhanden. Außerdem hat Schlebusch die Neuwahl eines Bürgermeisters zu tätigen. Die engere Wahl fand bereits statt. Zu einem abschließenden Ergebnis sind die Verhandlungen der städtischen Körperschaften in dieser Frage aber noch nicht gekommen. Findet Bürgermeister Claes für seine Bestrebungen bei den Schlebuschern Gegenliebe, was durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, dann würde sich Wiesdorf den direkten Anschluß an die Hauptbahnstrecke von Köln nach dem Wuppertal sichern. Die Einverleibung von Steinbüchel, einer bisher noch selbständigen Gemeinde ist dann nur noch eine Formsache, deren Lösung keine besonderen Schwierigkeiten mehr bereiten kann. Aber auch nach dem Rhein zu ist Wiesdorf stark interessiert. Deshalb verwundert es nicht weiter, wenn man von der werbenden „Großstadt" im unteren Kreise Solingen den Blick nach Hitdorf-Rheindorf wendet.

Hitdorf selbst dürfte allerdings kaum für eine Vereinigung in Frage kommen, dagegen liegt Rheindorf für die Wiesdorfer Bestrebungen ungemein günstig. Obwohl die Rheingemeinde mit Hitdorf eine sehr enge Interessengemeinschaft und gemeinsame Verwaltung hat, ist die örtliche Entfernung eine ziemlich große. Dazu kommt noch, daß der stark industrielle Charakter von Hitdorf der Schwestergemeinde Rheindorf ziemlich fehlt oder wenigstens nicht in so großem Umfange vorhanden ist. Ein Zusammenschluß mit Wiesdorf bietet also auch für die Rheindorfer Entwicklungsmöglichkeiten, die unbedingt zu beachten sind.

Die Frage einer kommunalen Neubegrenzung im unteren Kreise Solingen ist zwar nicht so alt, wie die Städtevereinigungsfrage im oberen Kreise, aber doch schon früher ernsthaft diskutiert worden. Man scheint von den Interessenten den jetzigen Augenblick für richtig zu halten. Von besonderem Interesse wird sein, wie sich der Landrat des Landkreises Solingen, Geheimrat Dr. Lucas zu den Bestrebungen seiner Kreisgemeinden stellt.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 28. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	762.6	NW mäßig	Regen	4
Hamburg	762.1	W mäßig	wolkig	4
Swinemünde	762.8	SSW mäßig	heiter	4
Danzig	762.8	SW schwach	heiter	2
Aachen	765.0	W mäßig	heiter	5
Frankfurt-M.	766.0	W leicht	bedeckt	7
Hannover	764.2	SW schwach	zieml. heiter	6
Berlin	764.0	WSW mäßig	heiter	7
Breslau	765.7	still	zieml. heiter	6
München	767.0	still	Regen	4
Zugspitze *)	628.1	WNW mäßig	Nebel	1
Dresden *)	662.4	WSW frisch	heiter	−1
Kahler Asten	689.2	W schwach	zieml. heiter	3
Stuttgart	765.0	S leicht	heiter	9
Brüssel	765.6	WSW leicht	heiter	6
London	765.5	WNW leicht	heiter	6
Parmouth	764.9	WNW leicht	zieml. heiter	8
Plymouth	766.4	O leise	Regen	8
Paris	767.1	still	wolkig	7
Toulouse	764.7	still	heiter	10
Madrid	—	—	—	—
Zürich	765.8	NW leise	Nebel	7
Genf	766.4	SW leicht	klar	14
Lugano	764.4	O leise	bedeckt	13
Genua	764.9	still	wolkig	13
Rom	765.0	still	wolkig	14
Messina	764.1	N leicht	heiter	17
Wien	767.3	still	bedeckt	6
Budapest	767.0	still	Regen	8
Warschau	766.3	still	zieml. heiter	7
Kopenhagen	759.7	WSW mäßig	wolkig	5
Stockholm	753.6	SW schwach	wolkig	5
Haparanda	745.0	N leicht	bedeckt	0

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.7	763.1	763.0
Temperatur	8.0	5.6	7.0
Wind	W mäßig	SW mäßig	S mäßig
Wetter	bedeckt	zieml. heiter	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 9.8
Niedrigste Temperatur heute früh 4.7

Während über Frankreich und Süddeutschland hoher Luftdruck fortbesteht, erstrecken sich Ausläufer des Tiefdruckgebietes in Nordeuropa über die Nordsee nach Nordwestdeutschland und verursachen dort Regenfälle. Sonst ist es heute früh in Deutschland ziemlich heiter. Die Morgentemperaturen liegen zwischen 4 und 7 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag:

Vielfach heiter, zeitweise aber stärker bewölkt und strichweise leichte Regenfälle, sowie fortgesetzt kühl.

Ein Nachspiel zu Minister Hoefles Tod

Gerichtsarzt Thiele vor dem Disziplinargericht.

TU **Berlin**, 26. April. Nach dem Tod des ehemaligen Reichspostministers Dr. Hoefle im Moabiter Untersuchungsgefängnis wurden schwere Vorwürfe gegen den Gerichtsarzt Dr. Thiele erhoben, der an dem fraglichen Tage den bereits schwer kranken Minister nur einmal flüchtig gesehen und dann, als sich der Zustand verschlimmerte, dem Pflegepersonal telephonische Anweisungen über die Behandlung Dr. Hoesles gegeben hat. Gleichzeitig liefen auch von anderer Seite Beschwerden über Dr. Thiele ein, die ihm vorwarfen, daß er sich um Kranke im Untersuchungsgefängnis nicht genügend gekümmert, in anderen Fällen falsche Angaben über den Zustand von Untersuchungsgefangenen gemacht habe. Diese Beschwerden führten zu einem Disziplinarverfahren, das augenblicklich vor dem Disziplinarsenat des Kammergerichts sich abspielt.

Dr. Thiele wird vorgeworfen, daß er einmal seine Amtspflicht nicht genügend wahrgenommen und daß er sich zweitens Nachlässigkeit in seinem Dienst habe zuschulden kommen lassen. Die ersten Fälle, die gestern zur Sprache kamen, betrafen einen Untersuchungsgefangenen Zachler, der in seiner Anzeige gegen Dr. Thiele behauptete, dieser habe ihn nicht genügend untersucht und einem vorhandenen Darmleiden keine Beachtung geschenkt. Zachler beruft sich darauf, daß er so heftigen Blutverlust gehabt habe, daß sogar die Matratze über und über mit Blut bedeckt gewesen sei. Trotzdem habe Dr. Thiele nichts getan, um ihn in das Lazarett überführen zu lassen. In einem zweiten Falle wurde Dr. Thiele vorgeworfen, daß er bei einer Frau Schwangerschaft festgestellt habe, ohne daß die betreffende Gefangene sich Mutter gefühlt habe, während er in einem dritten Falle die Schwangerschaft einige Monate zu spät erkannt habe. Der Disziplinarsenat hat eine Anzahl medizinischer Sachverständiger geladen, die sich über die einzelnen Punkte der Anklage eingehend zu äußern hatten. In der gestrigen Verhandlung wurde Dr. Thiele durch den von der Anklage geladenen medizinischen Gutachter Professor Tremburr erheblich belastet, der in den einzelnen Fällen das Vorgehen und die Anordnungen Dr. Thieles für fehlerhaft — vom medizinischen Standpunkt aus betrachtet — erklärte.

In der heutigen Verhandlung wandte man sich dann dem Fall Hoefle zu. Wie erinnerlich, hatte Hoefle sich Narkotika in größeren Mengen zu verschaffen gewußt und diese an seinem Todestage in den frühen Morgenstunden in sehr großen Mengen eingenommen. Dr. Thiele erschien an dem Tage, einem Sonntag, mittags nur für kurze Zeit im Untersuchungsgefängnis und stattete Dr. Hoefle einen flüchtigen Besuch ab. Am Nachmittag sah dann der Gerichtsarzt Dr. Störmer ebenfalls Dr. Hoefle für kurze Zeit, der jedoch annahm, daß Dr. Thiele dem Pflegepersonal bereits Anordnung über die Behandlung Hoefles gegeben hätte. Als sich gegen Abend der Zustand des Ministers so verschlimmerte, daß die Gefangenenwärter ernste Besorgnisse bekamen, riefen sie Dr. Thiele in dessen Wohnung an. Thiele kam jedoch nicht ins Gefängnis, sondern gab telephonisch eine Behandlungsanweisung. Diese Tatsache wird Dr. Thiele besonders zur Last gelegt. Er hätte auf die Nachricht, daß das Befinden des Kranken sich verschlimmert habe, obwohl es Sonntag war, ins Untersuchungsgefängnis fahren müssen. Nach Ansicht der medizinischen Sachverständigen, besonders des Professors Lewin, hätte er als Arzt sofort die Anwendung des Magenschlauchs verordnen müssen, um das im Körper Hoefles befindliche Gift durch Ausspülungen zu beseitigen. Daß er die Ausspülung des Magens bei Minister Hoefle unterlassen hat, wird ihm als besonders schwerwiegender Kunstfehler angerechnet.

Vermischtes.

Fahrkartenschiebungen im Münchener Hauptbahnhof.

Berlin, 28. April. Im Münchener Hauptbahnhof wurde ein 27jähriger Monteur verhaftet, der in großer Anzahl von ihm bei Ausstellung von Fahrkartendrucken hergestellten Probedrucke nicht vernichtet, sondern mit nach Hause genommen hatte. In seinem Besitz fand man einige tausend Fahrkarten. Die von ihm hergestellten Fahrkarten haben einen Wert von 30—40 000 Mk. Er ging dann an die verschiedenen Schalter und versuchte, für eine Fahrkarte, die er nicht benutzen könne, den Betrag ausgezahlt zu bekommen. Bei einem Bahnangestellten fand man gleichfalls 491 unberechtigt hergestellte Fahrkarten und 645 Mark Bargeld, über dessen Erwerb er keinen Nachweis führen konnte. Er ist ebenfalls verhaftet worden.

Neue Verhaftungen in der Banderolenfälschung.

BB **Berlin**, 28. April. (Drahtb.) Die polizeilichen Ermittlungen in der Banderolenfälschungsaffäre führten nach einer Meldung der „Voss. Ztg." in Dresden zu neuen Verhaftungen. Einer der Verhafteten hatte bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

GA **Wiesbaden**, 27. April. In den Nachrichten über die Banderolenfälschungen war u. a. auch mitgeteilt worden, daß die Inhaber einer namhaften Zigarettenfabrik in Wiesbaden in die Angelegenheit verwickelt seien. Das trifft nicht ganz zu. Hier wurde lediglich eine Fälscherwerkstätte bei einer kleinen Buchdruckerei ausgehoben. Von den hier ansässigen Zigarettenfabriken ist keine in die Angelegenheit verwickelt.

Eisenbahn-Unglück.

WTB **Weimar**, 28. April. (Funkspruch.) Infolge Schienenbruches verunglückte gestern abend der 10,10 Uhr in Weida einlaufende Zug bei der Haltestelle Schüptitz. Sieben Wagen wurden umgestürzt. Bis jetzt sind eine Tote und vierzehn Schwerverletzte geborgen.

Ein Friedensstifter als Mörder.

TU **Paris**, 28. April. (Funkspruch.) In einer Pariser Vorstadt hat sich ein Mord unter bisher wohl noch nie dagewesenen Umständen ereignet. Ein pensionierter 72jähriger Professor der Botanik, der neben einem in unglücklicher Ehe lebenden Hausmeister-Ehepaar wohnte, bemühte sich wiederholt, zwischen den beiden Frieden zu stiften. Schließlich scheint dem Professor die Geduld ausgegangen zu sein, und noch einem letzten Versuch der Friedensstiftung tötete er mit einem Säbel aus einer alten Waffensammlung den Hausmeister, als dieser seine Frau erneut geschlagen hatte.

Eine neue Räuberbande in der Tschechoslowakei.

WTB **Prag**, 27. April. In Witkowitz bei Mährisch-Ostrau erschien eine Räuberbande, die in der vergangenen Nacht zwei Einbrüche verübte und mit der Sicherheitswache einen Revolverkampf führte. Die Räuber entkamen. Es scheint sich um die Bande des Einbrechers Kasparik zu handeln.

Die Fluten des Mississippi.

GA **Neuyork**, 27. April. Der Gouverneur des Staates Louisiana, Simpson, hat die Nationalgarde des Staates für Regulierungsarbeiten am Mississipi mobil gemacht. Gleichzeitig ist mit Rücksicht auf den angeordneten Durchstich des Dammes nördlich von New-Orleans zur Verhütung von Unruhen der Ausnahmezustand verhängt worden. Nach den ersten Schätzungen beträgt der durch die Ueberschwemmung entstandene Schaden etwa 500 Millionen Dollar.

Im südöstlichen Arkansas und im Mississippi-Delta sind, wie aus Memphis gemeldet wird, nahezu vierzig Städte innerhalb eines Umkreises von weniger als 100 Meilen überschwemmt. Die Lage der Flüchtlinge wird als sehr ernst geschildert, da die Wasserwogen beständig gegen die Deiche und Hügel stoßen, auf denen sie Zuflucht gesucht haben. Die Einwohner der durch die Ueberschwemmung verwüsteten Gebiete haben dringend um Boote, Kleidung, Nahrungsmittel und andere Lebensbedürfnisse gebeten.

Widerstand der Farmer.

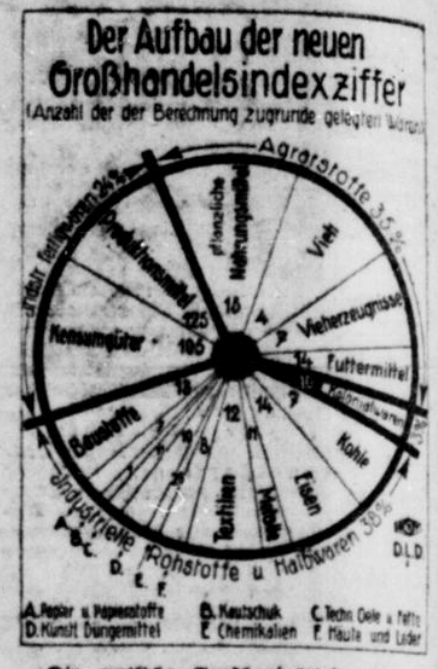
GA **Neuyork**, 28. April. (Eig. Drahtb.) Wie aus New Orleans gemeldet wird, haben nach Bekanntwerden des Beschlusses, die Uferdämme des Mississippi zu durchbrechen, um die Ueberflutung des Stadtgebietes zu verhindern, sich mehrere 100 Farmer bei der Ausführung des Beschlusses bedrohten Gebietsteile zusammengerottet. Sie überwachen die Dämme und erklären, daß sie sich nötigenfalls dieser Pläne widersetzen würden, bis sie von der Regierung die bindende Zusage erhielten, daß die ihnen entstehenden Schäden vergütet würden. Es wurde Militär aufgeboten, um den Widerstand der Farmer zu brechen.

Der schwindende Wald.

Die Einsicht, daß eine unvernünftige Waldwirtschaft über kurz oder lang einem Lande zum Unheil ausschlagen muß, ist nicht mehr neu, aber selbst in diesem Fall, wo doch der materiellste Eigennutz an der Erhaltung des Waldes interessiert sein muß, ist es fast nirgends gelungen, die Vorsorge für die Zukunft mit den Industriebedürfnissen der Gegenwart in Einklang zu bringen. Der neueste Bericht des Forstdienstes von Illinois (U. S. A.) zeigt dies wieder mit aller Schärfe. Er enthält interessante Zahlen über die Waldverhältnisse der Vereinigten Staaten. Der Gesamtwald der Union wird auf 481 Milliarden Kubikfuß geschätzt. Wenn uns diese Zahl auch keine bildhafte Vorstellung vermittelt, so spricht sie doch im Vergleich mit anderen eine um so deutlichere Sprache. Denn jährlich werden in der Union 25 Milliarden Kubikfuß dieser Waldungen abgeholzt, während der Neuzuwachs in einem Jahr nur etwa sechs Milliarden beträgt. Der Urwald reicht noch für die nächsten 25 Jahre aus, nachher wird man von den neugewachsenen Beständen zehren müssen. Aber die Forstleute berechnen, daß der Nachwuchs im Jahr höchstens 14 Milliarden Kubikfuß einbringen wird, und doch verlangt die Technik schon jetzt deren 25. Es ist kaum abzusehen, daß der Holzbedarf der Industrie abnehmen wird, denn auch andere Rohstoffe werden mit der Zeit teurer und seltener, und viele Sachkundige entwerfen schon jetzt düstere Bilder von der Erschöpfung der Erzlagerstätten. Wäre es nicht endlich Zeit, daß auch die Industrie im eigensten Interesse überall für eine rationelle Waldnutzung ihre sicher nicht geringe Macht einsetzte?

Der Aufbau der neuen Großhandelsindexziffer

(Anzahl der der Berechnung zugrunde gelegten Waren)



Die amtliche Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist auf eine neue, erweiterte Grundlage gestellt worden, um einen genaueren Maßstab für die Beobachtung der Preisbewegung zu gewinnen. Die Berechnung ist auf 400 Waren ausgedehnt worden, um eine breitere und durch eine mehr oder weniger zufällige Zusammensetzung nicht beeinflußte Preisgrundlage zu erhalten. Zu diesem Zweck werden auch für Waren, die in den verschiedenen Bezirken Deutschlands, aus denen die Meldungen kommen, verschieden teuer sind, mehrere Preisnotierungen berücksichtigt, sodaß der Gesamtindex insgesamt aus 800 Notierungen für die 400 Waren aufgebaut ist.

Aus dem Geschäftsleben.

Die altbekannte Firma Elberfelder Spitzen-Lager hat ihre Geschäftsräume in ein größeres umgel. Kipdorf 90, verlegt. 1739

Kikuth der gute Bohnenkaffee

Vermietungen

Modernes Geschäftslokal, ca. 160 qm groß, 3 große Schaufenster, im Zentrum Elberfelds per bald zu vermieten. Angeb. unter E 6415 Geschst. b426

Modernes Bürozimmer hier Zimmer, elektr. Licht, Zentralheiz., — ebenso auch mit modernsten Büromöbeln fertig eingerichtet — zu vermiet. Angebote unt. E 2167 an die Geschst.

Die Parterre-Räume und die erste Hinterhaus-Etage im Hause Neuerweg 25 in Barmen, für jeden Zweck geeignet, sind zu vermieten. Angebote unter B 536 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3763a

Helles Büro, ca. 35 qm, mit ca. 160 qm großem Souterrain, im Zentrum Elberfelds, per 1. 7. 27, evtl. früher, zu vermiet. Elektr., Gas, Zentralheizung, Wasser etc. vorhanden. Angeb. unter E 6404 Geschst. b426

Großer Laden mit 2 großen Räumen u. Keller im Mittelpkt. der Stadt sofort zu vm. Elbf., Mühlenstraße 5.

Ab 1. 7. Wohng. Stadtmitte, gegen 5 Zimmer mit Bad, 1 od. 2 Mansd., zu tauschen. Evtl. beschlagnahmefr. 5-Z.-Wohn. etc. Eilang. u. B 3396 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Wohnungstausch! Tausche schöne abgz. 5-Zimmer-Wohnung 1. Etg. in Rittersh. gegen kl. Wohnung. — Mobiliar muß teilw. übernomm. werden. Anfr. u. R 997 Ball. B., Bertinerstr. 61.

Tadellose 3764a

5-Zimmer-Wohng. in besserem Hause in Nähe m. el. Licht u. Zentralheizg. an einer vorbringl. angemeld. Wohnungsl. ober an solche, die eine andere Wohng. tauschen machen, zu vm. Angeb. unt. B 539 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Großer Laden mit 2 großen Räumen u. Keller im Mittelpkt. der Stadt sofort zu vm. Elbf., Mühlenstraße 5.

Ab. 1. 7. Wohng. Stadtmitte, gegen 5 Zimmer mit Bad, 1 od. 2 Mansd., zu tauschen. Evtl. beschlagnahmefr. 5-Z.-Wohn. etc. Eilang. u. B 3396 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Wohnungstausch! Tausche schöne abgz. 5-Zimmer-Wohnung 1. Etg. in Rittersh. gegen kl. Wohnung. — Mobiliar muß teilw. übernomm. werden. Anfr. u. R 997 Ball. B., Bertinerstr. 61.

Tadellose 3764a

5-Zimmer-Wohng. in besserem Hause in Nähe m. el. Licht u. Zentralheizg. an einer vorbringl. angemeld. Wohnungsl. ober an solche, die eine andere Wohng. tauschen machen, zu vm. Angeb. unt. B 539 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Abgeschl. 5-Zimm.-Wohn., Nordst. gegen 4 gleiche i. d. Südst. zu tauschen. Ang. u. E 6363 an Geschst.

Biete abgeschl. 4-Z.-Wohn. mit B. und Mans. Suche: 4 oder 3 Zimmer m. Mans. Ang. E 6361 Gst.

2 R. E., Kleeblatt 52, 3. Etg., l., a. 2 gl. 3. Südstadt, Nähe d. Berg. Kl.-Bahn. Zu bes. abds. u. 6.

Bdl. rub. Ehep. w. 2-Zimm.-Wohng. zu tauschen. Angeb. u. E 6214 an Gst.

Zimmer z. Unterstell. d. Möbeln zu verm. G., Tedankstr. 41.

Gewerbl. Raum mit Verl.-Rampe sof. Ang. E 6153 Gst.

Ca. 100 qm Lager, ev. Büro, abz. Langenfeld, G., Lucasstr. 12.

Gewerbl. Raum, 36 qm, billig zu vt. Frau H. Ey, Barmen, Heilpeterstr. 39.

170 qm große **Kellerräume,** part., in U.-Barm., Talsohle, auch f. Lagerung od. als Autogarage geeignet, zu verm. Zu erfr. B., Neuerweg 57. Alles 180. 297b

Mietgesuche

Ladenlokal in Heckinghausen od. Mittelstadt gesucht. 60—80 qm gr., per bald zu mieten gesucht. Gefl. Anfr. u. B 3394 an Geschst. B., Neuerweg 57.

6- od. 7-Zimmer-Wohnung, part. oder 1. Etg., b. 1. 7. 27 ges., wovon 2 Zimm. als Büroräume verw. werden soll. Kleinere Tauschwohnung vorh. Ang. Preis E 6205 Gst.

Werkstelle, ca. 10—15 qm, groß, trocken u. hell, sofort gesucht. Angeb. u. B 3398 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Mittel-Barmen! In guter Geschäftslage W1494

größerer Laden mit anschließ. Räumen für Büros für bald oder später auf größere Zeitdauer zu mieten gesucht. Angeb. unter B 435 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Beschlagnahmefreie sonnige

5-7-Zimmer-Wohnung, mit Bad, el. Licht u. Mans. in gut. Hause mögl. sof. ges. Mietvorauszahlg. od. sonst. Vergütung. Ang. u. E 6215 an d. Geschst.

Zoologisch. Garten oder Brill. Wer vermietet angesehenem diesigen Kaufmann mit eigenen Möbeln 2 Zimmer mit Badbenutzung per 1. Juli, eventl. früher, Gegebenenfalls auch möbliert. Angeb. unter E 6182 an die Geschäftsst.

Kontorräume (3—5) mit oder ohne Ladenlokal sofort in der Talsohle in Barmen gesucht. — Angebote unter B 542 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

4 Kontor- und Lagerräume sofort beziehbar, ev. auch geteilt, zu vm. E. Wimgens, Elbf., Gesundheitstr. 122.

Ladenlokal in Heckinghausen od. Mittelstadt gesucht. 60—80 qm gr., per bald zu mieten gesucht. Gefl. Anfr. u. B 3394 an Geschst. B., Neuerweg 57.

6- od. 7-Zimmer-Wohnung, part. oder 1. Etg., b. 1. 7. 27 ges., wovon 2 Zimm. als Büroräume verw. werden soll. Kleinere Tauschwohnung vorh. Ang. Preis E 6205 Gst.

Werkstelle, ca. 10—15 qm, groß, trocken u. hell, sofort gesucht. Angeb. u. B 3398 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Mittel-Barmen! In guter Geschäftslage W1494

größerer Laden mit anschließ. Räumen für Büros für bald oder später auf größere Zeitdauer zu mieten gesucht. Angeb. unter B 435 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Beschlagnahmefreie sonnige

5-7-Zimmer-Wohnung, mit Bad, el. Licht u. Mans. in gut. Hause mögl. sof. ges. Mietvorauszahlg. od. sonst. Vergütung. Ang. u. E 6215 an d. Geschst.

Zoologisch. Garten oder Brill. Wer vermietet angesehenem diesigen Kaufmann mit eigenen Möbeln 2 Zimmer mit Badbenutzung per 1. Juli, eventl. früher, Gegebenenfalls auch möbliert. Angeb. unter E 6182 an die Geschäftsst.

Kontorräume (3—5) mit oder ohne Ladenlokal sofort in der Talsohle in Barmen gesucht. — Angebote unter B 542 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Brautpaar sucht 2-Zimmer-Wohnung. Grüne Karte vorh. — Vergütung n. Uebereinkunft. Ang. unter E 6217 an Geschst.

Solid. Handw. sucht leeres Zimmer zum 1. 6. Angeb. u. E 6205 an Geschst.

Heller Geschäftsraum, möbl. mit Kontorr., b. zu 100 qm gr., ges. Ang. E 6314 Gst.

Solid. Raum, möbl. kompleit, als **Beizerei** einger., p. 1. 5. 27 zu m. Angeb. B 3397 Gst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adlerstr. 1, I: Frdl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu v.

Alexanderstr. 5: Gute Kost und Logis.

Bachstr. 53, II: Möbl. Zimm. bill. zu v.

Breitestr. 27, I: Frdl. möbl. Z. zu verm.

Bahnhofstr. 22, direkt am Hauptbhf.: Gut möbl. Mansardenz. nur an Herrn zu vermieten. 12035

Bleicherstr. 13, II: Sch. möbl. Z. p. 1. 5.

Dittersbedderstr. 2, II: Frdl. möbl. Z. 1. 5.

Engelnbergstr. 15, p.: Frdl. möbl. Zimm. sofort zu verm.

Hellenstr. 36, II a. Hbf.: Fein möbl. Z. 1. 5.

R. Friedrichstr. 16, I: Frdl. m. Z. a. bess. H.

Gesternbergstr. 26: Möbl. Zimm. sof. zu vm.

Gesundheitstr. 86, ptr.: Frdl. m. Z. a. H.

Gesundheitstr. 91, III, Berger: M. Z. m. K. a. bess. H. p. 2. II, od. z. 1. 5. z. vm.

Sehr fein möbl. Wohn- u. Schlafz., el. Licht u. Zir.-Ofen, in sehr gut. Hause, Hoflage 50. 11993

Homburgerstr. 20, I: Sch. Schlafst. i. Hrn. fr.

Mesterstr. 66: 1 o. 2 frdl. m. Z. an n. isol. H.

Moltkestr. 22, II, Eing. Hendr.: M. Z. sof. bill.

Oststr. 58, I, Taub: möbl. Z. a., sol. H.

Prinz-Wilh. 45, I: 1 od. 2 frdl. m. Z. m. el. L.

Wiesenstr. 14, II: Gut m. Z. an bess. H. od. D.

Wöllingst. 23, II: M. Z. m. u. ohne Pf. i. H.

J. Herr f. frdl. m. Z. mit Heiz., ev. m. Harmoniumbenutz. Ang. u. E 6399 Gst.

Südst. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. 1 od. 2 Betten, elektr. L., Klavier, b. 15. 5. od. sp. zu vm. Ang. E 6209 Gst.

Möbl. Herrenzimmer u. Schlafzimmer im Mittelp. zu vm. Näh. in Geschst. 1136

Barmen:

U.-B., Moltkestr. 9, I: Frdl. möbl. Zim. a. Herrn od. Dame.

Unterdenkmalstr. 31, II: Frdl. möbl. Z. mit el. Licht an sol. H.

B., Wilhelmstr. 16: **2 möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension sofort zu vm.

B.-Gem., Dieterstr. 50, I: Groß., gut möbl. Z. per 1. 5. zu vm.

2 eleg. möbl. Zimmer mit Klavier, Telephon und Bad, Barmen-Gemarke, sofort oder später zu verm. — Ang. u. B 3390 Gst. B., Neuerweg 57.

B. Westkotterstr. 63, II: Frdl. möbl. Z. m. Kochgelg. sofort.

B.-W., Döppersdstr. Nr. 7, II: Freundl. möbl. Z. in bess. H. an Herrn sofort.

Gesuche

Besserer Herr sucht möbl. Zimmer mit voller Pension. Ang. E 6207 Gst.

Gut möbl. Zimmer sof. von Akademiker ges. Ang. m. Preis u. E 6316 Geschst.

Möbl. Mans.-Z. v. berufstät. D. 1. 5. ges. Pr.-Ang. B 534 Gst. B., Neuerweg 57.

Einf. möbl. Zimmer in Oberbarmen ges. Bevorz. Heckinghaus. Ang. mit Preis an Graevenhorst, Barm., Hoeschstr. 45. 2455

Studienrat sucht in gut., ruh. Hause zwei gut eingerichtete Zimmer. Ang. E 6450 Gst.

Möbl. Zimmer mit Telephon zu mieten gesucht. Ang. u. E 6402 an Gst.

Nett. Mädch. f. fl. möbl. Mans. od. pt. im Mittelp. b. Stadt. Ang. u. E 6451 Gst.

Freundl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort ges. Ang. m. Preis u. E 6216 an Gst.

1 od. 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer mit Küchenbenutzung von einzelner Dame in Elberfeld gesucht. Angeb. unt. E 6218 an Geschst. d. Bl.

Grundstücks-Markt

Freistehende Villa mit II. Garten — Bonnborn, 11 Räume bei Kauf freiwerd., zu verk. Vermittler zwecklos. Briefe unt. E 6115 an Geschst.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft mit großer, best eingerichteter Werkstatt, günstig zu verk. Geschäft besteht über 50 Jahre. Angeb. u. B 523 Gst. v2272

Gelegenheitskauf! Meine beiden Häuser Elberfeld **Friedrich-Schulstr. 16 u. 18** groß 308 qm, ca. 170 qm bebaut, Miete ca. 3000 M (guter Zustand), billig zu verkaufen. — L. Bigan, Köln, Roonstr 61, Tel. Rheinl. 1357.

Speisehaus in Köln, mit alkoholfr. Konz., erstkl. eingerichtet, krankheitshalber sof. zu verk. Gef. 5500 Mark. 4 J. o. Tausch. — Angebote unter K. Z. U. 912 an Rudolf Mosse, Köln. 639

Umständeh. bestehtes **Lebensmittel-Geschäft** in guter Lage, neue Einrichtung, mit Ware kompl. gegen Kasse zu verk. Angeb. u. B 3406 Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Wohnhaus, Turnstr. 21, mit Gasanlage, unter vorteilhaften Bedingg. an solventen Käufer abzugeb. Näh. Barm., Uhlstr. 49. 3725a

Gemüse-Restaurant in großer Industriestadt d. Wuppertals krankheitshalber bei 20 000 Mk. Anzahlung zu verk. Vermittler zwecklos. — Ang. u. R 999 Ball. B., Bertinerstr. 61.

Seidenwinderei, 250 Kr., zu verk. od. zu verm., auch einzeln, wegf. Krankheit. Näheres Barmen, Alter Teich 1, 1. Etg.

Kl. Geschäft der Lebensm.-Brche. (im Mittelpunkt d. Milspe gelegen) zu verk. Angeb. unter S 530 an die Zifiole d. Bl. Schwelm. 683

Bess. neuerbt. Wohnhaus m. 10—14 Zimmern, inkl. Küche u. Bad, mit Garten, in sonniger Lage ges. Ang. u. E 6172 Gst.

Besseres Geschäfts- oder Wohnhaus zu kaufen gesucht. — Vermittl. erwünscht. Angeb. unt. E 6321 an Geschst. d. Bl.

Vom Selbstkäufer in Elberf. od. Barmen **Einfam.-Haus** v. 5 Zimm. in gut. Lage zu k. ges. Ang. m. Preis u. Bedingungen u. Bezugsantritt E 6389 Gst.

Einfam.-Haus v. 8—12 Räumen m. Garten b. Ang. von 25—30 000 Mk. Gefl. Anfr. u. E 6403 Gst.

Musik-Instrumente

Mehrere **Miet-Pianos** sehr vorteilhaft, ferner einige **gebr. Pianos** äußerst preiswert. Pianohaus **Weisgerber,** Elberfeld, Königstr. 23 und 31. Fernruf 1847.



Pianos Sprechapparate Tafel-Klavier sehr billig, ev. Gelegenheitskauf zur Miete. Teilzahlung **Pianohaus Erich Menge** Elb., Bahnhofstr. 57.

Tisch-Telephon, fast neu, m. 20 Platten preisw. Gustorf, Barmen, Hägerstr. 6.

DEUTSCHE BANK

Kapital und Reserven 225 Millionen Reichsmark

Bilanz am 31. Dezember 1926

AKTIVA	Reichsmark
Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	58 640 950 30
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	174 576 627 74
Wechsel	405 677 430 10
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	124 647 074 30
Reports und Lombard-Vorschüsse	174 926 833 01
Eigene Wertpapiere	30 000 000 —
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen	15 000 000 —
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	22 372 639 70
Schuldner in laufender Rechnung (außerdem: bepfändet aus geleisteten Bürgschaften RM 87,998,576.54)	195 227 725 —
Bankgebäude	45 500 000 —
Sonstiger Grundbesitz	2 500 000 —
Mobilien	1 —
	1 053 069 251 65

PASSIVA	Reichsmark
Aktienkapital	150 000 000 —
Reserve	75 000 000 —
Gläubiger in laufender Rechnung	220 316 04
Akzepte	1 509 010 094 68
(außerdem: geleistete Bürgschaften RM 87,998 576.54)	93 213 169 55
Unerhobene Dividende	140 549 40
Uebergangsposten der eigenen Stellen untereinander	1 742 776 64
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfonds	2 204 299 98
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß	26 444 084 60
	1 258 069 951 70

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1926

SOLL	Reichsmark
Handlungsunkosten	80 170 864 64
Steuern	11 461 666 —
Wohlfahrtseinrichtungen, Pensionen und Abfindungen, sowie Versicherungsbeiträge für die Beamten	6 588 784 40
Abschreibungen auf Bankgebäude	884 706 42
Abschreibungen auf sonstig. Grundbesitz	231 123 2 254 561 69
Abschreibungen auf Mobilien	26 444 084 60
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß	1 258 069 951 70

HABEN	Reichsmark
Vortrag aus 1925	1 504 184 98
Zinsen und Wechsel	45 357 86 38
Gebühren	6 119 555 41
orten und Zinsscheine	1 612 917 40
Wertpapiere	4 095 040 12
Gemeinschafts-Geschäfte	6 000 —
Dauernde Beteiligungen	1 835 148 81
	1 258 069 951 70

196

Stellen-Anzeigen

Nr. 93 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 28. April 1927

Wir suchen für unsere Offert-Abteilung einen jüngeren f224

Ingenieur

mit kaufmännischer Begabung, der an zielbewußtes Arbeiten gewöhnt ist. Nur schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die

Barmer Maschinenfabrik, Lennep,

Leverkuserstraße.

Wir suchen

zur selbständigen Leitung eines größeren Damen- und Kinderkonfektions-Geschäfts

einen tüchtigen branchekundigen Herrn.

Angebote mit lückenlosen Zeugnisabschr., Lebenslauf und Bild unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an a39

Brüder Landauer A.-G. Stuttgart.

Buchdruckerei-Reisender

zum Besuch der Werkzeughändler oder -Fabrikanten gesucht. — Mehrere tausend Kitsches (Ausgaben) d. Werkzeughandels neu bearb. Nur Herren, die die Branche kennen, werden gebeten, sich zu melden. Schr. Angeb. unt. E 6362 an die Geschst.

Erstklassige eingeführte 3762a

Reisekraft

für Strickwaren gesucht. — Nur Herren mit Erfolgen belieben Angebote einzureichen unter E 817 an die Geschäftsst. d. Bl.

Reisender

für Elberfeld-Barmen zum Besuch der Platzkundschaft sofort gesucht. Angebote unter E 6373 an die Geschst. dss. Bl.

Ozon-Desinfektor-Luftreinigungsapparat,

selbsttätig reguliertar, der Konkurrenz überlegene Neuheit. Zum Verkauf an Behörden, Fabriken, Sanatorien, Krankenhäuser usw. geeignete repräsentable Herren gesucht für Elberfeld und Umgebung. Dauerndes hohes Einkommen. Angeb. unt. E 829 an die Geschäftsst. b6155

Werkzeug-Exporthaus sucht jg. Herrn als Buchhalter

absolute Bilanz- und Steuersicherheit Bedingung, mit perfekten englischen u. französischen sowie guten italienischen und spanischen Sprachkenntnissen. Bei guten Leistungen ausbaufähige Lebensstellung. Ausführl. Angebote, die vertraulich behandelt werden, mit Gehaltsansprüchen u. Eintrittsangabe erbeten unter E 2173 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f2036

Erste Futterstoffweberei

sucht für Kontor per bald tüchtigen, flott arbeitenden, ersten

Korrespondenten

zur Erledigung einer umfangreichen Kundenkorrespondenz. Herren, die einer Arbeit größeren Umfangs gewachsen sind und entsprechende Referenzen aus ähnlichen Stellungen, möglichst aus der Branche, aufweisen, wollen sich mit Gehaltsansprüchen melden unter E 6317 an die Geschäftsst.

Solide Existenz

mit nachw. 6—800 Mark Monatsverdienst bietet Metallwarenfabrik solidem Herrn durch Leitung dortiger Verkaufs- und Versandabteilung. Besonder Fachkenntnisse nicht erforderlich. — Interessenten, welche über 300 Mark in bar für Lagersicherheit sofort verfügen, wollen Freitag oder Sonnabend bei Herrn Juttner, Hotel „Europäischer Hof", Elberfeld, pers. vorsprechen. a39

Für unser Tuch-Engros-Geschäft

suchen wir per sofort einen ersten tücht.

Verkäufer,

welcher auch mit den vorkommenden Lagerarbeiten vertraut ist. Berücksichtigt werden nur Bewerber, welche die Tuchbranche voll und ganz beherrschen.

Herder & Hecht, Tuchgroßhandlung, Elberfeld, Hofaue 91.

Aushilfen

zum Verkauf von Herren-Konfektion für Samstags nachmittags gesucht.

Paul Hamm, Barmen,

Werthersstraße 42. 257b

Jüng. Patronenzeichner

auch bewandert in Schriftzeichnen und -Patronieren, für Anfang Juni, eventl. früher, gesucht. Angeb. unter B 537 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3760a

---

Baumwoll-Strangfärber

gesucht. Textilwerk Hösterey & Nouvertné, Barmen, Brögelerstraße 25. 3781a

---

Zuverl., ordentl. u. sachkundiger 4

Chauffeur,

der Nebenarbeiten verrichtet u. Lust und Liebe zur Landwirtsch. hat, auf ein Gut in Westf. für neu. 18/80 Buick-Pers.-Wag. gel. Nur Anfangsstellung, sichere Fahrer u. gute Wagenpfleger wollen sich melden. Ledige Bewerber erhalten neben hoh. Lohn freie Station. Nach verh. Bewerb. mit kl. Fam. werden berücksichtigt. Sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zur Verfügung. Angebote nur von äußerst tüchtigen Leuten unter E 818 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Schleifer

für Spitzlicht-Andyse und -Schmalen gel. C. Schaffeyen & Co., Barmen-U., Bismarckstraße 16.

Tücht. Fachmann f. Rep. an

Verdol-Masch. (Feinstich)

Angebote unter B 3509 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Barmen, Neuerweg 57. +

Tüchtige Maschinenformer

zum sofort. Eintritt für dauernd ges.

Friedr. Feldhof & Co. G.m.b.H., Wülfrath,

Abt. Formmaschinen. e476

Futterstoff-Weberei sucht zum baldigen Eintritt einen f2041

kaufmännischen Lehrling,

der nicht fortbildungsschulpflichtig ist. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 2171 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

---

gegr. 1905

Elektromonteur-Schule in Köln

Fachausbildung in ½-Jahres-Kursen Prospekte kostenlos. Köln, Moltkestr. 8

Formerlehrlinge

gesucht. Rittershaus & Blecher G. m. b. H., Barmen, Winchenbachstraße. 3758a

---

Saub. Junge n. der Schule ges. Strauch, E., Friedrichstr. 37. *

Wir suchen für uns. großes Internation. Speditionsgeschäft p. sofort einen

Lehrling,

welcher Ostern die Schule verlassen hat. Angeb. erbet. unter B 6410 an d. Geschst.

Intelligent. Junge als f2043

Lehrling

f. die Musterweberei gesucht. Zu melden: Elberfelder Textilwerke A.-G., Technische Abteilung Königstraße 101.

Weibliche

Für Geschäftsstellen nation. Verbände w.

jüng. Dame

mit höh. Schuldildg. sowie Kenntnis von Kurzschr. u. Schreibmasch. gel. Monatl. Taschengeld 50.— * Angeb. mit Lebenslf. u. E 6313 an Geschst.

Wollen Sie Geld verdienen?

Wir suchen an allen Ort. rebegew., gut beleumund. Damen u. Herren, abgeb. Beamte etc. mit groß. Bekanntenkr. Wir bieten sofortig. hohen Verdienst b. einwandfr. Geldständigkeit. f2028

Ernstth. Angebote an Westf. Nährmittelfabr., G. m. b. H., Elbf., Postfach 59.

Tüchtiges jüngeres

Stenotypistin

von Buch- u. Steindruckerei gesucht. — Bewerberinnen, aus der Branche bevorzugt, Ang. E 2169 an die Geschst. f2030

Perf. Kontoristin

mit mehrjähr. prakt. Tätigkeit für sämtl. vorkommend. Büroarbeiten ges. Kenntnisse in Stenogr. u. Maschinenschreib. erforderl. Eintritt f. sofort evtl. spätest. Angeb. u. E 6219 an Geschst.

Für Architekturbüro

wird für sofort eine perfekte f41b

Masch.-Schreiberin

die auch Stenogr. k., gl. Gehaltsanspr. m. Bild umgehend unt. 347 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, B.

Jüng. Fräulein

im Alter v. 15—17 Jahren, mit schön. deutl. Handschrift u. firm im Rechnen, für leichte Bürotätigkeit per sof. ges. Schriftl. Angeb. mit Angabe des Alt., der bisherig. Tätigkeit sowie der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 6324 an die Geschäftsst. dss. Bl. erbeten.

Große Verdienstmöglichkeit a2o1

erzielen Damen und Herren

durch den Vertrieb eines erstklassigen Gebrauchsartikels für jeden Haushalt. Nachweisl. glänzend. Absatz. Laufende wöchentliche Provisionsauszahlung. Gute Verkaufskräfte, auch von den kleinsten Orten, wollen kurze Angebote richten an Centralhof, Zimmer 1, Düsseldorf, Kirchfeldstr. 149.

Zur unsere Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Großhandlung suchen wir zum baldigen Eintritt eine mit der doppelt-amerikanischen Buchführung einschl. Monatsabschluß durchaus vertraute

Buchhalterin

mit besten Empfehlungen. Dieselbe muß auch im Mahnwesen erfahren sein. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 2172 an die Geschst. d. Bl. f199b

---

Wir suchen zum baldigen Eintritt

jüngeres Bürofräulein

für Kurzschrift, Schreibmaschine u. sonstige Büroarbeiten, mögl. Nähe Schlachthof od. Nord wohnhaft. Angebote unter B 539 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3749a

---

Jüngere Stenotypistin

perfekt in Maschinenschreiben und Stenographie, per sofort gesucht. Nur gut empfohlene, arbeitsfreudige Bewerberinnen wollen handgeschriebene Angebote richten unter E 6405 an die Geschst. dss. Bl. *

Erfahrene, ältere f2027

Buchhalterin

welche an selbst. Arbeiten gewöhnt ist u. in der amerik. doppelt. Buchführung durchaus erfahren, von größ. Firma in Elb. ges. Angeb. unt. Beif. von Zeugnisabschr. unt. E 2170 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für die Leitung meines Nähbetriebes

(im Sauerlande gelegen) suche ich sofort

eine tüchtige Kraft,

welche in der Lage ist, neben Stapelartikeln auch bessere Herren- und Damenwäsche fertigzustellen und welche Durkopp-Maschinen mit Kraftbetrieb durch und durch kennt. Damen, welche auf Dauerstellung reflektieren, belieben Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter E 799 an die Geschst. dss. Bl. zu richt.

Strickmoden!

Erste branchekundige

Verkäuferin

gesucht. Handschriftliche Angebote an

Ph. Blumenthal & Co., Elberf.

Turmhof 8. b157

Suche per sofort erfahrene, tüchtige

Verkäuferinnen

für meine b6188

Gardinen- u. Weißw.-Abteilungen

Es wollen sich nur Damen melden, die die Branche durchaus beherrschen.

S. Katz, Krefeld.

Wir suchen für unseren

Erfrischungsraum

ein sauberes, fleißiges f80

Büfettfräulein.

Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock.

Tietz, Elberfeld.

Haspelmädchen und 3754a

Abziehmädchen

gesucht. — Barmen-N., Gosenburgstr. 47.

Fleißige, intelligente

Frauen und Mädchen

für leichte Beschäftigung bei gutem Verdienst gesucht. Zu melden von 10—12 und 3—6 Uhr. — Elberfeld, Blumenstr. 20, Unterb., l. a136

Für die Abteilungen

Damenwäsche Seidenstoffe Handschuhe

suchen wir tüchtige

erste Verkäuferinnen.

Nur branchekundige Damen, die vorstehende Artikel unbedingt beherrschen und bereits erste Stellungen inne hatten, wollen ausführliche schriftliche Angebote mit Bild einreichen an a39

Coppel & Goldschmidt, Düsseldorf

Schadowstraße 13/19.

Ich suche für meine Abteilungen 6613a

Manufakturwaren u. Damenkonfektion

je eine erste Verkäuferin.

Es wollen sich nur Damen melden, die selbständig arbeiten können u. auf eine Dauerstellung reflektieren. Anfängerinnen ausgeschlossen. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erb. an:

Oscar Caspar Nachfgr.

Modernes Kaufhaus mit Kreditbewilligung.

Düsseldorf, Karlstraße 129, Telephon 23 960.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir mehrere tüchtige

Maschinen- und Hand-Näherinnen

auf Paletots, Mäntel, Jupons, Roben i. dauernde Beschäftigung.

H. & L. Fritzsche,

Fabrikation Elb., Herzogstr. 10/12 b65

Geübte Scherrinnen

für Schwarzerarbeiten gesucht.

Linkenbach & Holzhauer,

U.-Barmen, Schloßstr. 10 A. †

Junge Mädchen

von 14—17 Jahren bei gutem Lohn sofort gesucht. b67

Großwäscherei Bolle & Stimmer, Elberfeld, Nesselbachstr. 562-66.

Flinkes 3721a

Rollmädchen

ges. Barmen, Luth. Kirchstraße 4/6.

Tüchtige f2042

Aufpasserin

sofort ges. Elberf., Moltkestraße 17.

---

1. Arbeiterin

f. feines Maßatelier sof. ges. A. Herklotz, B., Gr. Flurstr. 23 †

Aufgeweckte Mädchen

im Alter v. 15—16 J., mit tadelloser Handschrift, f. leichte Kontorarbeit sof. ges. Ang. E 2168 Gst. *

Laufmädchen

mit höh. Schuldild. f. Konfektionsgroßhandlg. sof. gesucht. Stenogr. u. Schreibmasch. Bedg. Selbstgeschr. Ang. mit Lebenslauf u. E 6216 an die Geschst. *

Spulmädchen

gesucht. Barmen, Sternstr. 33. 3772a

---

2 brave, intelligente

Mädchen,

n. unt. 20 J., p. sof. ges., 1 als Nachmädchen, b. and. i. Bedien. b. Siegelmarkenmasch. Vorst. Freitag 9—10 Uhr. Meld. hat nur Zweck für solche m. best. Empf., v. wirkl. ordtl. Elt. stamm und die auf Dauerstell. Wert leg. Josef B. Scholl, Etiketten- u. Siegelmarken-Fabrik, Elb., Königstr. 436a. *

Lagerpersonal

Zum 1. 6. für nachmitt. einf. evangel.

Fräulein

oder Hausstütze

ges., die nähen und bügeln kann. 3762a

Frau Maurin, B., Pst., Richtinghauserstraße 89, Fernr. 4563

Braves, fl. Morgenmädchen ges. Vorzust. zw. 4 u. 5 Uhr. 4209

Frau Bornet, Langerfeld, Ehrenbergerstr. 36.

Ich suche für groß. herrschaftl. Haushalt zum 1. Juni eine f. Kochen u. Einmachen durchaus erfahrene u. selbständige

Köchin.

Ferner ein a466 junges Mädchen zur Hilfe in Küche u. für Hausarbeit. Pers. Vorstell. vormittags zw. 3—4 U. Frau Curt Bowinkel, Elberfeld, Buschbaumen 27.

Perfekte †

Küchenmädchen

mit guten Zeugnis. zum 1. 5. gesucht. Frau Dr. Koch, B., Bleicherstr. 4.

Kräft. sittsch. Küchen- und Hausmädchen für alle Arbeiten bei gutem Lohn für sof. oder 1. Mai ges. 3 Frau Siegbahn, Kl., Kleydahn 40, I.

Kräft. Mädchen

für Etagen-Haush. einige Std. vorm. ges. Barmen, Adler 64 †

Ordentl., sauberes

Mädchen

für vorm. z. 1. Mai gesucht. Restauration Ludwig Rinz, Barmen, Handelstr. 39. †

Für klein. bessern Haushalt für alle Hausarbeit, n. Kinder zuverlässig., tüchtiges u. propres 3770a

Mädchen

gesucht. — Zeugnisse mitbringen.

Frau Ingenieur Julius Meyer, Barmen, Rohrstr. 62.

Suche sof. od. 15. Mai ein in Küche u. Hsh. erf. Fräulein, vorläufig wird auch ein Zweitmädch. ges., welch. Liebe zu Kind. d. Näh. Frau Dale auf der Brücke, Velbert, Friedrichstr. 306

Suche für sofort ein evang., sauberes *

Alleinmädchen.

Kochen kann erlernt werden. Gute Zeugnisse erforderlich. — Frau Mühlhausen, Haus Waldheim, Dönberg.

Suche f. m. Hausb. ein liebes, fleiß. †

Mädchen

nicht unt. 18 Jahr. Frau Max Brinz, Barm., Mittelstr. 7.

Ordl. Mädchen für Hausb. ges., d. i. Schlaf. f. Gesellschaftsfräulein. 15./17. Zu melden 7—8 abds. *

Alleinstehend. älterer Herr mit leichtem Herzleiden sucht zu seiner Pflege u. zur Führung seines Haushaltes eine geeignete, evangelische a39

Krankenschwester,

welche in der Krankenpflege u. im Hauswesen mehrjährige Erfahrung besitzt. — Eintritt Anfang Mai. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Bild unter K. F. 3369 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Düsseldorf, erbeten.

Jung. Mädchen, das schon etw. nähen k., u. Lust hat, sich in der Damenschneiderei weiter auszubild., z. bald. Eintritt gesucht. Ang. u. E 6211 an Gschft. *
Erfahr., zuverlässig.

Alleinmädchen
für ruhig. Haushalt, 2 Pers., z. 15. Mai gesucht. Zu erfrag. in der Gschft. 1137*

Besseres, tücht. Mädchen
mit gut. Zeugn. gef. Bockmühle, Barmen, Werdterstr. 48, II. +

Mädchen
für alle Hausarbeit, das zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht. Näheres Richultstr., Barmen, Gewerbeschulstraße 130a. +

Saub., kinderliebes **Mädchen,** 16—18 J. alt, f. kl. Hausb. u. 2jährig. Kinde sofort gesucht. Paul Eulenberg, E., Altermarkt 11, III.*

Suche per 1. Mai tücht., selbständiges **Mädchen**
für Restaurt.-Küche. Angeb. u. W W 200 an die Filiale d. Bl. Wiesbaden, Hauptstraße 153. e436

Jung. Mädchen, Kinderlieb, für leichte Hausarbeit f. nachm. ges. Näher.: Barm.-Nordpark, Mastackstraße 1. I. 3777a

Prop. Mädchen, das zu Hause schlaf. kann, für Hausarbeit zum 1. 5. ges. Elbf., Bahnhofstr. 22. f2035

Wegen Erkrankung m. jetzig. Mädchen suche ich für sofort in dauernde Stellg. ein tüchtiges f47 **Mädchen**
Frau G. Clever, Gummersbach, Restaur. Ratskeller.

Brav. ehrl. 14jähr. **Mädchen**
nach dem Lande sof. ges. Ang. u. P 210 bef. die Fil. d. Bl. Hückeswagen. f171

Brav. fleißes **Mädchen**
vom Lande gesucht. Gute Behd. u. Lohn. Schurer, Barmen, Schleiswiesenstr. 11. +

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Haushalt ges. * Ewert., Südstr. 35.

Schulentlassenes c83 **Mädchen**
für Haushalt u. Geschäft gesucht. Café „Unter den Linden", Schwelm, Bendenburgerstr. 92, Tel. 154

Suche für sofort ein tüchtiges, sauberes * **Mädchen**
Frau Else Werner, Elbf., Kleyerstr. 36.

Tüchtiges **Mädchen** für kl. gutbürgerlich. Haushalt p. sof. od. 15. Mai ges. Gute Zeugn. erford. C., Humboldtstr. 47, II.

Best. jung. Mädchen findet Dauerstellung b. einzeln. Dame. — Daselbe muß im Kochen u. Hausarb. durchaus erfahren s. u. in best. Hause gewohnt haben. 37-Std. Frau M. Hogarten, Barm., Albrechtstr. 11

Halbtagsmädchen
ab 1. Mai von 10 b. ½3 Uhr nach Sonnborn in kinderlosen Haushalt ges. Ang. u. E 6312 an Gft. *

Junges Mädchen für das Nachmittags ges. Zu erf. Tretow, Elbf., Wall 29, I. *

Ehrliches, sauberes **Dienstmädchen**
für kl. Gesch.-Haush. sof. ges. Elb., Bahnhofstr. 78, Kontor. *

Halbtagsmädchen
für leichte Hausarb. gesucht. Meldungen Freitag v. 10—12 U. Adler, Elberfeld, Hofaue 53. b136

Jüngeres, propres + **Morgenmädch.**
ges. Thiele, B.-Mitt., Pfeilstr. 20, II. l.

Haushilfe
ges. f. kl. H., halbe oder ganze Tage. Barmen, Klingelholl Nr. 57, pt., rechts. +

16—20jähr. Mädchen für ¾ Tage sof. ges., das zu Hause schlafen kann. Elberfeld, Lucasstraße 3. *

Saub. Frau
oder Mädchen zum Putzen sofort gesucht. Elbf., Uhlenstraße 28. I. +

Brav., fleißiges **Morgenmädch.**
für sof. ges. U.-B., Bismarckstraße 79. +

Saub. Putzfrau ges. E., Funkenstr. 4. *

Stellen Gesuche

* Kräft., unterbeitr. **Fuhrmann,** 37 J., sucht Stell., auch n. ausw. Näh. Elbf., Cronenbergerstraße Nr. 346, Becker. *

Verf. Hosenschneider, Maß, sucht Arbeit (Heimarb.) Ang. m. Preis E 6369 Gft.*

Hausmeister
eines größeren Fabrikbetriebes w. sich zu verändern, evtl. auch Bank oder Geschäftshaus. Schriftl. Ang. u. B 311 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f427

Metzgergeselle, hier fremd, in allen vork. Arb. bew., f. Dauerst.* Ang. u. E 6365 Gft.

Suche f. m. Sohn, 15½ J. alt, mit Abgangszeugnis Untersekunda, * **Fleischer- od. Konditor-Lehrstelle.**
Ang. u. B 3393 an Gft. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Sohn, 14½ Jahre, f427 **Lehrstelle**
als Koch od. Konditor. Angeb. unter R 310 an d. Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Weibliche

Gen. jg. Fräulein, bew. i. Nähen, Hdb., Kinderpfl., Büroarb., sucht bess. Stellg. in Hausb. am liebsten als Kinderfräulein. Angeb. u. E 816 an die Gschft. v2268

Friseuse. Wo kann jg. Mädchen, 21 J., d. Frisieren (Ondu.) erl., in welcher Zeit u. unt. w. Beding.? Ang. u. 311 Fil. Remscheid-Hasten. f453

I. Jacken- u. Mäntel-Arbeiterin
sucht sof. od. später Stellg., übern. auch Privatarbeit. Angeb. u. E 6302 an Gft. *

Perfekt. Schneiderin sucht n. Kundsch. in u. auß. d. H. Z., Oberbörnerstr. 9, II. Tor-Eingang. +

Fräulein
ges. Alt, sucht Stelle als Haushälterin Ang. B 3389 Gschft. B., Neuerweg 57. +

Jg. unabh. Witwe sucht Stelle als * **Haushälterin**
bei einz. Dame od. Herrn. Anz. bei G. Steffens, Elberfeld, Klotzstraße 2.

Ordtl. bürgerl. e446 **Fräulein,**
25 J., sucht gegen kleines Entgelt in e. gut bürgerl. Küche sich weit. auszubild. Ang. u. E H 123 an Filiale Wipperfürth.

In all. Hausarbeit. u. feiner Küche erf. Dame (23 Jahre) f. für sof. Stellg. als **Fräulein mit Fam.-Anschluß**
in nur herrschaftlich. Hause oder bei ält. Dame, wo Dienstmädchen vorhanden. Angeb. u. E 824 an die Gschft. f289

Jung. Fräulein, 21 J., Schneid., von ausw., s. Stelle im Haush., am l. in e. Kaffee od. Wirtsch., wo Gel. geb. morg. das Koch. zu erl. u. nachm. zu beh. Ang. u. B 536 B., Nrwg. 57.+

Einfaches Fräulein, Mitte 20, im Büg., Servieren sowie in all. Hausarb. durchaus erfahr., sucht z. 15. Mai oder später pass. Wirkungskr. z. Stütze der Hausfr., evt. auch als Zweitmädchen. Angeb. u. E 6368 an Gschft.*

Suche f. m. selbständ. Stütze, seit 2½ J. b. m. voll. Zufriedenh. bei mir tätig, eine andere Stelle, wenn mögl. wieder Gesch.-Haushalt mit Betätigung als Verkäuferin. Ang. unter B 535 B., Neuerw. 57.+

Kelt., geb. Frl. sucht Stell. i. gut. H. bei sof. Eintr. Geld. ist im Koch., Büg. und sämtl. Hausw. grdl. erf. u. z. selbst. ein. Hausb. leiten. Ang. B 3566 an Gschft. B., Neuerweg 57. +

Mädchen
v. Lande, 19 J., f. Stellg. zum 1. Mai. In allen Hausarb. u. Nähen erf., am liebst. i. Ein-Hausb. Ang. E 6318 Gft. *

Junge Frau
sucht Putzstelle für Freitags u. Samstags, auch z. Hausputz; war nur in best. Häusern tätig. Ang. E 6213 Gsch

Von auswärts!
Erf. jung. Mädchen sucht zu sofort Stell. Mit Kochen u. allen Hausarbeiten vertr. Ella Lange, Elberf., Hubertusbahee 27, Telephon 6240. *

Best. Mädel,
21 J., im Kochen u. all. Hausarb. bew., z. 15. d. Stelle als Stütze in christlich. Hause. Angeb. unter E 6367 an Gschft.*

Suche für m. 19j. Tochter, w. Mittelschuldild. 2 J. kaufmänn. Handelsschule u. die Hausfrauenschule bes. hat, in besserem Hause eine **Haustochterstelle**
ohne gegenl. Vergnügl. nach ausw. * Ang. u. E 6366 Gft.

Mädchen,
19 J. alt, sucht St. als Stütze in besserem Haushalt. — Ang. u. M H 99 an Fil. Gevelsberg. f140

Für 18j. Mädchen mit bestem Zeugnis über einen f. 3Südr. Dienst wird St. ges., wo es s. in d. Küche gründl. ausbilden k. Angeb. u. H 70 Fil. Wipperfürth. e446

Selbst. Mädchen,
21 J., von ausw., sucht Stellung in kl. Hausb., evtl. wo es sich im Geschäft mit besät. k. Ang. k998 an Fil. B., Berlinerstr. 61+

Aelteres, erfahrenes **Mädchen,**
w. bisher in Küche u. Hausarb. beschäft. war, sucht Stellung in Barmen. Gute Zeugnisse vorhand. Martha Kohler, Lippstadt bei Lippstadt, Tannenstr. 123. +

19jähr. Mädch. v. L., in Küche u. Hausb. erf., sucht z. 1.5 St. im Haushalt. Ang. E 6320 an Gschft. *

Ja. Frau f. Wasch- u. Putzst. E., Wülfratherstr. 18, IV. r.*

Junge, saub. unabh. **Frau,**
w. nur in best. Häusern gewohnt hat, * **sucht Putzstelle.**
Ang. u. E 6212 Gft.

Jg. kb. Frau f. St. z. Putz., am l. Gesch.-M. Ang. E 6371 Gft. *

Teilhaber Vertreter

Im Baugewerbe, bei Behörden u. Architekten gut eingeführt.

Vertreter
gesucht für den Verkauf meiner **Ballenschnallappen.** D. R. G. M. Nr. 940 971. Sonstige Verdienstmöglichkeit vorhd. f289
Ald. Boczkes, Baugeschäft, Milspe, Telephon Nr. 377.

Reisevertreter
eingef., die auch kl. Plätze besuch., zur Mitnahme v. Koll. **Hagelschreiber-Sachvertreter** von leistungsfäh. südd. Fabr. e39
gesucht.
Ang. u. **SA 2410** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbet.

Bei d. einschl. Detailkundsch. gut eingel. * **Vertr. f. Berg. Land**
in Massenartikel, Kämmen, Massage-, Kleider-, Kopf-, Zahn-, Nagel-Bürsten usw. gel. Angeb. E 6448 an die Gschft. d. Bl. Gft. B., Neuerweg 57.

Biete durch Generalvertretung meiner **AKO Mehrfachsicherungen** in all. Städten f. feste Rechn. gute Exist. Ako-Fabrik Berlin-Charlb. Kurfürstenallee 42

Tüchtige Vertreter
zum Verkauf an Private gegen **Ratenzahlung** in **Konfektion, Manufakturwaren** und **Wäsche.** Herren aus der Branche werd. bevorzugt. †
Textil- und Bekleidungshaus G. m. b. H., Barmen, Adler 63.

Nichtverbandsgesellschaft sucht für ihre neuartige und verbilligte
Fahrzeug-Versicherung
gegen
Kasko-, Haftpflicht- u. Unfall
-Schäden seriösen, in den in Frage kommend. Kreisen bestens eingeführten Herrn als General-Vertreter. Gewährung höchster Provision. — Bewerbungen mit Angabe 1. Referenzen unter K. U. 3402 an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** a39

Aeltestes und bedeutendstes südwestdeutsches a147
Südwein-Importhaus
sucht für seine hervorragenden Spezialitäten zum Besuch von Heilmittelhandlungen, Drogerien, Apotheken eingeführte
Vertreter
m. erstklassigen Referenzen. — Angeb. unter M. M. E. 1351 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Margarinefabrik
sucht noch a147
Vertreter (in),
auch Nebenberuf, z. Verkauf v. Margarine an Private. — Ware ist gut eingef. Kein Herumtragen. H. Prov. Angeb. u. Nr. 413 an Ala, Dortmund, Brückstr. 12/14.

Beteilig. od. Kauf.
Kaufmann, alt. rühr. Reisender, Fachmann der Eisenwaren- u. Metallw.-Brch., sucht tätige Beteiltg. mit 20 Mille an solidem, rentabl. Unternehmen, oder solches zu kauf. Angeb. u. E 790 an die Gschft. v2259

Ltd. kaufm. Angest. einer **Seiden — Kunstseiden -Färberei**
sucht entspr. entwicklgsfähg. Position, ev. Beteiligung an kl. Unternehmen. Ang. E 6358 an Gschft. *

Heirats-Gesuche

2 Gutsbes.-Töchter, ev. (28 J., 21 J.), suchen Bekanntschaft mit 2 geb. Herren zwecks spät. v2274 **Heirat.**
Briefe u. E 826 an die Geschft. d. Bl.

Heirat.
Dame, 30 J., evgl., Geschäftsb., gute Ers., sucht die Bek. eines sol. Herrn in gel. Position, mit Vorkriegsausch., zw. spät. Heirat. Briefe unt. E 6447 an die Geschft. d. Bl. v2267

Kath. Fräul. mit gt. Verg. w. die Bekanntsch. ein. sol. Herrn von 40—50 J., auch Ww. mit Kind, d. es an e. gemütl. Heim gel. ist, zw. sp. H. Anz. zwl. Br. u. B 3383 Gft. B., Neuerweg 57 +

Arbeiter, 57 J., in sicher. Stellg., sucht auf diesl. Wege pass. **Lebensgefährtin.**
Briefe u. B 315 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. f427

Unterricht

Kunst-Unterricht,
Klavier u. Viol., ert. gründl. L. Körner, B., Gewerbeschulstr. 139+

Englisch zu 50 Pfg. per Std. Wer beteil. sich? Ang. E 6033 Gschft. 17334

Reichs-Kurzschrift
Vollst. Kurs. 15 Mk. Anm.: E., Prinzenstraße 7, I. oder Freitag 29. 4., abds. 8—9 Uhr im Gymnasium, E., Kölnerstr. Kurzschrift-Verein. *

Schularbeiten
Beaufsichtigung gel. f. Quinta (Lyzeum) Nähe Fischertal. † Angeb. mit Preis unt. B 3386 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Kapital
u. Hypoth. bes. für Mittelstand, wie Beamte, Gewerbetreib. u. Landwirte, b. kostenlos. Beratg. 9—6 Uhr. Samstag geschl. Hoffbauer, Elb., Schwanenstr. 46, I. *

10000 G.-Mk.
als 1. Hypothek
zu 10% Zinsen bei voller Auszahlg. sof. zu verg. Angeb. unt. K. U. V. 902 an **Rudolf Mosse, Köln.** 939

Hypothek 7000 RMk.
sucht ehrl. Geschäftsmann z. Uebernahme eines Hauses. Zeitgemäße Zinsen. Angebote unt. R 100 an die Filiale d. Bl. in Ronsdorf. f489

1200 Mark
von Selbstgeber zu leihen ges. 1500 Mk. werden innerhalb 8 Mon. zurückgez. Der Betrag wird sicherstellt. Ang. B 3385 Gft. B., Neuerweg 57 +

Wer leiht m. 100 RM.? Zinsen u. Rückgabe nach Vereinbarung. Sicherheit vorhd. * Ang. E 6396 Gschft.

320 Mk. Rückgabe geg. ein Darlehn v. 250 Mk. nach 3 Mon. ges. G. Sicherh. vh. Ang. E 6400 Gft. *

Teil-Abzahlungsfinanzierung!
(Hypotheken-Buchforderungen). — Erhöhen Sie Ihren Umsatz! Sie können Ihren Kunden 12—18 Mon. Kredit gewähren. — Näheres: **Finanz-Büro Joels, Elberfeld,** Berlinerstraße 59/61, Telephon 6039. *

Sprachlehrer (in) für Englisch
gesucht. Ang. unt. E 6322 an Gschft. *

Vorschule Sadowastr. 17,
nimmt noch einige Schulanfänger (Knaben und Mädchen) auf. Tel. Elberfeld 8075 (nur vormitt.).

Musik-Unterricht
Violine, Cello, Klavier, Harmonium
Ernst Funke,
Vorw.-Hst., Bismarckstr. 95

Geldmarkt

Teilzahlungsfinanz: I. u. II. Hypothek., Beleihung v. Buchforderungen, Industriekredite, Finanz-Büro Joels, Elbf., Südstr. 70. Sprechst. nehm. 5—6. Tel. 6039. *

Darlehen
auf aufgeleg. Wirtschaften zu vergeben. Gefl. Ang. u. E 819 an die Geschft. v2271

Darlehen an Beamte
und **Privatangestellte** gewährt zu günstigen Bedingungen
Beamten-Kredit-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.
Filiale Essen: Vereinsstraße 19,
Filiale Düsseldorf: Kaiserstraße 43, p.
Geschäftszeit von 9—7 Uhr, auch Sonnabends. u19

Vermischte Anzeigen

Mit 300 Mark **Existenz zu vergeben**
Neuer Artikel. Schr. Anfr. u. B 3391 an Gft. B., Neuerweg 57+

* Anstreich.-Arb. bill. u. saub. Rolle fl. 50 S. Ang. E 6195 Gft. *

Routinierter Pianist
Jazz-Konzert, sof. frei. O. Hindrichs jr., Elbf., Hochstr. 64. *

2 eleg. Pers.-Wagen m. zuverl. Führer f. Privat- u. Geschäftsfahrten frei d. billigster Berechnung. * G. Meinberg, Elbf., Telephon 5523.

Langj. best. Doppel-Quartett (Nähe Barmen) sucht † **tüchtigen Dirigenten.**
Probe Sonnabends. Ang. mit Preisang. u. R 993 an d. Fil. B., Berlinerstr. 61.

Berl. Jazzschläger
f. Samst. u. Sonntags frei. Ang. u. B 996 Fil. B., Berlinerstr. 61+

Bauschutt
kann angefahren werden. Klippe Winchenbachstr. Näh. Fr. & K. Röder, Arch. B. D. A., Barmen, Uferstr. 22, Fernspr. 5122. †

Jagd in Waldeck,
ca. 2500 Mg., weg. Aufgabe der Jagdgesellschaft abzugeb. Standwild, Rehe, Hasen, Hühner, Wechselwild, Rot- u. Schwarzwild. Die Jagd ist sehr preiswert u. läuft noch bis Januar 1930. Angeb. unt. V 26 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel erb.*

Ladung nach Köln
jeden Dienstag und Freitag gesucht. a323
P. Jentsch, Köln, Palanterstraße 26.

Lohn-Spulerei
übern. u. Aufträge im Binden von G.-Garn bei guter u. pr. Lieferung. Angeb. unt. B 3511 Gft. Barm., Neuerweg 57. †

Auto
Raffiger 4-Sitzer. — Sch. 3.50 Mk. Nah- u. Fernfahrten. — Ang. E 6401 Gsch.*

Damen finden gute Aufnahme b. Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v2251

10/30 RAG.-Limousine,
in best. Zustand, m. elektr. Licht u. Anlasseranl., günstig zu verk. — Angeb. an Postfach 30, Ronsdorf, erbeten. f490

Dieckmann'sche Privat-Schule
Tagesschule: Aufnahme von Knaben und Mädchen für alle Klassen von Sexta — Oberprima (Lehrplan einer Oberrealschule). — **Kath. u. evang.** Religionsunterricht. — Linear- und Freihandzeichnen. — Spiel und Sport. — Sorgfältigste Erziehung u. persönliche Behandlung eines jeden Schülers, da nur kleine Klassen vorhanden sind. — Einwandfreie Note im Betragen Bedingung. — Zahlreiche langjährig bewährte Hilfskräfte. — Preis Mk. 30.— im Monat. — **Abendschule:** Abendunterricht für junge Leute, die tagsüber ihren Beruf ausüben, von 7—9 Uhr. — Volksschulbildung genügt zum Eintritt. — Langjährige Erfahrung (seit 1914) und beste Erfolge. — Bisher bestanden die **staatlichen** Obersekundareifeprüfungen und Abiturium über 100 Kandidaten. Außerdem zahlreiche Nebenprüfungen, wie Aufnahme an den höheren Schulen usw. — Nachhülfestunden werden an Schüler der Anstalt **unentgeltlich** erteilt. — Eigenes Land- und Erholungsheim in leicht erreichbarer Nähe: Die Mühle im Wiebachtal bei Radevormwald. 17255
Ferdinand Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt 2.
Sprechzeit: 12—1 und 6—8 Uhr nachm. Fernsprecher: 7923.

Privatpension
Knaben-Institut Pestalozzi
Luftkurort Feldhaus schönste Lage am Sternberger See
824 Landerziehungsheim im Schweizer Stil
Haus I. Ranges. Sexta bis Prima kleine Klassen straffer Unterricht Charakterbildung Beste Verpflegung Land- und Wassersport Referenzen Prospekte

Kaufmänn. Privatschule
Diplom-Handelslehrer
Otto Witte
Elberfeld, Ane 35.
Anmeldungen für die am **2. Mai** beginnenden 1733
Tages- u. Abendlehrgänge
in Handelsfächern u. engl. u. französ. Briefwechsel werd. tägl. entgegengen.

Klavier-Unterricht
ert. gründlichst erf. Lehrerin, d. l. Jahre am Konserv. Pottb.-Zimmerm. tätig war, monatl. v. 6 M. an. Ang. E 6325 Gschft. *

Vorbereitungsgänge,
40- u. 48stündig, wie neu, mit Zubehör f. M. 3.— pro Spule zu verk. Angeb. unt. E 6204 an Gschft. *

Gebr. Nähmasch. gut instd. gewährt, v. 20 M. an wird vorrätig, Hom. B., ref. Kirchstr. 7. 1396

Nähmaschinen,
def. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., stel. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. *

Haftel,
E., Kleyhahn 30, II.

Nähmaschinen,
erstklassige Marke, 5 Jahre Garantie, kleine Anzahlung, Wochenrate 2.50 Mk. Franko-Lieferung, auch nach auswärts* **Lohne** Elberfeld, Martenstr. 31. Vertret. überall ges.

Fahrzeuge

Mehrere gesch. und offene leichte + **Lieferwagen**
f. alle Geschäfte pass. billig zu verkaufen. Gütgemann & Tetzler, Barmen, Fabrikenstraße 3.

Personenwagen,
Peugeot, 20 PS., fahrbereit, zum Preise 1200 Reichsmark zu verkaufen. f2046
Alfred Kaut & Co., Elbf., Brederstr. 35.

Ein noch im Betrieb befindlicher
Schweizer Scherrahmen
wegen Platzmangels preiswert zu verk. Anfragen unter E 6357 an die Geschft. *

Metzgerei-Einrichtung,
kompl. mit Maschinen und Ladeneinrichtung, wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. — **Gevelsberg, i. Westf., Hagener Straße 6.** f140

Gut erhaltene, wenig gebrauchte * **Schreib- und Rechenmaschinen**
preiswert abzugeben. — Anfragen unter E 2166 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Brennabor.
Lieferwagen 8/24,
gesch. Kasten, elektr. Licht u. Anlasser, in gut. Verfassung, sof. bill. Näh. Sollingen, Telephon 3662. e170

18/60 Hansa-Lloyd
Limousine, Baujahr 1924, geeignet als Lieferwagen, zu jedem annehmb. Preis zu verk. Ang. unter R 305 an d. Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40. f426

10/30 RAG.-Limousine,
in best. Zustand, m. elektr. Licht u. Anlasseranl., günstig zu verk. — Angeb. an Postfach 30, Ronsdorf, erbeten. f490

Maschinen

Gut erhaltener + **Schweizerrahmen**
zu vk. Ang. B 3392 Gft. B., Neuerweg 57.

PFAFF-KAISERSLAUTERN

Nähmaschinen
gegen Zahlungs-Erleichterung
Reparaturen
und Ersatzteile f. sämtl. Systeme.
Kostenlose Abholung und Zustellung (m674
PFAFF-Nähmaschinen-Haus
Elberfeld
Mühlenstraße 1, Fernruf 8073.
Düsseldorf
Schadowstraße, Ecke Wagnerstr. Fernruf 5080.
Krefeld
Rheinstraße 120 Fernruf 2842

Schreibmaschinen.
Gelegenheitskäufe.
Adler, Continental, Ideal, Urania, * Reiex, Elbf., Wiemerstr. 2. Elbf., Brederstr. 35.

Kinderwagen,
vorjährige Modelle, zu bedeutend herabgesetzt. Preisen 17326
Carl Sasse,
Elbf., Herzogstr. 44.

Gebr. Kinderwagen zu verk. — Barmen, Neuerweg 32, III. +

Fast neuer * **Kinderwagen**
u. Kinderkorbbettchen zu verk. Näheres E., Ottenbruchersf. 18, I.

Tadellos erh. Kinder-Wagen prw. Barm., Hirschstr. 54, II. *

Gut erh. Promenadenwagen zu vk. E., Lüttringhauserstr. 25, I. *

Gut erh. Kinderwagen, sowie Stubenwagen preiswert zu verk. + b. Apoine, Barmen, Reichsstraße 33, II.

Klappwg. m. u. ohne Verd. b. C. Ernststr. 8, I.)*

Eleg. **Kinderwagen, Klappwagen** billig. * Elb., Hochstr. 90, I. r.

Kaufgesuche

Doppelarmige **Exzenterpresse**
mit automat. Walzentransport, mögl. Fabrikat Moll & Co., zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. B 400 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 3506a

Auto,
VierSitzer, 8/24, offen, Licht u. Anlasser, zu verkaufen. **Willy Engels, Beyenburg,** Telephon 7. 15

Minerva-Coupé
8/30 PS, ventillos, schönes Fahrzeug, preiswert zu verkaufen. f2301
M. Wagner, Elberfeld,
In der Schwebebahnpassage.

3000-Liter-Tank,
fabrikneu, ungebraucht, Preis 190 Mk. ferner geben wir noch einige 3635
Karren
zum Preise von 120—140 Mark ab. — **Kod & Hiby, Ges. m. b. H., Barmen-R.**

Deutsch. Triumph,
250 ccm, 2-Gangetriebe, fahrbereit, billig zu verk. Zu erfr. Elb., Wiederstr. Nr. 17, bei Jahn. *

* Leichter **Bäcker-Kasten- und Flachwagen**
billig zu verk. Elbf., Simonsstr. 6. Tel. 6697.

Kipp-Vorrichtung
nen, für 5 To. Lastwagen präw. zu pf.* Ang. u. E 6206 Gft.

Klappwagen,
vorjährige Modelle, zu bedeutend herabgesetzt. Preisen 17326
Carl Sasse,
Elbf., Herzogstr. 44.

Gut erhalt. 3745a **Häkelmaschinen**
zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 528 an Gft. B., Neuerweg 57.

Gebrauchte f2045 **Zuschneidemaschine**
220 Volt, zu kf. gel. Zu erfr. Gesch. 1138

Gebrauchte Nähmaschine,
Fußbetrieb, gut erhalten, zu kauf. ges. Angeb. mit B 508 an Filiale in Remscheid, Bismarckstift 40.

Drehstrom-Motor,
ca. 15 PS, zu kf. ges. Schmidt & Co., G. m. b. H. 3744a
Barmen-Nächstebreck.

Kniehebel-Packpresse
zu kaufen gesucht. — Angeb. mit näheren Angaben u. äußerst. Preis u. B 545 an die Gschft. Barm., Neuerweg 57. 3776a

Gebrauchte f427 **Lumpenzwirnmaschine,**
Fußbetrieb, gut erhalten, zu kauf. ges. Angeb. mit B 306 an Filiale in Remscheid, Bismarckstift 40.

Motorrad,
gut erh. b. 300 ccm, gegen Kasse zu kf. ges. Ang. E 6323 Gsch.

Motorrad,
350—500 ccm, gute Kasse zu kf. ges. Kg. mit Preisang. unter M 3 an die Filiale d. Bl. Hagen. f17

Motoren m. bestr. Riemsch. Fahrgest. z. Anm. zu kaufen gesucht. Heinz, Neukirchen, b. Wirkerstraße 25.

Kranken-Fahrstuhl
zu kaufen gesucht. — Helbing, Barmen, Altermarkt 5. †

Gebrauchter **Auto-Lederman**
zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 548 an Gft. B., Neuerweg.

Komme sof.
nach Erhalt e. Ang. u. zahle die höchsten Preise für getrag. Herren-Garderobe, sowie Bett-Wäsche jeder Art. Lange, E. Tenerstr. 164, Tel. 6201

Kaufe Garderobe aller Art, zahle die höchsten Preise. Gaschler, B., Wilhelmstr. 5, Telephon 6766.

Pferde Gebrauchter, gut erhalt., möglichst flotte, plattiert. f13 beide Pferde ist Gelegenheit geboten mit Wagen z. kaufen gesucht. * Hermann Hüls, Bielefeld, Industriestraße 48.

Suche neue † **Kücheneinrichtung**
mit fondlos. Schrank billig zu kauf. Ang. u. R 501 an Filiale B., Berlinerstr. 61.

Gebr. Eisenzaun
ca. 12—15 Mtr. lg. (können auch mehrere Stücke sein) zu kauf. ges. Angeben a. **A. Bovermann,** Barmen, Bismarckstraße 56, Telephon 8641.





Volkswirtschaft · Handel · Industrie

98 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 28. April

...ernahme der Mologa-Konzession durch ...e holländisch-norwegische Gruppe?

...us Moskau wird gemeldet, daß die Schwierig... der Firma Himmelsbach der Mologakonzes... den Rest der Hoffnung genommen hätten, die ...ession weiter fortzuführen. Am 1. Mai seien ...sel der russischen Staatsbank fällig, die nicht ...prolongiert werden. Wie es heißt, soll die ...jetregierung beabsichtigen, die Mologakonzes... entweder selbst zu übernehmen oder einer hol...lisch-norwegischen Gruppe zum Ausbau zu ...geben.

•

...n der außerordentlichen Hauptversammlung ...Mologa, Holzindustrie-A.-G. in Berlin, in der ...Mitteilung gemäß § 240 des Handelsgesetz... ...es gemacht wurde, teilte Staatssekretär a. D. ...Hemmer vom Aufsichtsrat den Vertretern der ...ungen mit, daß die Auseinandersetzungsver... ...lungen einen guten Verlauf mit den Russen ...sprechen, und daß die Beziehungen wahrschein... ...freundschaftlich gelöst werden. Dr. Hemmer ...in Moskau vorläufig grundsätzliche Vereinba... ...en getroffen, die der Hauptversammlung vorge... ...wurden. Am 2. Mai kehrt Dr. Hemmer nach ...land zurück, um die endgültigen Liquidierungs... ...handlungen zu führen.

•

...legung der Himmelsbach-Betriebe

...ach einer Meldung des „Vorwärts" aus Mün... ...wurde von der Firma Gebrüder Himmelsbach ...teilt, daß die mit der Geschäftsaufsicht über ...Firma betraute Persönlichkeit die Stillegung ...licher Betriebe der Firma angeordnet hat. Von ...er Stillegung werden im Volksstaat Bayern rund ...Beamte und 2000 Arbeiter betroffen.

Die Lage ...rheinisch-westfälischen Brauindustrie

Nach dem Bericht des Verbandes rheinisch-west...cher Brauereien hat der April wegen durch...ttlich nicht günstiger Witterung trotz des ...geschäftes im allgemeinen keine Absatz...eigerung gegenüber dem Vormonat gebracht. ...r das bevorstehende Sommergeschäft erhofft die ...industrie einen günstigeren Absatz als in den ...ermonaten des Vorjahres, in denen bekannt... ...eine außergewöhnlich schlechte Witterung vor...herrschte. In der Frage der Gemeindebiersteuer ...haben sich nach dem Berichte die Erwartungen des Verbandes in keiner Weise erfüllt.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für eine Unze Feingold 84 sh 10½ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7375 pence.

Schutzzollantrag der belgischen Baumwoll- und Leinenwebereien.

Die belgischen Baumwoll- und Leinenwebereien haben bei der Regierung den Antrag auf Erhöhung der Einfuhrzölle auf Baumwoll- und Leinengewebe gestellt. Zur Unterstützung dieses Antrages ist eine Delegation von Textilindustriellen aus den Bezirken Courtrait und Renaix beim Finanzministerium vorstellig geworden. Wie die „Journée Industrielle" erfährt, ist bei der Regierung bereits eine Vorlage über die Erhöhung von Textilzöllen in Vorbereitung, die sich voraussichtlich nicht auf Baumwoll- und Leinengewebe beschränkt, sondern auch auf eine Reihe anderer Textilfabrikate erstreckt, deren Preise durch die Währungsstabilisierung eine besonders starke Erhöhung erfahren haben.

Bewertungssätze für Fabrikgrundstücke.

In einem Erlaß vom 12. April (III. v. 1180) erklärt sich der Reichsfinanzminister damit einverstanden, daß für die Vermögenssteuerveranlagung für das Kalenderjahr 1927 ein gewisser Ausgleich geschaffen wird in der Weise,

daß in den Landesfinanzamtsbezirken, in denen die Richtlinien einen Spitzensatz von 70 Prozent für Fabrikgrundstücke vorsehen, die Vermögenssteuer für 1927 auf Antrag auf den Betrag ermäßigt wird, der sich ergeben würde, wenn der Spitzensatz für Fabrikgrundstücke in dem betreffenden Landesfinanzamtsbezirk statt 70 Prozent 60 Prozent betrüge; insoweit als danach eine Ermäßigung der Vermögenssteuer in Frage kommt, sind auf Antrag die Vorauszahlungen für die Vermögenssteuer 1927 zu stunden. Ferner ist der zweite Teilbetrag der Vorauszahlungen nach dem Aufbringungsgesetz für 1927 auf Antrag jederzeit widerruflich bis zur Fälligkeit der Zahlung auf Grund des endgültigen Aufbringungsbescheides in der Höhe zu stunden, die dem Unterschied zwischen dem dem Vorauszahlungsbescheid für 1927 zugrunde liegenden Einheitswert und dem der Ermäßigung der Vermögenssteuer zugrunde gelegten Wert des Fabrikgrundstückes entspricht.

Um die Möglichkeit zu schaffen, daß die Länder und Gemeinden, die bereits im Jahre 1927 die Realsteuer, der die Fabrikgrundstücke unterliegen, auf der Grundlage des Einheitswertes erheben, inden obenbezeichneten Fällen auch ihrerseits eine Steuerermäßigung vornehmen können, sowie im Hinblick auf die Stundung eines Teiles der Vorauszahlungen nach dem Aufbringungsgesetz, ist der Wert des Fabrikgrundstückes, von dem bei der Ermäßigung der Vermögenssteuer ausgegangen wird, in der betreffenden Verfügung zum Ausdruck zu bringen und der zuständigen Landes- und Gemeindesteuerbehörde mitzuteilen.

Ausschreibungen.

Spezialschleifmaschinen. Die Staatsbahn von Victoria, Melbourne, schreibt die Lieferung einer Bandsägenschleifmaschine mit allem Zubehör aus. Näheres durch das Australia House, Strand, St. James, London. Termin: 25. Mai.

Metalle. Die Oekonomie-Abteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen, Belgrad, Südslawien, schreibt die Lieferung von 15 000 kg Kupfer, 350 kg Phosphorkupfer, 44 200 kg Blei, 1800 kg Zink und 10 500 kg Antimon, alles in Blöcken, aus. Referenz-No. 17097/27. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 18. 5.

Lacke. Das Materialversorgungsamt der Ober-Eisenbahnverwaltung in Riga, Lettland, schreibt die Lieferung von 350 kg Waggon-Oellack und 60 kg Emaille-Lack aus. Kaution 2 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle in Riga, Gogolstraße 3, Z.101. Termin: 4. Mai.

Muttern. Das Materialversorgungsamt der Ober-Eisenbahnverwaltung in Riga, Lettland, schreibt die Lieferung von 400 kg Gegenmuttern und 4000 kg Muttern aus. Kaution 2 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle in Riga, Gogolstraße 3, Z. 101. Termin: 2. Mai.

Kleineisenwaren, Ketten, Drahtseile. Die Regierung von Neuseeland, Stores Control Board, Wellington, schreibt ihren allgemeinen Bedarf für ein zwei oder drei Jahre aus, und zwar an Kleineisenwaren (Schedule Nr.1), Schlössern und Schlüsseln (Schedule Nr. 9), Ketten (Schedule Nr. 11) und Drahtseilen (Schedule Nr. 12). Näheres nur durch ortsansässige Vertreterfirmen der ausschreibenden Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch das New York Zealand House, Strand 415, London, zu beziehen. Termin: 30. Juni.

Radkränze. Die Verwaltung der südafrikanischen Eisenbahnen und Häfen schreibt die Lieferung von stählernen Radkränzen für Lokomotiven, Tender, Personen- und Güterwagen aus. Kontrakt-No. 968. — Näheres durch das South Africa House, Trafalgar Square, London. Termin: 19. Mai.

Eisendraht. Das Materialversorgungsamt der Ober-Eisenbahnverwaltung in Riga, Lettland, schreibt die Lieferung von gehärtetem Eisendraht, Durchmesser 5 mm (30 to.) aus. Kaution 1 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle in Riga, Gogolstraße 3, Z. 101. Termin: 4. Mai.

Wirtschaftspolitische Tagesfragen.

Ruhrsiedlungsverband und Wirtschaft. — Kapitalmarkt und Kreditmöglichkeiten. — Eine französische Stimme über die wirtschaftliche internationale Zusammenarbeit.

Unter dem Vorsitze von Dr. Schlenker und unter reger Beteiligung der dem Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen angeschlossenen Verbände, Syndikate sowie Industrie- und Handelskammern tagte die Wirtschaftsstelle des Vereins.

Verbandsdirektor Dr. Schmidt wies in einem Referat über „Ruhrsiedlungsverband und Wirtschaft" u. a. darauf hin, daß die wirtschaftliche Entwicklung des Industriegebietes an die Leistungsfähigkeit des Bodens derart hohe Anforderungen stellte, daß besondere Maßnahmen zur planmäßigen Erschließung ergriffen werden mußten. Das Gesetz vom Mai 1920 betr. Verbandsordnung für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk berücksichtigt die Notwendigkeit, siedlungstechnische Fragen im Ruhrgebiet in Gemeinschaftsarbeit zu lösen und den Interessen der Wirtschaft und Volkswirtschaft einen stärkeren Einfluß hierbei einzuräumen, als es nach den allgemeinen Verwaltungsgesetzen Preußens früher der Fall war. Die Organisation des Verbandes läßt bereits den verstärkten Einfluß der Wirtschaft auf die Erschließung des Gebietes erkennen, da die Hälfte der Verbandsabgeordneten von den wirtschaftlichen Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gewählt wird. Die gesetzlichen Vollmachten des Verbandes bestehen in der Hauptsache in solchen Hoheitsrechten, die bisher in Händen der Gemeinden lagen. Sie sind durch das Gesetz auf den Verband übergegangen. Der sachliche Umfang der Verbandstätigkeit erstreckt sich auf Verkehrsfragen, Wohnungsangelegenheiten, Sicherung von Erholungsflächen und Einwirkung auf die allgemeine Erschließung des Gebietes.

Von großer Wichtigkeit ist bei der Erschließung des Geländes die zwischengemeindliche Regelung der Wohnungsfrage durch Bereitstellung von Wohnungsgebieten zur Aufnahme der in der Wirtschaft erforderlichen Arbeitskräfte. Daneben werden die Gebiete für die Arbeitsstätten in Verbindung mit den Bergwerksverwaltungen, Hüttenbetrieben und Wirtschaftsvertretungen nach Lage und Umfang angeordnet und ihrem Bestimmungszweck vorbehalten. Aehnlich werden die für die Landwirtschaft dauernd zu erhaltenden Flächen bestimmt. Der Einteilung des Gebietes nach diesen Grundsätzen dienen die allgemeinen Wirtschaftspläne, die für die einzelnen Kreise, Städte bezw. Aemter und Landgemeinden aufgestellt werden und die Grundlage für ihren städtebaulichen Ausbau bilden.

Das Ruhrgebiet ist heute nahezu das einzige industrielle Gebiet der Welt, dessen Entwicklung mit Hilfe von gesetzlichen Handhaben planmäßig vorbereitet werden kann.

Im Anschluß an die Ausführungen von Dr. Schmidt bezeichnete Dr. Schlenker die Zweckmäßigkeit, die sich in der Zielsetzung und dem Organisationsaufbau des Ruhrsiedlungsverbandes zeige, als vorbildlich für die von den Wirtschaftskreisen für unumgänglich notwendig erachtete Verwaltungsreform im Reich und in Preußen. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die großen, aus einzelstaatlichem Verwaltungsinteresse hervorgehenden Hemmnisse, die heute noch einer wirtschaftlich und verkehrsmäßig gesunden Regelung der Hafenfragen im Weser- und Elbmündungsgebiet entgegenstehen, und forderte deren Beseitigung besonders angesichts der starken Bemühungen, die vom Auslande in der letzten Zeit in verstärktem Maße mit dem Ziele unternommen werden, den Außenhandel des deutschen Westens an sich zu ziehen.

Ueber „Die Lage auf dem Kapitalmarkt und die Möglichkeiten langfristiger Kreditbeschaffung für die Industrie"

sprach Dr. Steinberg. An Auslandsanleihen seien heute insgesamt etwa 5½ Milliarden Mark nach Deutschland hereingeflossen. Die Kredite förderten den Rationalisierungsvorgang, vermittelten eine Drainage des Produktionsprozesses und setzten die Reichsbank in die Lage, ihre Goldbestände erheblich aufzufüllen; sie ermöglichten ferner in hohem Maße die bisher vom Reparationsagenten vorgenommenen Transferierungen — dadurch eine wirtschaftliche Kapazität Deutschlands vortäuschend, die keineswegs vorhanden ist. Die Entwicklung der Einlagen bei den Kreditinstituten zeige der Tendenz nach zwar ein erfreuliches Bild. Bei einem Vergleich mit der Vorkriegszeit werde jedoch meist die Verschiebung des Geldwertes nicht mitberücksichtigt. Die Eigenkapitalbildung habe in Deutschland im vergangenen Jahre höchstens erst 60 Prozent der Kapitalbildung des Jahres 1913 erreicht; sie zu fördern, sei allein in Anbetracht der Dawesverpflichtungen geradezu nationale Pflicht. Die steuerliche und soziale Gesetzgebung müsse hierauf mehr Rücksicht nehmen als bisher und den Betrieben und Produktionsstätten ein ruhigeres Arbeiten und die Bilanz einer angemessenen Kapitaldecke ermöglichen, sie nicht zwingen, ständig mit hohen Schulden weiterarbeiten zu müssen. Die Flüssigkeit auf dem Geldmarkte sei mit ein Ausdruck der immer noch unsicheren wirtschaftlichen Gesamtlage. Der Kapitalmarkt zeige nach der Entspannung im vergangenen Jahre wieder eine Versteifung, die aber vielleicht durch die jüngste Ermäßigung der Bankraten in England, Frankreich und Schweden sich demnächst lockern werde, namentlich auch dann, wenn die dringend zu fordernde Aufhebung der Kapitalertragssteuer für Anlagen in deutschen Anleihen erfolge. Die Verhältnisse auf dem deutschen Kapitalmarkt könne man noch keineswegs als konsolidiert ansehen. Ein zu plötzliches Abstoppen der ausländischen Kredite sei nicht zu verantworten.

Hinsichtlich der Möglichkeiten langfristiger Kreditbeschaffung für die Industrie beschäftigte sich Dr. Steinberg namentlich mit den Möglichkeiten, die der kleineren und mittleren Industrie zur Verfügung stehen. Er berichtete eingehend über die Gründung von Industrieschaften und über die letzthin einsetzenden Bestrebungen, die Landesbanken zum Träger des industriellen Realkredits auszugestalten. Zweck der ganzen Maßnahmen solle in erster Linie eine Ueberführung der kurzfristigen Kredite in langfristigen Kredit sein. Bedenken, die sehr lebensfähigen und tatkräftigen Landesbanken zum Träger des industriellen Realkredits auszubauen, seien schwerlich vorhanden, wenn auch vielleicht eine dezentralere Behandlung der Materie der einen oder anderen Stelle erwünschter erscheine. Auf jeden Fall sei dieser Weg den bisher vielfach beschrittenen Wegen vorzuziehen und eine Einrichtung neuer Institutionen, die zudem besondere Verwaltungskosten verursachen, als unerwünscht zu bezeichnen. Es müsse schließlich jedem einzelnen überlassen bleiben, ob er glaube, die mit den Plänen verbundenen Risiken eingehen zu können oder nicht. In jedem Falle sei darauf hinzuwirken, daß sich die öffentlichen Institute derjenigen Geschäfte enthalten, die dem regulären Bankgeschäft zufließen müssen.

In der nachfolgenden Aussprache berichtete der erste Geschäftsführer der Hagener Handelskammer, Dr. Voye, von den zwecks Kreditbeschaffung für die mittlere und kleinere Industrie geführten Verhandlungen der Hagener Wirtschaftskreise. Dr. Legers-Remscheid kennzeichnete die Kreditlage im bergisch-märkischen Bezirk. Dr. Schlenker wies darauf hin, daß eine Befriedigung des Kreditbedürfnisses der mittleren und kleineren Industrie zweifellos den Interessen der ganzen Wirtschaft entspräche. Welche Wege im einzelnen zu wählen seien, bleibe zweckmäßigerweise den in Frage kommenden Wirtschaftskreisen selbst überlassen.

Professor Dr. Gaston Raphael-Paris, der weiteren Kreisen durch seine Bücher über Rathenau und Stinnes sowie seine Studien über Krupp und Thyssen bekanntgeworden ist, hielt in deutscher Sprache einen Vortrag über das Thema: „Wie ich dazu kam, über deutsche Wirtschaftsführer zu schreiben". Seine Rede zeugte von einer umfassenden Kenntnis der deutschen Literatur und von Verständnis für die Eigenarten des deutschen Wirtschaftslebens. Der im wesentlichen persönliche Erlebnisse und Eindrücke zur Darstellung bringende Vortrag enthielt auch einige bemerkenswerte Ausführungen allgemeiner Natur, deren Gedankengang wiedergegeben sein Die Zeit ist vorbei, wo ein jeder die Welt nur unter dem Gesichtspunkte einseitigen Interesses betrachten darf. So sehr man von dem künftigen Ueberhandnehmen des internationalen Ozeans, wie er sich demnächst in der Weltwirtschaftskonferenz kundgeben soll, überzeugt sein mag, darf man doch andererseits auch die sich noch auftürmenden Schwierigkeiten nicht übersehen. Hitzköpfe schaden der Bewegung mehr, als sie sie fördern, wenn sie von einem seligen Untertauchen aller Vaterländer, mit Nietzsche zu reden, in das unendliche Weltmeer der Menschheit schwärmen. Keiner darf diese Vaterländer so leichten Herzens verleugnen; denn sie allein können der Boden sein, worauf das kommende Gebäude der Völkerannäherung sich erhebt. Ferner setzt eine Verständigung gleiches Wohlwollen auf beiden Seiten voraus und ist nicht zu erreichen, wenn einer der Partner sich dem anderen überlegen glaubt, nichts opfern und alles beherrschen will oder nur einen Verbündeten gegen einen Dritten sucht. Viele Jahre sind erforderlich bis zur beglückenden Reife, und man soll nicht sofort grollen und verzweifeln, wenn nicht alle Blütenträume reifen. Eine Verständigung, die auf Mißverständnissen beruht, ist keine. Man muß die Notwen-

Essener Börse vom 27. April 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kurse v. Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
...Hasse	3000	—
...sberg	300	320
...ebier	—	—
...ebier	1700	2050
...Magnus	11000	11500
...d. Graf	—	—
...and	290	320
...ruhr	4300	4500
...ruhr	58000	7 800
...ruhr	2850	3000
...ruhr	—	1600
...Bismarck	54000	—
...schwerte	7150	8150
...ruhr	—	68
...ruhr	—	—
...ruhr	—	—
...Deimelsberg	—	—
...Ludwig	—	49000
...Abraham	21500	22500
...ruhr	—	—
...d.Charlott.	—	—
...—II	9000	—
...b. Kupfers.	—	—
...ruhr	—	—
...Neumann	5700	6000

Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Aktien Kohle	98	100
*Apfelbecker Berg	—	—
Fürst Friedrich	—	—
*Bachmann	174	177
Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	197	—
*Harpener	260	262
*Kohl-Neumann	227.5	229
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	123.5	126.5
*Ruhrorter Herr	—	—
*Hülsbecker Berg	—	—
*Niederrhein. Berg	96	100
*Phoenix	142	143.5
*Ver. Stahlwerke	161	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellersammer	—	1950
*Brachw. Kleinbeer	—	7100
*Ilsenmarode	—	956
*Gute Hoffnung	3100	3400
Humboldt	—	—
*Leonhardt	9200	9600
Lucherberg	850	—
*Michel	—	11250
Ostsammsen	—	—

Rheinelbe	5100	5400
*Vesta		
Aktien		
*Zukunft	218.5	220.5
*Rodderrube	645	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Aplerbecker Zug	—	—
*Bernhardsbahl	1500	—
Bliersbach	—	—
Blau Zement (Akt.	170	176
Freien Grunder	—	—
Hegnetz	—	—
Sachsleben-Kuxe	—	—
-Aktien	—	26
Rossleb Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershal	8500	—
Allenshal	—	—
Asse	4300	4500
*Beienrode	730	775
Bergmannssegen	—	13250
Bernsdorf-Burggr.	—	—
Braunsch. Lüneb.	—	2650
*Burbach	2675	2775
Hattlar	140	—
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	775	820
*Desdemona	2600	2900
*Einigkeit	—	2350
Ellers	—	—
Erichssegen	4600	4800

Feinemer	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	3250
*Glückauf-Sond.	7700	7900
Gräfl. Wilh. Ernst	—	—
*Günsterhall	1075	1120
Hahlghorst		975
Hansa Silberber	—	—
Hedwigsburg	290	310
Hellenmühle	—	1775
*Heiligenroda	6900	7100
Helmboldhausen	825	—
Heidrungen a. H.	—	—
Herta-Neurode	—	—
Heringen	1500	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	660	740
Hindenb.-Königsh.	—	—
*Hourriels	9000	9700
Hope	2900	3100
Hüpstedt	—	—
Hugo	9500	10500
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Ingaru	—	—
*Johannesthal	—	—
*Kaiseroda	—	—
Kartagrube	—	—
Karw.Marie-Louise	—	—
Kaz	140	160
Keiserrasens	—	—
Kesselstedt	—	—
*Neustassfurt	—	10000

*Oberbay	3150	—
Ronneb.	1150	1300
Rastenberg	600	700
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	—	—
Rösing harsten	5250	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen Weimar	—	—
*Salzmünde	400	420
Schwarzborz	—	130
Siegfried	—	775
Siegfried Giesen	—	8700
Thüringen	—	1000
*Volkenroda	2800	3000
*Walbeck	520	560
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmsh. Oelsb	—	—
Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	87	90
Bank f. Landwirtsch. (Immendorf)	66	70
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	166	170
Grossh. v. Sachsen	—	—
*Halleache Kali	—	160
Hannoversche Kali	—	82
Heidburg Verzig.	94	97
*Kali-Industrie	193	197
*Krügershall	188	192
*Niedersachsen	112	114.5

*Rossenober	—	46
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	120
Steinförde	—	—
Teutonia	—	23
*Wintersh.	109.5	110.5
Verschiedene Aktien		
*Karm. Bankverein	169	—
*Dortmunder Union	—	—
*Disc. Bauch. Ludh.	—	—
*Dtsch. Bankverein	160	—
*Hannover Bergw.	40	—
*Kasseler Akt.-Br.	—	—
*Phönix Hörderverein	—	—
*Stettiner Chemische	—	—
*Fa. Goldschmidt	154	—
*Hoeschwerke	66	68.5
*Junghans & Kraut.	—	—
*Kolnhois	—	—
*R. W. A.	216	218
*Salzgitter-Schacht	—	—
*Wanzer Eisenw.	149	152
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermia	50	—
Abraham Gebr.	80	—
A.-G. Stettindam.	—	—
Ala	6	—
Alkaliwerke	70	—
Allg. Hochbau	94	96.5
Alsberg Gebr.	—	—
Andreae	—	—
Anhalter Baugesellsch.	125	128
Disch. Linoleum	52	56

Dortm. Kaber	80	—
Dortm. Vulkan	63	66
Elsass E.	66	—
Enders	—	—
Fr. Peter	—	23
Fuster Gebr.	—	—
Getreide Comm.	59	—
Hansa Lloyd	64	—
Herzogbaum	35	40
Hoch- und Tiefbau	155	158
Isabellenh. Eberfd.	193	195
Karsten	—	—
Karstadt	178	—
Kolb Lindenthaler	0.55	—
Kupfer- u. Bronzekiber	—	—
Langen. Walzwerk	—	—
Lenzbau	30	—
Unnab-Schorr Betall	35	—
Provisbrotta	—	95
Rhein. Bauxites	105	—
Rhein. Linoleum	208	213
Schiff. Aach	50	—
Schalke Bergw.	50	—
Schonsort Gebr.	—	—
Ungerwerke	58	62
Vereinigte Harmer	—	—
Westf. Leggenbach	160	—
Wilh. Wagenfabrik	35	39
Werbeständige Anleihen		
*4% Krupp Gold-A.	90	—
*4% Niederländer	—	—
4% Obl. d. Rheinpr.	102	—
*4% do.	101	—

*7% Landsk.-Gold		
Komm.-Schuld	101	—
*5% Preuß. kon.		
wert.-Anl. i. G.	—	—
*5% Prß. Roggen		
wert.-Anl. i. Z.	—	—
*5% Westerw.-A.-A.		
d. Gem. Ausg.	10.5	—
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*6% Bank. m. Kom.	—	—
*4½ L. 6% Deutsch		
Schiffskred. A.-G.	—	—
4 u. 4½% Grau		
Schwerte	—	—
*5% Fr. Krupp A.G.	85	—
Reichsanl. „C" 23	—	—
Reichsanl. „C" 24	—	—
Ablös. Sch. einschl.		
Ausl. Recht d. B.	—	—
Reichs 1—3000		
*5% Rheinpr.-Au	—	—
1922/23 in R.-M.		
1 Mill. Rk. Neuw.	—	—
*5½% Schatzanw.		
der Reichspost	—	—
*5½% Rh. Stahlw.	—	—
*5% Ver. elektr.		
Fabr. Bosch-Jäger	99.75	100.25
*7% Ver. Stahlw.		
Obligat. mit Opt.	110.5	—
*5% do. ohne Opt.	94	—
*Klöckner-Werke	—	—

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

ist aus **reinen Naturprodukten** hergestellt und daher allen Freunden der Natur sowie **der natürlichen Heilweise** besonders zu empfehlen. — Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.**

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen.

digkeit einer offenherzigen Auseinandersetzung anerkennen: denn nur durch Wahrheit kann geholfen werden.

Zum Schluß folgten einige Ausführungen über „Wirtschaft und Messe" vom Zivilingenieur Schmitz. Nach Bemerkungen über die internationale Geltung der deutschen Messen hob er die Bedeutung der Messe für die Ausfuhr und die Notwendigkeit einer vernünftigen Ausgestaltung der technischen Messen hervor. Es müsse dem Aussteller geholfen werden, den richtigen Besucher an die richtige Stelle zu bringen.

10 Prozent Dividende bei I.-G. Farbenindustrie A.-G.

In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1926 vorgelegt. Der auf den 2. Juni nach Frankfurt am Main einzuberufenden Generalversammlung soll eine Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen werden. Der Reingewinn für das Berichtsjahr beläuft sich nach Abschreibungen von 75 236 860,97 RM. auf 68 718 255,37 RM. Die Abschreibungen enthalten einmalige größere Abbuchungsbeträge, die sich aus der Zusammenfassung der Betriebe ergeben haben.

Die Deutsche Bank veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil die Bilanz am 31. Dezember 1926 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung.

Hundertjähriges Geschäftsjubiläum.

Die bekannte Firma P. D. Raßpe Söhne zu Solingen-Stöcken konnte dieser Tage ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Gründer der Firma war Peter Daniel Raßpe, der am 14. März 1805 in Kohlfurt als Sohn des Hauptlehrers Peter Abraham Raßpe geboren wurde. Er begann mit der Fabrikation von Stiefeleisen, einem damals sehr begehrten Handelsartikel, und er war der erste, der diese Stiefeleisen in Matrizen (Gesenken) schmiedete und damit wesentlich vervollkommnete. Die Fabrik befand sich zunächst in Kohlfurt. In den 40er Jahren, als der älteste Sohn des Gründers, Johann Abraham, mit in das Geschäft eintrat, wurde auch die Herstellung oder der Handel mit anderen Cronenberger, Remscheider und Velberter Artikeln aufgenommen. Im Jahre 1862 wurde der Fabrikbetrieb nach Solingen „An den Stöcken" verlegt. Namentlich, nachdem die Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Bestandteilen dieser Maschinen aufgenommen wurde, entwickelte sich die Firma immer mehr. Heute ist das Werk wohl das größte für Bestandteile zu landwirtschaftlichen Maschinen, Sägen und Maschinenmessern für das Großgewerbe. Es beschäftigt über 600 Angestellte und Arbeiter.

Karlsruher Lebensversicherungsbank, A.-G. Der Versicherungsbestand hat im Jahre 1926 trotz der dem Wirtschaftsleben entgegenstehenden Hemmungen eine Steigerung um mehr als 50 Millionen RM. erfahren. Ende 1926 war er auf mehr als 319 Millionen RM. gestiegen. Das finanzielle Ergebnis in 1926 ist überaus günstig. Die Prämieneinnahme beträgt 15⅝ Millionen, die gesamte Einnahme des Betriebsjahres 18 Millionen RM. Die Prämienreserve nebst Prämienüberträgen hat bei einem Zuwachs von 7 Millionen einen Betrag von 14¾ Millionen RM. erreicht. Die Sterbefälle erforderten 1½ Millionen RM. Der Ueberschuß stellt sich auf 3 504 314 RM. Davon fließen satzungsgemäß 2 652 626,11 RM. an die Gewinnreserve der Versicherten. Ein Betrag von 851 687 RM. steht der Generalversammlung zur Verfügung. Es wird beantragt, dem Kapitalreservefonds außer den ihm innerhalb der Rechnung zugeflossenen 240 000 RM. den gleichen Betrag aus dem Ueberschuß zuzuweisen, so daß sich der Kapitalreservefonds auf 600 000 RM., das sind 25 Prozent des voll eingezahlten Aktienkapitals, von 2,4 Millionen RM. erhöht. Die Gewinnreserve der Versicherten soll eine weitere über den satzungsgemäßen Rahmen hinausgehende Zuweisung aus dem Ueberschuß in Höhe von 335 688 RM. erhalten, durch die sie einen Gesamtbetrag von mehr als 6½ Millionen RM. erreicht. Aus dem Rest des Ueberschusses soll eine Dividende von 12 Prozent des Aktienkapitals verteilt werden. Die im Jahre 1927 zahlbare Versichertendividende beträgt für Reichsmarkversicherung nach den g-Tarifen mit ärztlicher Untersuchung 35 Prozent, für Reichsmarkversicherungen nach den n-Tarifen mit ärztlicher Untersuchung 18 Prozent der vollen Jahresprämie, für andere Versicherungen stuft sich die Dividende je nach der Art der Versicherungen nach unten ab. Auf Ende 1926 hatte die Bank einen Grundbesitz im Werte von nahezu 2 Millionen RM. erworben

Dividendenvorschläge.

Elberfelder Papierfabrik, A.-G., Elberfeld: 0 % (im Vorjahre dieselbe) Dividende.

Chemische Fabrik für Hüttenprodukte, A.-G., Düsseldorf: Keine Dividende (wie im Vorjahre).

Maschinen- und Kranbau, A.-G., Düsseldorf: 0 Prozent.

Harburger Gummiwarenfabrik Phönix, A.-G., Harburg: Wiederum 6 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 28. April. (Eig. Drahtber.) Die Börse eröffnete wieder sehr fest mit Ausnahme von Elektrizitätswerten, die nach den großen Steigerungen der letzten Zeit heute bis auf Nebenwerte nachgaben. Es lagen erneut große Kaufaufträge vor, besonders für Montanwerte und Maschinen- und Metallaktien bei allgemeinem Festhalten des Publikums. Da die Spekulation den Ultimo günstig beurteilt, mit ausreichender Reportgeldversorgung rechnete, kaufte sie ebenfalls noch zu, so daß sich bei teilweise recht fühlbarer Materialknappheit wieder Kurssteigerungen von zeitweise bedeutend über 10 Prozent ergaben.

Im Verlaufe war die Bewegung nicht ganz einheitlich, in der Ueberzahl jedoch gebessert. So konnten sich insbesondere I.-G. Farben vorübergehend auf 336 erholen und lagen damit 3,5 Prozent höher. Als in der zweiten Börsenstunde dann bekannt wurde, daß bei der I.-G. Farbenindustrie eine Dividende von brutto 10 Prozent zur Ausschüttung gelangt, während die Börse immer noch mit einer besseren Dividende rechnete, verstimmte das zunächst erheblich, besonders am Farbenmarkt. I.-G. Farben gingen auf 332,5 zurück. Da auch an den übrigen Märkten die Spekulation teilweise zu Gewinnmitnahmen schritt, hörte man gegen 1,45 Uhr meist schwächere Kurse. Später wurde es zum Teil wieder etwas freundlich, wobei aber das Geschäft ruhig blieb.

Am Kassamarkt waren die Kurse überwiegend gebessert. Auch der Markt der unnotierten Werte war belebt und hatte meist gebesserte Kurse; bevorzugt wieder Terrain- und Bauwerte.

Am Rentenmarkt waren die Veränderungen gering, die fünfprozentige Reichsanleihe unverändert, Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz etwas schwächer, sie ging auf 20,9 zurück. Schutzgebietsanleihe 11,25. Von ausländischen Renten lagen Bosnier etwas schwächer, während Mexikaner etwas gebessert waren.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen meist nicht groß.

Am Geldmarkt wurde tägliches Geld heute etwas höher genannt, und zwar mit 5 bis 6,5 Prozent, Monatsgeld unverändert 6,5 bis 7,5, Geld auf einige Tage über den Ultimo hinaus 7 bis 7,5, Reportgeld gegenüber dem Medio unverändert mit 7,25 bis 7,75, Privatdiskont unverändert für beide Sichten 4,75, Warenwechsel mit Großbankgiro ca. 4⅞ Prozent.

Am Schluß der Börse war die Haltung im ganzen wenig verändert, das Geschäft war etwas ruhiger. U. a. hörte man I.-G. Farbenindustrie mit 332,5, Barmer Bankverein 171.

Berliner Freiverkehrskurse vom 28. April

Adler-Kohle	98,0	Müller Kal	82,0	Beldbg. Vz.	95,0	Slom.-Salp	90,0
Allg. Hochb	98,5	Neuburg.E.	26,0	Niedersachs.	112	Südseephos.	70,0
Brown Bov.	186	Oehrz. Berg	192	Krügerhall	19[illegible]	Diamon.	19,2
Dt. Lastauto	54	Pose Leder	20,0	Halle Kali	—	Salitera	195
Dux.Porzell	119	Rheinmetall	109	HannovKali	—	Op.Hisp. Am	
Friel.& Roß.	40,5	Schenera	—	Adler-Kali	—	El. Arg. 6%	393
Hochfrequz	195	J. Sichel	4,5	Kali-Indust	197	Span. 6% R.	—
Kab. Rheydt	18[illegible]	Ufa-Film	35,0	Wittekind	110	St. Akt. L.A.	2189
Lamberts S	22,0	Kaliwerte		Ausländ. u. Kolonialw.		Petrol.-W.	
Lerche & Si	117						
Dr. P. Meyer	135	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	85,0

Kölner Börse vom 28. April

	27.	28.		27.	28.		27.	28.
Barm.Bnkv.	172	170	Mand. Piano	95,0	95,0	Agripp. Ver	330	335
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu	215	215
Rh.Bauernb	110	110	Rasquin Fb.	124	125	dto.Rückv.	—	33,0
Adler Kohle	98,0	97,0	Rh. Bauges.	45,0	45,0	Gladb Feuer	—	—
Basalt	113	117	Rh.A.V.Zu.	—	—	Köln-Hagel	97,0	98,0
Bonn.B.a.H.	242	241	Rh. Ma. Led.	46,0	46,0	Köln Lloyd	48,0	46,0
Braunk.Zuk	218	220	Rh. Wasser.	—	—	Köln Rückv	835	830
Isola-Wers	17,0	18,0	Rhen.V.ch.F	73,0	77,5	Leipz.Feuer	—	—
Dahlbusch	176	175	Schöller-Alt	—	—	Magdeb.Feu	114	115
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	3,0	—	Minerva Rei	—	420
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh.	160	160	Rh.W.Lloyd	260	270
Felt.& Guill.	181	184	Ver. v.d.Zy.	—	—	Schles. Feu.	90,0	—
Houbenwrk	64,0	67,0	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat	915	—
Humboldt	49,5	48,0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Rhe.	650	640
Prß. Dampf	270	260	Aach.Mün.F	349	350	Victor Berl	240	—
Köln-Gumm	65,0	65,0	Aach.Rückv	140	146			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	27. April Geld	27. April Brief	28. April Geld	28. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.781	1.785	1.782	1.786
Japan 1 Yen	—	—	2.008	2.012
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.155	2.165	2.155	2.165
England 1 Pfd. St.	20.462	20.514	20.461	20.513
Amerika 1 Dollar	4.213	4.223	4.213	4.223
Rio 1 Milreis	0.495	0.498	0.496	0.498
Holland 100 Gulden	168.59	169.01	168.60	169.02
Athen 100 Drachm.	5.59	5.71	5.64	5.66
Belgien 100 Belga	58.575	58.715	58.575	58.715
Danzig 100 Guld.	81.71	81.91	81.75	81.95
Finnl. 100 finn. Mk.	10.589	10.629	10.592	10.632
Italien 100 Lire	22.28	22.34	22.43	22.49
Süd-Slav. 100 Din.	7.40	7.42	7.40	7.42
Dänemark 100 Kr.	112.42	112.70	112.42	112.70
Lissabon 100 Escudo	21.475	21.525	21.475	21.525
Norwegen 100 Kr.	108.81	109.09	108.81	109.09
Frankreich 100 Fr.	16.50	16.54	16.50	16.54
Prag 100 Kr.	12.473	12.513	12.474	12.514
Schweiz 100 Fr.	81.01	81.21	81.02	81.22
Sofia 100 Lewa	3.043	3.053	3.043	3.053
Spanien 100 Pes.	73.91	74.09	74.36	74.54
Schweden 100 Kr.	112.71	112.99	112.69	112.97
Oesterr. 100 Schilling	59.28	59.42	59.31	59.45
Ungarn 100 Pengö	73.43	73.61	73.41	73.53

Züricher 11.40-Uhr-Devisen v. 28. April: Paris 2037, London 2525⅝, Neuyork 519⅝, Belgien 7228,75, Italien 2790, Spanien 9185, Holland 208,02,50, Berlin 123,25, Wien 7315, Stockholm 139,13,75, Oslo 134,18,75, Kopenhagen 138,67,50, Sofia 376, Prag 1540, Warschau 5812,50 n., Budapest 9065, Belgrad 913, Konstantinopel 265, Bukarest 334, Helsingfors 1311,25, Privatdiskontsatz 3⅝/16, Buenos 220,25, Japan 247,25.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 28. April Berlin 5924,50, London 1214, Neuyork 249 15/16, Paris 978,75, Belgien 3475, Schweiz 4806, Italien 1345, Madrid 4418, Oslo 6450, Kopenhagen 6665, Stockholm 6685, Wien 3514, Budapest 4357,50, Prag 740, Helsingfors 628, Bukarest 163, Yokohama 118, Buenos Aires 105.

Londoner 11.35-Uhr-Devisen vom 28. April. Neuyork 485,75 Br., Montreal 485, Amsterdam 1213 15/16, Paris 124,01, Brüssel 3494, Italien 9043, Berlin 2049, Schweiz 2525,50, Spanien 2752, Kopenhagen 1821,50, Stockholm 1815,25, Oslo 1882, Helsingfors 193, Prag 164, Budapest 2787,50, Belgrad 276 nom., Sofia 672 nom., Moskau 942, Wien 3451, Lettland 2523, Buenos Aires 4755, Rio de Janeiro 584, tägliches Geld 3,50, Privatdiskont 3,75.

Ostdevisen.

Auszahlung	27. April Geld	27. April Brief	28. April Geld	28. April Brief
Bukarest	2.765	2.785	2.62	2.64
Warschau	46.93	47.17	47.03	47.27
Kattowitz	46.93	47.17	46.98	47.22
Posen	46.93	47.17	46.93	47.17
Riga	81.025	81.425	80.975	81.275
Reval	1.112	1.118	1.112	1.118
Kowno	41.395	41.605	41.395	41.605
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.785	47.265	46.785	47.265
dto. kl. St.	—	—	46.71	47.19
Lett. Lat.	—	—	80.65	81.45
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	41.19	41.61

Wechselkurse in Südamerika vom 27. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47 1/16 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4,06 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103,90 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5 29/32 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 8,520 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 28. April: 1673.

Liverpooler Baumwolle: Mai 805 bis 806, Juli 819 bis 821, Oktober 830 bis 831, Januar 837 bis 838, März 843. Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle: Juli 1418, November 1455, Januar 1473. Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle: Mai 2775, Juni 2025, Juli 2805, Oktober 2125, November 2910, Januar 2905.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund I. Klasse —, II. 0,70—0,90, dito von 30—49 Pfd. I. 0,65—0,85, II. 0,58—0,75, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—63 Pfd. I. 0,65—0,90, II. 0,60—0,78, dito 70 Pfund und mehr I. 0,65—0,90, II. 0,60—0,78, Bullen von 50—79 Pfund I. 0,55—0,70, II. 0,52—0,66, Bullen 80 Pfund und mehr I. 0,55—0,70, II. 0,52—0,66, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,80—1,00, Kalbfelle dito 0,85—1,25 M. für 1 Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 11—12, dito von 220 cm lang aufwärts 20—24 M. für 1 Stück. Stimmungsbericht: Bei fester Marktlage übersteigt die Nachfrage bei einzelnen Gattungen das Angebot.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,60—5,45, dito in Kernstücken 6,95—8,10, Sohlleder in Hälften 4,40 bis 6,40, dito in Kernstücken 6,45—6,85, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,87—4,55, dito in Kernst. 5,75—6,40, Zahm-Vachehälse 3,17—3,90, Zahm-Vacheseiten 2,25—3,10, Wild-Vacheleder in Hälften 3,45—3,90, dito in Kernst. 4,87 b. 6,30, Wild-Vachehälse 2,42—3,60, Wild-Vacheseiten 1,95 bis 2,90, Spalte lohgar und lissiert in Kernst. 3,15—3,40, Blankleder in Hälften braun 4,75—5,30, dito feine und feinste Sorten 5,65—6,80, Riemenlederkernstücke, kurz-geschn. 5,25—7,25, Riemenschultern 4,80—4,70, braune Fahlleder 5,30—6,50 M. für 1 kg. Rindbox schwarz 1,28—1,36, dito farbig 1,65—1,75, Boxkalf schwarz 1,4 bis 1,88, dito farbig 2,10—2,30, Roßchevreau schwarz 0,88—0,95 M. für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 9,75—12,[illegible], dito feine und feinste Sorten 13,50—19,25 M. für 1 qm eff. Maschinenmaß, bes. Qualitätsleder in Zahm-, Wild-Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. Stimmungsbericht: Die Rohwarensteigerung hat eine Belebung des Geschäfts hervorgerufen.

Berliner Produktenbörse vom 27. 28. April

	27. 4.	28. 4.
Weizen märkisch	273,0—282,0	283,0—286,0
Roggen märkischer	256,0—259,0	259,0—262,0
Gerste märk.	222,0—249,0	223,0—250,0
Futter Winter	193,0—210,0	196,0—210,0
Hafer märkischer	222,0—229,0	226,0—234,0
Mais vorr. (Berlin)	184,0—187,0	186,0—189,0
Weizenmehl	35,0—36,75	35,50—37,25
Roggenmehl	34,40—36,00	34,80—36,50
Weizenkleie	14,50—15,25	14,75—15,00
Roggenkleie	16,25	16,50
Raps	—	—
Leinsaat	—	—
Erbsen Vikt.	42,00—58,00	42,00—58,00
kleine	26,00—29,00	26,00—29,00
Futtererbsen	22,00—23,00	22,00—23,00
Peluschken	20,00—22,00	20,00—22,00
Ackerbohnen	20,00—22,00	20,00—22,00
Wicken	21,00—24,00	21,00—24,00
Lupinen blaue	13,50—14,50	13,50—14,50
gelbe	15,50—16,50	15,50—16,50
Seradella alte	—	—
neue	—	—
Rapskuchen	15,00—15,60	15,00—15,60
Leinkuchen	19,60—19,90	19,60—19,90
Trockenschn.	13,00—13,20	13,00—13,20
Sojaschrot	19,80—20,10	19,90—20,20
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflocken	34,00—35,00	34,00—35,00

Berliner Metalle vom 28. April.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	129¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	55—56
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	—
Antimon Regulus	340—350
Silber in Barren ca. 900 fein	115—[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	12¼—[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 28. April 1927. Kupfer: Januar 116 Brief, [illegible] Geld, Februar 116,25 Brief, 116 Geld, März 116,50 Brief, dito Geld, April 116 Brief, 115 Geld, Mai 115 Brief, [illegible] Geld, Juni 115,50 Brief, dito Geld, Juli 115,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, August 114,75 Brief, 114,50 Geld, September 115 Brief, dito Geld, Oktober 115,25 Brief, dito Geld, November 115,50 Brief, dito Geld, Dezember 115,75 Brief, dito Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Januar 53,25 Brief, 53 Geld, Februar 53 Brief, 53 Geld, März 53,25 Brief, 53 Geld, April 52 Brief, 52 Geld, Mai 52 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 52,25 Brief, dito Geld, Juli [illegible] Brief, dito Geld, August 52,75 Brief, 52,50 Geld, September 52,75 bezahlt, 53 Brief, 52,50 Geld, Oktober 53 Brief, 52,75 Geld, November 53 Brief, 52,75 Geld, Dezember 53 bezahlt, 53 Brief, 53 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 28. April.

Kupfer per Kasse	54 1/16—54⅛	Zinn Settlementspreis	[illegible]
„ per 3 Mon.	55⅛—55¼	„ Banca	[illegible]
„ Settlementspreis	54⅛	„ Straits	[illegible]
„ Elektrolyt	61½—61¾	Blei prompt	[illegible]
„ best selected	59½—61	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	[illegible]
„ Elektrowirebars	61¾	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	295¾—295½	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ per 3 Monate	290—290½	„ Settlementspreis	[illegible]

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D Derfflinger 3. Mai, D George Washington (USL) [illegible], D Columbus 5. Mai, D Stuttgart 11. Mai, D Pres. Harding (USL) 11. Mai, D Republic (USL) [illegible], D Bremen 18. Mai. — Nach Neuyork via Southampton: D George Washington (USL) [illegible] Mai, D Columbus 6. Mai, D Leviathan (USL) 10. Mai, D Stuttgart 12. Mai, D President Harding (USL) [illegible] Mai, D Republic (USL) 14. Mai, D Bremen 19. Mai. — Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D Derfflinger 3. Mai, D Bremen 18. Mai. — Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk ab Bremen-Bremerhaven: D Holstein 12. Mai. — Nach Brasilien-Argentinien ab Bremen-Bremerhaven: D Sierra Cordoba 7. Mai, D Madrid [illegible] Mai. Nach Nordbrasilien ab Bremen: D [illegible] Mai. Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D [illegible] 7. Mai. Nach Cuba-New Orleans ab Bremen: D Raimund 3. Mai. Nach Ostasien ab Bremen: D Helenus 30. April, D Trier 7. Mai, D Wiegand [illegible] Mai, MS Königsberg 21. Mai. Nach Australien ab Bremen: D Dortmund 30. April, D*** 10. Mai, D [illegible] 21. Mai. Nach Süd-Amerika Westküste ab Bremen: a) durch den Panamakanal: D [illegible] Mai, D *** 21. Mai, b) durch die Magellan-Straße: D [illegible] 9. Mai. Nach Zentral-Amerika und Mexiko ab Hamburg: MS Erfurt 14. Mai. Nach Nord-Amerika Westküste ab Hamburg: MS Osiris [illegible]. Nach Afrika ab Hamburg: a) West-Afrika: D [illegible] 3. Mai, D Este 10. Mai, b) Süd- und Ost-Afrika: D [illegible]

Berliner Börse vom 28. April.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	27. 4.	28. 4.
Ablös-Schuld I	—	320,0	320,0
Ablös-Schuld II	—	322,5	322,5
do. ohne Auslos.	—	21,00	21,00
Goldanleihe gr	—	98,60	99,50
Goldanleihe kl	—	100,5	100,5
Schutzgeb.-Anl	4	11,20	11,25
Türk. 400 Fr.-L.	—	31,25	30,50

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Zins	27. 4.	28. 4.
Anhalt Roggen	5	10,00	10,30
Bd. Ld. Kohle	5	13,40	13,40
Elektro Kohle	8	4,49	4,49
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8,49	8,50
Mekl. Roggen Serie I und II		6,30	6,40
Old. Roggenw.		—	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	113,2	113,2
Gold-Pf. Em. 40	10	108,5	108,7
Gold-Pf. Em. 41	8	103,0	103,5
Gold-Pf. Em. 17	8	103,3	103,5
Preußen Kali	5	6,25	6,25
Preuß. Roggen	5	8,80	8,80
Prß. Zentst. G. 4	10	109,5	109,2
Prß. Zentst. R. 5	10	107,1	107,0
Prß. Zentst. R. 7	10	—	107,6
Prß. Zentst. R. 3	8	105,0	104,0
Prß. Zentst. R. 9	8	105,0	105,0
Prß. Zentst. R. 2	6	98,00	98,00
Prß. Zentstadt	5	95,00	95,00
Rheinpr. Ldsb.	8	102,1	—
Rh-W. Bdkr. 82	10	108,9	107,5
Rh-W. Bdkr. 83	10	105,5	105,7
Rh-W. Bdkr. 84	8	103,0	102,7
Roggenrt. Ba. Reihe 1-11	5	8,39	8,45
Reihe 12-15	5	8,25	8,2[illegible]
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1,2	8	102,0	102,0
Rg. Rtb. Pfd. 4	—	103,5	103,0
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1	4	88,50	88,50
Sächs. Roggen	5	8,80	—
Thür. Roggen	4	—	—

	Zins	27. 4.	28. 4.
Westfäl. Kohle	5	12,00	12,00
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	8	—	—
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	—	102,0
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck	7	102,0	102,0
Wstd. BodCred	10	—	—
Wstd. BodCred	8	102,2	102,1
Wstd. BodCred	7	—	103,2

Eisenbahn-Aktien

	Div.	27. 4.	28. 4.
A.G. f. Verkehr	10	236,7	236,5
Schantungb.	0	10,62	10,62
Krefeld Straßb.	0	65,00	—
Baltim. Ohio	5	97,00	98,00
Canadabahn	0	74,00	73,87

Schiffahrts-Aktien

	Div.	27. 4.	28. 4.
Deutsch-Austr.	—	—	—
Hamb. Paket	0	158,5	156,5
Hamb.-Südam.	8	245,6	248,5
Hansa Dampf	0	236,5	237,5
Kosmos Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	157,8	160,0
Ver. Elbeschiff.	0	90,00	95,00

Banken

	Div.	27. 4.	28. 4.
Allg. Dt. Cred.	10	168,5	170,5
Bk. elek. Werte	9	228,0	229,2
Barm. Bankv.	10	170,0	170,0
Barm. Kreditb.	6	101,1	98,50
Bayr. Hyp. W.	10	206,0	205,7
Berg. Märk. Ind.	0	95,00	94,00
Berl. Hand.-G.	12	272,0	275,0
Berl. Hyp.-Bk.	10	222,0	218,0
Comm. u. Pr.-B.	11	225,0	215,0
Darmstädt. Bk.	12	276,2	277,0
D. Asiat. Bank	0	51,00	50,50
Deutsche Bk.	10	200,0	192,7
Disc. Komm.	10	186,5	185,5
Dresdn. Bank	10	185,0	185,0
Mittd. Kreditb.	9	250,5	260,0
Oldb. Leih. Sp.	9	184,0	178,0
Osnabr. Bank	6	113,0	113,0
Bodenkreditb.	8	164,7	163,5
Preuß. Hyp. B.	8	169,0	169,0
Reichsbank	10	176,1	177,0

Brauereien

	Div.	27. 4.	28. 4.
Berlin Kindl	18	[illegible]	[illegible]
Engelh. Berlin	16	236,5	234,0
Löwenbr. Berl.	12	388,0	400,0
Patzenh. Berl.	15	478,5	485,0
Boch. Viktoria	7	176,0	180,0
Aktbr. Dortm.	12	269,0	269,0
Union Dortm.	12	314,5	310,5
Dietrich Düss.	14	373,0	373,0
Höfelbr. Düss.	12	212,0	217,5
Isenb. Brauer	6	136,0	137,5
Leipz. Riebeck	10	163,5	165,5
Reichelbräu	20	342,5	344,5
Schlegelbräu	12	251,0	250,0
Schwabenbr.	14	310,0	312,0
v. Tuch. Brau.	10	197,5	198,0
Wick.-Küpper	12	245,0	238,0

Industrie-Papiere

	Div.	27. 4.	28. 4.
Accum. Hagen	8	182,5	185,0
AdlerPortland	10	185,0	187,5
Adl.-Hütt.-Gl.	8	142,0	—
Ad. Fahrr.-Ges.	0	150,2	157,5
Alexanderw.	0	81,00	82,00
Allg. Elek.-Ges.	7	216,0	214,1
Alsen Zement	14	279,0	282,5
Ammend. Pap.	12	255,5	257,5
Anglo. Conno	6	119,0	122,0
Anhalt. Kohle	5	129,0	133,5
Ankerwerke	10	191,0	194,5
Augsb. Nürnb.	5	160,0	162,2
Bachm. & Lad	12	240,0	250,5
Hamag-Meg.	0	58,25	59,00
Banning Masch.	0	58,0	59,50
Barop Walzw.	0	146,0	151,0
Basalt A.-G.	6	113,0	118,0
Bayr. Motoren	12	300,0	319,0
Bemberg J. P.	8	455,0	486,0
Berg. Carl	0	88,00	87,00
Berger Tiefb.	15	[illegible]	391,7
Bergm. Elekt.	8	244,0	239,7
Berl. Gub. Hutf.	14	427,0	426,0
Berl. Holzkom.	5	126,0	128,0
Berl. Karlsr.-I.	0	125,0	126,5
Berl. M. Schw.	0	162,5	157,0
Bet. u. Monierb.	9	165,6	168,0
Binz. Nürnb. M.	0	33,50	33,50
Boch. Gußstahl	0	195,0	—
Bösperde Wlz.	0	87,50	90,00
Braunk. Brik.	10	210,0	225,0
Braunschw. K.	10	245,0	247,0
Braunschw. J.	0	205,0	210,0
do. Maschin.	0	102,0	102,5
Breitb. Portl.	10	191,0	200,0
Bremen B. Oel	0	78,12	78,12
Bremer Linol.	12	290,0	297,7
Brem. Vulkan	4	155,0	159,0
Bremer Wolle	8	224,7	225,0
Buderus Eisen	0	143,2	—
Busch Optik	0	104,5	103,5
Busch Lüdsch.	0	89,00	88,00
Busch Wagg.	0	110,0	112,5
Butzke Metall	7	128,0	128,2
Byk Guldenw.	0	104,0	104,7
Calmon Asbest	0	75,25	—
Caroline Brk.	12	238,0	238,0
Charlott. Wass.	7	164,5	165,0
Chem. Buckau	0	147,5	—
Chm. v. Heyden	3	137,5	138,0
Chm. Hilleb. & Co	0	84,00	84,00
Chem. Ind. Gels.	0	102,0	104,5
Chem. W. Alb.	6	164,2	171,0
Chillingworth	8	114,2	116,0
Concord. Spinn	8	183,0	185,0
Conti Caoutch.	10	149,0	150,0
Crölw. Papier	0	—	—
Daiml. Motor	0	147,0	146,0
Delmenh. Lin.	12	286,7	295,0
Dessauer Gas	7	251,6	251,0
Dtsch. Atl. Tel.	0	125,2	128,0
Dtsch.-Lux.-B.	0	197,0	—
Dtsch. Asphalt	6	—	—
DtschErdöl AG	6	[illegible]	201,7
Dtsch. Gußst. K.	4	138,0	139,2
Dtsch. Jute Sp.	6	163,0	170,0
Dtsch. Kabelw.	6	135,5	144,0
Dtsch. Kaliwk.	9	155,2	157,0
Dtsch. Maschin.	0	129,0	134,5
Dtsch. Schacht.	0	123,0	130,0
Dtsch. Spiegel.	4	90,00	91,87
Dtsch. Steinzg.	10	200,5	220,5
Dtsch. T. Steinz.	10	167,0	169,0
Dtsch. Wollw.	0	86,50	88,00
Dtsch. Eisenh.	0	105,1	110,0
Donnersmarck	0	142,0	143,0
Dresd. Baugres.	5	144,0	145,0
Dresd. Gardin.	10	162,5	170,5
DürenerMetall	0	103,5	108,0
Dürkopp-Wk.	0	101,0	115,0
Düss. Eisenb.	0	66,00	66,75
Düss. Eisenh.	0	65,00	65,00
Düss. Kammg.	4	150,0	157,0
Düss. Maschin.	0	70,00	72,00
Dynamit Nob.	0	158,2	162,0
Eilenbg. Kattun	0	123,5	123,5
Eintracht Brk.	10	201,0	201,0
Eisenb. Verk.	5	145,2	144,2

	Div.	27. 4.	28. 4.
Eiseng. Velbert	0	37,00	37,00
Elektr. Lieferg.	10	212,0	212,3
El. Licht u. Kr.	10	227,0	223,0
Erdmannsd. Sp.	0	153,0	150,2
Eschw. Bergw.	8,	170,1	170,5
Essen Steink.	8	223,0	224,0
Excelsior	6	134,6	136,0
Faber Bleist.	0	125,0	130,0
Fahlberg, List	10	168,2	170,7
Farbenindustr.	10	328,2	333,0
Fein-Jute	5	138,5	143,0
Feldmühle	12	235,5	241,0
Felten-Guill.	6	183,0	183,5
Flensbg. Schiff.	0	115,0	118,0
Flöth. Masch.	0	150,0	154,5
Frankf. Masch.	0	95,00	104,0
Fraust. Zucker	10	194,0	190,2
Freund Masch.	0	142,5	145,0
Friedrichshall	5	163,2	168,0
Frister Masch.	0	117,2	119,7
Gaggenau Eis.	0	67,50	69,25
GasWass. Elek.	6	120,0	120,5
Gebhard & Co.	7	153,0	154,0
Gelsenk. Berg.	0	—	206,2
Gelsenk. Gußst.	0	17,[illegible]	18,00
Genschow	0	92,00	94,37
German. Zem.	14	271,0	275,0
Gerresh. Glash.	7	175,2	176,0
Ges. f. El. Unt.	10	284,0	283,2
Gildemeister	5	123,7	123,7
Girmes & Co.	8	185,0	184,7
Gladb. Wollind.	6	210,0	216,0
Glas Schalke	10	170,0	171,0
Glass. Zucker	0	136,5	138,0
Glockstahl-W.	0	53,75	52,00
Goedh. Gebr.	0	135,2	136,5
Goldschmidt	0	153,5	155,5
GörlitzWagg.	0	23,00	23,00
Gotha Wagg.	0	23,87	24,00
Gritzner Mch.	7	139,0	142,0
Gruschw. Text.	5	124,7	125,2
Gutmann Mch.	4	92,75	91,50
Haberm. Guck	8	140,0	142,0
Hackethal, Dr.	5	116,2	122,[illegible]
Halle Masch.	10	194,5	118,7
Hamb. Elek. W.	10	193,3	192,8
Hammersen	6	190,0	189,0
Hann. Masch. E.	0	140,0	148,0
Hansa Lloyd	0	67,00	68,50
Harb. Eis. u. Br.	8	145,0	147,0
Harb. Phönix	6	116,0	120,0
Harkort Berg	0	—	—
Harkort Brk.	0	—	—

	Div.	27. 4.	28. 4.
Harpener Berg	8	261,7	265,5
Hartmann M.	0	66,25	69,87
Heckmann C.	0	80,00	80,00
Hedwigshütte	5	155,0	156,0
Hein. Lehmann	0	96,00	95,00
Heid & Franke	0	152,0	151,0
Hemmoor Port.	15	283,0	284,0
Hilgers Verz.	0	113,5	115,0
Hille-Werk	0	62,00	58,50
Hindr. Aufferm.	6	124,0	126,0
Hirsch Kupfer	0	125,0	128,5
Hirschb. Leder	6	142,0	140,0
Hösch Eisen	5	226,5	230,0
Hoffm. Stärke	4	96,50	97,00
Hohenl. Werk	5	29,12	29,25
Ph. Holzmann	12	224,8	227,0
Horch Motore	0	135,0	135,0
Hotelbetrieb	11	253,0	260,0
Höxter-Godelh.	0	93,50	100,0
HubertusBr'k	7	177,5	178,0
Humboldt Masch.	0	49,12	50,00
Ilse, Bergbau	8	299,7	325,0
Industriebau	6	180,0	179,7
Jakobsen	0	81,75	80,00
Jena J. A.	10	155,5	157,0
Jüdel & Co.	8	158,7	162,0
Kahla Porzell.	0	137,0	140,0
Kahlbaum	10	320,0	312,0
Kali Ascherst.	10	209,7	211,5
Kaiser Masch.	0	82,00	—
Karlsr. Masch.	0	42,50	45,63
Rud. Karstadt	10	180,0	180,5
Kirchner & Co.	0	132,0	144,0
Klammer Spin.	7	143,0	145,2
Klöckner Wk.	5	18[illegible]	196,0
Koch Nähm.	4	117,[illegible]	118,5
Köln-Neuess.	5,	228,7	233,5
Köln Gas	6	124,8	129,0
Kölsch Walz.	0	88,00	94,00
Gebr. Körting	0	112,5	116,2
Kostheim Zell.	0	—	—
Kolitzer Led.	10	145,0	145,0
Kramp & Co.	0	94,00	94,25
W. Kreffe	7	147,8	147,0
Kronprinz Met.	0	142,0	147,0
Kuns-Treibr.	10	162,0	169,0
Küppersbusch	11	222,5	—
Kyffhäus. Hütt.	4	91,00	94,87
Lahmeyer	9	197,5	197,0
Laura-Hütte	0	92,62	92,12
Leipzig. Piano	10	166,7	168,0
Leonh. Braunk.	6	—	—
Leopoldgrube	6	149,0	151,7

	Div.	27. 4.	28. 4.
LindesEismsch.	10	180,7	183,0
Lindenbg. Stahl	0	62,50	61,25
C. Lindström	10	238,0	235,0
Lingel Schuh	0	107,0	104,7
Linke Hoffm.	0	96,50	98,50
Lowe & Co.	10	377,0	376,0
Lorenz A.-G.	8	151,0	156,0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	4	125,0	125,7
Mannesm. Röhr.	4	236,7	237,7
Mansf. Bergw.	7	170,0	173,0
Marie, k. Berg	0	85,00	—
Marienhütte	0	90,00	91,00
Masch. u. Kran	0	44,50	45,00
Starke & Hoffm.	5	108,0	110,0
Masch. Baum	5	151,7	152,0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	166,0	167,0
Maximilianh.	7,	251,0	252,0
Mech. W. Lind.	15	347,0	365,0
Mech. W. Soran	11	249,5	248,5
Mch. W. Zittau	7	167,5	164,2
Metallbank	8	171,7	176,5
Meyer Spritt	12	186,0	184,0
Miag	10	160,0	159,2
Mix & Genest	8	194,0	195,0
Motoren Deutz	0	82,50	85,00
Mülheim. Bg.	0	200,0	200,0
Müller Gummi	5	124,7	124,7
National-Aut.	6	146,0	148,0
Natronzellst.	10	184,0	181,7
N. S. U.	8	113,2	144,7
Niederl. Kohle	10	198,0	214,0
Niedschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	208,0	210,0
Nordd. Steing.	10	207,0	210,2
Nordd. Wollk.	0	217,3	220,0
Obschl. Eis. Bd.	0	127,0	130,2
Obschl. Koks	0	131,0	130,7
Oeking Stahl	0	57,00	57,00
Orenst. & Kopp.	0	145,0	150,3
Osnabr. Kupf.	0	75,25	77,50
Ostwerke	12	455,0	465,0
Panzer A.-G.	8	113,5	113,7
Peipers	0	127,2	127,5
Peters Union	8	142,0	143,5
Phönix Berg	3	141,2	144,8
Jul. Pintsch	4	177,0	159,0
Plauen Gard.	0	134,0	135,0
Plauener Tüll	0	105,0	107,5
Poge Elektr.	6	164,0	166,5
Polyphon	8	174,5	174,8
Pongs Spinn.	0	70,00	80,00

	Div.	27. 4.	28. 4.
Rasquin Farb.	0	123,0	123,0
Ratgeb. Wagg.	0	113,5	113,7
Rauch Walter	0	87,75	88,00
Reichelt Met.	0	100,0	104,0
Reisholz Pap.	4	301,0	300,0
Reiß & Mart.	0	82,25	82,50
Rheinfeld. Kr.	10	185,0	190,0
Rhein. Braunk.	10	318,7	324,0
Rhein. Chem.	0	103,0	100,0
Rhein. Elektr.	7	207,0	206,5
Rh. Möbelstoff	8	162,0	164,0
Rh. Spiegelgl.	12	204,7	205,0
Rh. Stahlwk.	0	262,7	266,5
Rh. Textilfabr.	0	118,7	117,5
Rh.-W. Elekt.	8	216,7	217,0
Rh. W. Kalkw.	6	176,0	182,5
Rh. Sprengst.	0	124,0	123,0
Rh. W. Zement	6	184,0	190,0
Rhenania	0	75,75	76,87
Riebeck Mont.	6	185,5	184,2
J. D. Riedel	0	92,75	92,50
Rockstroh-W.	4	132,0	134,0
Roddergrube	24	642,0	642,0
Rosenthal Prz.	0	150,0	154,0
Rositz Braunk.	0	139,0	132,0
Rositz. Zucker	0	105,0	110,0
Roth-Büchner	6	322,0	—
Rütgerswerk	0	143,0	144,2
Sachsenwerk	6	141,7	143,3
Sächs. Webst.	10	167,0	171,0
Salzdetfurth	12	267,5	271,0
Sarotti Schok.	12	228,2	230,0
Scheidemand	0	37,00	37,37
Schering chm.	0	243,0	243,0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	117,7	119,0
J. Schneider	0	142,6	139,7
Schomburg	0	160,0	165,0
Schönebeck	5	137,0	136,0
Herm. Schött	0	71,75	72,75
Schub. & Salz.	15	368,0	361,0
Schuckert & Co.	7	240,0	—
Schulz Fr. jr.	0	112,5	—
Schwanebeck	9	183,0	183,0
Schwelm Eis.	5	205,0	205,0
Fr. Seifert & Co.	0	130,0	131,0
Sieg.-Sol. Guß	0	78,00	83,00
Siegersd. Wk.	6	129,0	129,0
Siemens Glas	8	19[illegible]	19[illegible]
Siem. & Halske	10	333,0	327,7
Sondm. & Stier	0	69,50	70,00
Stettin. Vulc.	0	72,50	75,00
Stoer & Co.	0	81,00	86,00

	Div.	27. 4.	28. 4.
Stöhr & Co.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwerck	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Strals. Spielk.	12	[illegible]	[illegible]
Teleph. Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Terra	0	[illegible]	[illegible]
Thörls Oelfabr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüring. Elekt.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thür. Gaspag.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Transradio	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tuchf. Aach.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Union Chem.	4	[illegible]	[illegible]
Varziner Pap.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	5	[illegible]	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Glanzstoff	16	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Smyrna Tep.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Ultramar.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vogel Tel.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vogt. Masch.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vorw. Portl.	12	[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	12	[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wass. Gelsenk.	7	[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wernsh. Ks.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	10	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf. Eisen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wicking Port.	[illegible]	[illegible]	—
Wickrath Led.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß	[illegible]	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wunderlich & Co.	10	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zellst. Waldh.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Otavi	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Manege

ein Roman von Menschen und Tieren

Von **Walter Engel.**

(Nachdr. verb.)

Es gab auch Fälle, wo Karla nach der Lektüre weinen begann. Wie damals, als sie von der Sehnsucht der beiden Tiger las. Schneidend fuhr Klaus ins Herz, als er sie der Tiger wegen klagen hörte: „Oh, meine Guten, Lieben, meine Bella, meine Fatme! Sie vergessen mich nicht, hörst du, sie vergessen mich nicht . . . was wird da sein? Sie leiden, weil sie mich lieben, weil sie mir die Treue wahren. Was wißt ihr, ihr anderen, von der Liebe, von der Anhänglichkeit dieser Tiere! . . . Tiere, Bestien? — Oh meine guten, wahren Freunde waren sie — wenn du sie gesehen hättest, beim Abschied, als hätten sie es gewußt, so haben sie mir geschmeichelt, haben sie mir die Hände geleckt . . .“

Ihr anderen! . . . Ja, so war es: Man stand vor Karla noch immer auf der anderen Seite. Lag es bloß an ihr, daß sie noch nicht herübergefunden hatte . . . fragte sich Klaus Telissen, und billigerweise mußte er sich eingestehen, daß Karla von seinen Kreisen der Uebergang nicht leicht gemacht wurde.

Aber wie die Eingewöhnung Karlas beschleunigen? — Die Briefe waren gefährlich. Ihr den Briefwechsel mit dem Vater zu untersagen, ging ihm nicht an. Es war eben geboten, den alten Karsten selbst möglichst bald vom Zirkus frei zu machen. Dazu bedurfte es vor allem einer Rücksprache mit ihm, um seine Stellungnahme zu dem Projekte, ihn irgendwo als Gastwirt seßhaft zu machen, und etwaige Wünsche in bezug auf die Gegend, zu erfahren. Vor diesem Zusammentreffen mit Vater Karsten jedoch empfand Klaus eine gewisse Scheu. Eine direkte Frage oder ein stummes Forschen fürchtete er: „Ist Karla glücklich . . ?“ Wie hätte er ihm bestimmten Bescheid geben können, da er darüber doch selbst keine Gewißheit hatte. Sie lebten in bestem Einvernehmen und liebten einander.

Aber ebenso unzweifelbar wie diese Tatsache, war auch eine andere: daß Karla sich sehr schwer einlebte und darum litt. Karlas erstes gesellschaftliches Auftreten wie der erste Versuch, sie jenen Kreisen, die diejenigen des Hauses Telissen waren, anzuschließen, waren nicht geglückt. Klaus persönlich hatte ja diese Kreise nie viel frequentiert, hatte sich mit ihnen nie sehr verbunden gefühlt. Aber er war sich von Anfang an darüber klar, daß er seine junge Frau nicht in gesellschaftlicher Absonderung lassen konnte. Es gab auch sicherlich Menschen seines Beziehungszirkels, fähig und des Willens, Karla nachsichtiger und wohlwollender zu begegnen, als es die Mehrzahl der Gäste bei Hellmut Telissen getan hatte — doch nun sträubte sich Karla selbst, verschüchtert und gekränkt, gegen Geselligkeit . . „Du hast mir einmal gesagt, ich würde nie nötig haben, meine Herkunft zu verleugnen. Aber nötig scheint es doch, daß man sie in Vergessenheit geraten läßt . . .“ warf sie bitter und traurig bei passender Gelegenheit einst hin.

Schwierig und oft nicht frei von verheimlichter Pein war die Lage Klaus Telissens: er mußte unmittelbar Zeuge sein, wie Karlas Gedanken in die Vergangenheit zurückwanderten und auf gefährliche Weise mit lieben Erinnerungen sich vollsogen, oder Beobachtungen verrieten ihm, welche Wege das Sinnen der durch viele Stunden sich selbst Ueberlassenen gewandelt war. Und ohnmächtig mußte er so schädlichem Spiel ihres Geistes zusehen. Karla aber rein intellektuellen Interessen zu gewinnen, war schwere Arbeit: das hieß aufbauen, wo jedes Fundament fehlte . . .

*

Es kam der Sommer, den sie in der Stadt verbrachten, Klaus war nicht so unbescheiden, sich abermals Urlaub zu nehmen, nachdem er in den letzten Monaten schon so viele Wochen den Geschäften ferngeblieben war. Doch konnte er immerhin, da sein Büro zeitiger schloß, Karla jetzt mehr Zeit widmen. Aber andererseits war auch Seraphine, Karlas einziger näherer Umgang außer Klaus, jetzt fort von Nürnberg, und was Karla am Spätnachmittag durch Klausens Anwesenheit und Zerstreuung gewann, verlor sie am Vormittag durch die Abwesenheit Seraphinens.

Da richtete es Klaus, damit ihr der Vormittag verkürzt werde, so ein, daß ihn Karla bei günstiger Witterung gegen ein Uhr aus dem Büro abholte. Sie fuhr aber meist schon eine Stunde vorher in die Stadt hinein, um in den alten Straßen umherzustreifen, das alte Nürnberg kennen zu lernen. Natürlich tat sie dies mit dem Einverständnis des Gatten, der sich freute, sie auf eine durchaus zu billigende Art von den Gedanken ihrer Einsamkeit abgelenkt zu wissen.

Auf einem Spaziergang in der Gegend der Lorenzerkirche geriet Karla eines Tages in die Pfannenschmiedgasse und erblickte dort plötzlich neben dem Eingang eines Kaffees eine kleine Tafel, deren Zeichen sie bannten und stark aufrührten: auf einem schwarzen Schild war eine rote Erdkugel gemalt, daneben leuchteten rot die drei Buchstaben J. A. L. — Internationale Artistenloge. Nürnbergs Artistenkaffee. Nach einigem Verweilen wollte Karla weiter. Doch es hielt sie fest. Sie starrte das Schild an, spähte durch die offene Tür. Vielleicht, daß man eines Bekannten aus vergangener Zeit ansichtig wurde. Und ohne es zu wissen, rückte sie dem Eingang immer näher. Ganz flüchtig zuckte es ihr durch den Kopf: wenn man sie hier eintreten sehen würde, welches Gerede . . . Nur wenige Gäste saßen im Kaffee. Nirgends ein bekanntes Gesicht. Was gab es also drin für sie zu suchen?

. . Und trotzdem, trotzdem trat sie ein. Es riß sie magnetisch hinein in diese nach erkaltetem Tabakqualm übelriechenden Säle, die in ihrer Leere, mit ihrem bei Sommersonnenschein doppelt verblichenen Prunk recht trostlos wirkten. Ich werde Klaus natürlich alles erzählen, er wird lachen . . . beschwichtigte sie noch geschwind eine dünne Stimme des Gewissens, und dann saß sie bereits an einem der abgescheuerten und zersprungenen Marmortische, und die Kellnerin, die sich nach ihren Wünschen erkundigte, legte ihr mit Selbstverständlichkeit die neuesten Artistenblätter vor.

Es waren viele Monate verflossen, seit sie das letztemal ein Fachblatt in Händen gehalten hatte, und so gierig stürzte sie sich jetzt über die Journale wie einer, der lange in fremden Ländern geweilt hat, auf die ersten heimatlichen Zeitungen. Ueber die Blätter hinweg aber tastete ihr Blick die spärlichen anwesenden Gäste ab. Artisten und Artistinnen, die mit etwas übernächtigen Gesichtern ihr spätes Frühstück einnahmen oder ihre Korrespondenz erledigten. Kollegen, Kolleginnen. Wie gerne hätte sie sich dem dort oder jener hier zugesellt, um von der ihr so lieben und vertrauten Welt zu erfahren und sprechen zu können. Aber nein, das durfte sie nicht, man hätte sie ausgefragt, und es war in ihr etwas wie Scham, gestehen zu müssen, daß sie jetzt zu denen gehörte, die satt und bequem vor der Rampe saßen.

Es ergab sich aber, daß eine Annäherung an sie erfolgte. Denn auf einmal, sie betrachtete gerade die Artistenphotographien an den Wänden, stand ein Mann vor ihr, der ihr in einer mußartigen Umhüllung ein paar sonderbare, affenähnliche Geschöpfe entgegenhielt. „Pinselaffen, verehrte Dame, sahen Sie solche Tierchen schon?“ fragte der abgezehrte Mann im alten, fadenscheinigen Schlußrock höflich, ein sehr gepflegtes Deutsch gebrauchend.

Karla verneinte. „Können sie etwas, sind sie dressiert?“

„Natürlich können sie etwas, sind sehr gelehrige Tierchen. — Gib der Dame schön das Händchen, Bella, so . . . Ja, sie können eine Menge Dinge.“

Von der Größe eines Erdhörnchens etwa waren diese kleinen Affen, graubraun, langgeschwänzt, mit Krallen und langen, grauen Pinseln an den Ohren. Die Menschenähnlichkeit ihrer Gesichter — vergrämt und ein wenig boshaft — waren wegen der Winzigkeit des Kopfes von besonders possierlicher Wirkung.

„Wo arbeiten Sie mit ihnen? — Aber wollen Sie sich nicht ein wenig setzen?“

„Die verehrte Dame ist zu gütig. Wenn es mir erlaubt ist . . . Ich arbeite jetzt nirgends. Ich möchte wohl, aber es nimmt mich ja niemand. Ich habe keine Schneidezähne mehr, und ich muß doch sprechen bei der Vorführung, aber man versteht mich schlecht auf die Entfernung . . . Acht Stück solcher Tierchen habe ich, nun will ich die zwei verkaufen, um mir Zähne einsetzen lassen zu können.“

Dem Kollegen mußte man helfen! Karla öffnete ohne Zaudern ihr Täschchen, nahm das Portemonnaie heraus und drückte dessen gesamten Inhalt, etwa dreißig Mark, dem Affendresseur in die Hand. „Ich weiß, daß Ihnen das noch nicht genügt“, fügte sie schnell hinzu, „aber ich komme morgen um dieselbe Stunde wieder her, dann bringe ich Ihnen noch Geld. Sie brauchen keines Ihrer Aeffchen zu verkaufen.“

„Oh, ich danke Ihnen, danke Ihnen vielmals, aber ich weiß gar nicht, ob ich annehmen darf . . . von einer Kollegin . . .“

„Das hat Ihnen keine Gedanken zu bereiten . . Wollen Sie nicht etwas essen? Und den zwei Tieren vielleicht Milch geben lassen, sie sehen so ausgehungert aus.“

„Nein, nein, sie sind nicht ausgehungert . . .“ verwahrte sich der Dresseur. „Denn wenn auch ich oft nichts im Magen habe, meine Tierchen bekommen pünktlich ihre Nahrung. — Gib der Dame nochmals das Händchen, Bella, und du auch, Simon, bedankt euch schön, sie ist so gut zu uns . . . Wenn es mir also gestattet ist . . .“ Und darauf bestellte er bei der von Karla bereits herbeigerufenen Kellnerin für sich und seine zwei Pinselaffen.

Um dem Mann bei seiner Mahlzeit nicht durch Blicke lästig zu fallen, stellte sich Karla in Zeitungslektüre vertieft. Aber ergriffen nahm sie wahr, mit welchem Heißhunger er das Wurstbrot verschlang.

„Und wo arbeiten Sie, verehrte Dame?“ fragte er, nachdem er sich gesättigt hatte. „Vielleicht im Apollo?“

„. . . Ich arbeite jetzt nicht . . .“ erwiderte sie, rasch um weiteren Fragen vorzubeugen, erhob sich jetzt, zahlte und ging, nicht ohne vorher dem Dresseur einzuschärfen: „Morgen um die gleiche Stunde!“

(Fortsetzung folgt.)



In der Schule.

Lehrer: „Fritz, was kannst du mir über Friedrich den Großen sagen?“

Fritz: „Nur sehr Gutes, Herr Lehrer!“

Das beste ist gerade gut genug

für Ihr Kind. Wählen Sie deshalb stets **Kufeke** und frische **Milch!**

Der gute Erfolg wird Ihnen Freude machen.

Beachten Sie in Ihrem Interesse dieses Angebot!

Mitteldecken in 2 Größen, garant. waschecht, mod Druck ..... 58 und **39 ₰**

□ Zetirdecken garantiert waschecht

Gr. 80/80	Gr. 110/110	Gr. 110/150
65 ₰	1.15	1.55

Kaffeedecken viele Dessins, Gerstkorngewebe, ca. 110/150 ..... Mk **1.65**

Kaffeedecken viele Farben, ca. 110/150 ..... Mk. **2.45**

Stores darunter wertvolle Sachen, teils leicht bestaubt zum Aussuchen ..... Mk. **9.00**

Stores aus gutem Etamine, mit Einsatz ..... Mk. 1.15 und **65 ₰**

Stores reich garniert, mit Einsatz und Motiven ..... Mk. **2.75**

Stores mit echten Fileteinsätzen..... Mk. **4.50**

Brise-Bise weiß und elfenbein ..... 75, 48, **35 ₰**

Scheibengardinen ..... Meter 75 und **38 ₰**

Frottier-Handtücher weiß mit farb. Rand ..... **39 ₰**

Frottier-Handtücher gestreift ..... **58 ₰**

Frottier-Babytücher 100/100 groß ..... Mk. **1.45**

Frottier-baken 100/150 groß, weiß und □ ... Mk **2.75**

Frottier-baken bes. schwer. 150/200 groß ..... Mk. 7.50 und **5.50**

Kissenbezüge Chiffon ..... Mk. 1.35, 90 und **70 ₰**

Pullover Kunstseide, viele Farben, hell und dunkel, alle Größen ..... Mk. **1.95**

Jugendliches Kleid aus □ kunstseiden. Stoff, Größe 40–46 ..... Mk. **4.75**

Ein Posten **Regenmäntel** in allen Größen ..... Mk. **12.00**

Ein Posten **jugdl. Shetland-Mäntel** reine Wolle ..... Mk. **14.75**

Haus- u. Servier-Kleider aus gutem uni Zefir alle Größen ..... Mk. **1.45**

Damen-Strümpfe alle Farben ..... Paar **22 ₰**

Damen-Strümpfe K'seide, verst. Sohle und Ferse ..... Paar **95 ₰**

Damen-Hemdchen gewebt ..... **58 ₰**

Damen-Hemdhosen gewebt ..... **95 ₰**

Damen-Schlupfhosen alle Größen, fbg. **50 ₰**

Damen-Schlupfhosen K'seide, alle Größen **1.50**

Herren-Einsatzhemden ..... zum Aussuchen Mk. **1.45**

Gebrüder Appel

h63

Herzog- u. Grünstr.-Ecke ▪ Elberfeld ▪ Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Sport-Rundschau.

Deutsche Turnerschaft

Die Vereinswettkämpfe des Barmer TV. von 1846.

Trotz des recht ungünstigen Wetters fanden die Vereinswettkämpfe des Barmer Turnvereins von 1846 im Barmer Stadion ihre Durchführung. Fast restlos alle Mitglieder, die ihre Meldung abgegeben hatten, erschienen auch am Start. Ebenfalls hatte sich eine stattliche Zuschauerzahl eingefunden. Das Ergebnis der Wettkämpfe zeigt, daß die Leichtathletikabteilung des Vereins im Winter nicht geruht hat, einige Zeiten sind sogar als gut zu nennen. Wir lassen nachstehend die Ergebnisse in den einzelnen Wettkämpfen folgen, die die Leistungsfähigkeit am sichersten kennzeichnen:

100 Meter Turner: Kurt Lohmann 11, Karl Groß 11,4, Paul Schlurmann 11,5.

100 Meter Anfänger: Kurt Gries 11,8, Willy Göffer 12, Hans Fuchs 12,1.

100 Meter Jugend: Ewald Dietz 12,2, Karl Hoppe 12,9, Steinmetzer 13.

100 Meter Turnerinnen: Irmgard Zander 13,4, Elly Bertelmann 14, Marianne Büchsenschütz 14,2, Hetty Schumacher 14,2.

400 Meter Turner: Ewald Bach 55,6, Peter Höhl 56,1, Willy Jenny 57,8, Willy Lange 59.

400 Meter Anfänger: Hans Fuchs 1:00,8, Willy Soeger 1:01,9, Fritz Fey 1:04,4, Emil Rode 1:06,8.

800 Meter Jugend: Friedr. Büchsenschütz 2:22, Karl Küppers 2:27,2, Willy Renkhoff 2:27,3.

1000 Meter Turner: Erich Hachhausen 2:48, Rudi Winschewski 2:49,1, Willy Odendahl 2:51,1.

1000 Meter Anfänger: Herbert Bredeck 3:04,9, Hugo Schmitz 3:07,1, Hugo Brüninghaus 3:08,2. (Außer Konkurrenz Hans Wilms 3:09,4.)

Weitsprung Turnerinnen: Frau Lebermann 4,30, Irmgard Zander 4,20, Grete Wolf 3,90.

Hochsprung Turnerinnen: Grete Wolf 1,30, Eva Röder 1,25.

Kugelstoßen Turnerinnen: Grete Wolf 9,28, Hilde Thomas 9,20, Marianne Büchsenschütz 9,00.

Hochsprung Turner: Ewald Bach 1,55, Kurt Lohmann 1,55, Willy Jenny 1,50.

Speerwurf Jugend: Karl Lamm 34,00, Friedrich Büchsenschütz 32,80, Ewald Dietz 31,50.

Diskus Turner: Willy Jenny 28,40, Paul Schlurmann 28,40, Willy Renkhoff 23,15.

Kugelstoßen Jugend: Ewald Dietz 10,60, Friedrich Büchsenschütz 9,95, Willy Renkhoff 9,15.

4 mal 100-Meter-Staffel Turnerinnen: Erste Mannschaft 56, zweite Mannschaft 56,3.

Vom Langerfelder Turnverein 1885 e. V.

Letzthin war die erste Schlagballmannschaft vom Oberbarmer Turnerbund verpflichtet, leider ließ das ungünstige Wetter nicht zu, daß das Spiel ganz durchgeführt wurde. Nach 18 Minuten Spielzeit, beim Stande von 21:20 Punkten für L.T.V., wurde das Spiel vom Schiedsrichter abgepfiffen.

Samstag den 30. Mai, abends 7½ Uhr, feiert der Verein sein 42jähriges Stiftungsfest im Vereinslokal Korte, unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-V. „Loreley".

Fußballstädtekampf
Barmen — Elberfeld.

Bekanntlich gelangen am kommenden Sonntag im ganzen WSV.-Gebiet nur Repräsentativspiele zugunsten des westdeutschen Jugendheims zum Austrag U. a. ist vom Verband ein Fußballstädtekampf Barmen — Elberfeld angesetzt, der nachmittags an der Schützenstraße um 4 Uhr stattfindet. Die beiden Rasensportverbände, die für die Nominierung der Vertretungen verantwortlich sind, treten mit folgenden Mannschaften auf den Plan:

Barmen: Hütt, Herkermann, Brinkmann (Langerfeld), Emmerich, Bierpolff, Tippmann (SSVg.), Schürfeld (Schwz.-Wß.), Lücke (SSVg.), Wandhoff (Schwz.-Wß.), Treude (Schwz.-Wß.), Westkott (Schwz.-Wß.). Ersatz: Müller, Naust.

Elberfeld: Päzold (SSV. Elberfeld), Ammerbacher (SSV.), Grob Otto, Stapf (SSV.), Keller (Union), Hucke (SC. 08), Bergmann, Schubert, Fischer (alle Germania), Willers, Schröder (SC. Sonnborn).

Vorher spielen die Jugendmannschaften von Schwelm und SSVg. Barmen.

C. C. V. Elberfeld — Cronenberger S. C.

Mit Rücksicht auf den Opfertag des W.S.V. findet das Spiel der beiden alten Gegner bereits am Samstag, um 6 Uhr, und zwar auf dem Freudenberg, statt. Von jeher sind die Spiele der beiden Vereine, die schon seit 1913 der gleichen Spielklasse angehören, mit besonderem Interesse verfolgt worden. Das letzte Zusammentreffen (in der Meisterschaft) ergab einen knappen Sieg Elberfelds von 1:0. Da Cronenberg sich wieder auf aufsteigender Linie bewegt, ist ein offenes, spannendes Spiel zu erwarten.

Germania Elberfeld 1 — Borussia M.-Gladbach 1.

Am kommenden Sonntag dem 30. ds. Mts., findet nachmittags 5½ Uhr, auf dem Germania-Sportplatz an der Neuigeserstraße, der vorbezeichnete Fußballwettkampf statt. Germanias derzeitige Spielstärke ist in der letzten Zeit hinreichend unter Beweis gestellt worden. Von den M.-Gladbacher Borussen ist zu sagen, daß sie in ihrem Kreise als die gefürchtetste Mannschaft gilt. Borussia wird komplett antreten.

Radsport

Der Klub Barmer Herrenfahrer

ließ in der Oehde den ersten Lauf seiner Vereinsmeisterschaft ausfahren. Infolge der ungünstigen Witterung gab ein Teil der Fahrer das Rennen auf. Trotzdem ist die für die ca. 50 Kilometer lange Strecke gebrauchte Zeit eine gute zu nennen.

Ergebnisse: Klasse Senioren: 1. Ehrenberger (Zeit 75 Min.), 2. Jakobi (6 Längen zurück), 3. Firley (12 Längen zurück), 4. Weber. Sonnenschein und Dingendahl gaben wegen Reifenschadens auf.

Klasse Jugend: (Strecke ca. 25 Kilometer). 1. Berthold Bergner (Zeit 40 Min.), 2. Weber, 3. Salentin, 4. Wirths.

*

Der Deutsche Radsport-Kalender 1927

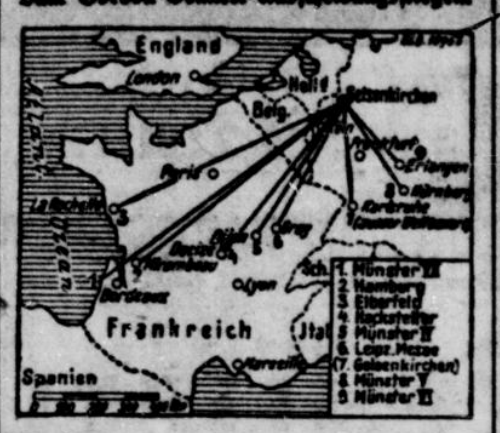
ist wieder im Verlage des Bundes Deutscher Radfahrer, Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19, erschienen.

Staatssekretär Dr. Lewald.



Der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Dr. Lewald, wurde einstimmig in das internationale Komitee für die Olympischen Spiele gewählt.

Zum Gordon-Bennett-Ausscheidungsfliegen.



Hockey

Das Silberschild-Endspiel.

Das Endspiel um den Silberschild, das die repräsentativen Mannschaften des brandenburgischen und norddeutschen Hockeyverbandes zusammenführt, ist vom Deutschen Hockeybund auf den 8. Mai in Berlin festgesetzt worden. Der Brandenburgische Hockeyverband hat heute versucht, die Verlegung des Termines auf den 15. Mai zu erreichen.

*

Harkorttreffen der Jugendbewegung.

Das Maitreffen findet am Sonntag dem 1. Mai auf dem Harkort bei Wetter (Ruhr) statt.

Ringsport

L.S.V. des A.T.B. 1860 Elberfeld : Hombruch 7:7.

Elberfeld weilte als Gast in Hombruch und konnte nur ein Unentschieden herausholen, da in die Mannschaft drei Ersatzleute eingestellt werden mußten. — Vor gut besetztem Hause wickelten sich die einzelnen Kämpfe, die technisch auf voller Höhe standen, gut ab. Blau-Dortmund leitete einwandfrei.

Pferderennen

Rennen zu Düsseldorf vom 27. April 1927.

1. R.: 1. Sepp, 2. Agrippa, 3. Hadili. Tot.: 33:14, 13, 15. 2. R.: 1. Nari, 2. Tingl-Tangl, 3. Sit-Tight. Tot.: 22:11, 12, 15. 3. R.: 1. Barcarole, 2. Myrte, 3. Minerva. Tot.: 74:18, 37, 50. 4. R.: 1. Iselberg, 2. Filius, 3. Tönnisheide. Tot.: 43:15, 16, 5. R.: 1. Tartarie, 2. Le Challenge, 3. Darling. Tot.: 62:19, 48, 17. 6. R.: 1. Kabalia, 2. Lancia, 3. Desdemona. Tot.: —

Westerstäter — Rudi Wagener
im Endkampf um die deutsche Schwergewichtsboxmeisterschaft.

Der große Kampf um den Titel des deutschen Schwergewichtsmeisters tritt nunmehr in die entscheidende Phase. Am 1. Mai wird in der Westfalenhalle die Frage nach dem ersten deutschen Schwergewichtler gelöst werden. Aus dem stattlichen Feld, das anfangs dieses Jahres mit großen Hoffnungen startete, haben sich Hans Breitensträter und Rudi Wagener für die Endrunde qualifiziert. — Der Wettbewerb brachte in seinem Verlauf eine Fülle von Ereignissen und eine Reihe scharfer Kämpfe. Niemals war es so schwer, an die Spitze zu kommen, wie in diesem Turnier. In den vorangegangenen, heiß bestrittenen Treffen sind so gute und hochklassige Mitbewerber wie Ludwig Haymann und Samson-Körner auf der Strecke geblieben. Der Münchener verlor hauptsächlich infolge mangelnder Angriffsfreude, ebenso mußte sich Samson-Körner, der große Könner und erprobte Kämpfer, dem jungen, starken Rudi Wagener beugen. Der Duisburger hat in diesem Turnier zweifellos die besseren Gegner gehabt, seine Siege konnten deshalb kaum eindrucksvoller sein. — Die große Ueberraschung des Turniers war der Hannoveraner Röfemann, der sich so stark verbessert hatte, wie man es ihm nie zugetraut hätte. Niemand hätte erwartet, daß Breitensträter im ganzen zwanzig Runden gebrauchen würde, um Röfemann hinter sich zu lassen. Ernster wurde die Sache für Breitensträter noch dadurch, daß sein alter Rivale Samson-Körner den Hannoveraner im Kampf dirigierte. — Samsons Ausscheiden, Rudi Wageners Vorwärtskommen, Breitensträters Wiederkehr und Röfemanns außerordentliche Verbesserung, das sind die Merkmale des mit seinem packenden Verlauf einzig dastehenden Wettbewerbs.

Es ist das erstemal seit Bestehen des deutschen Boxsports, daß ein rheinischer Schwergewichtler mit so gut fundierten Aussichten wie Rudi Wagener in den Entscheidungskampf geht. Der zähe, starke Duisburger wird die Folgen der schweren Kämpfe sicher leichter überwinden als sein Gegner Breitensträter. Seine Chancen, den heißbegehrten Titel zu erringen, waren jedenfalls noch nie so gut wie jetzt. Der 1. Mai ist ein sehr bedeutungsvoller Tag für die westdeutsche Sportgemeinde, da wird es sich entscheiden, ob die westdeutschen Meister Domgörgen und Ensel Gesellschaft bekommen.

Der Sieger aus dem Kampf Rudi Wagener – Breitensträter um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft in der Westfalenhalle erhält den von der Stadt Dortmund gestifteten Goldpokal.

Der Meisterschaftstag bringt als weiteres Ereignis von Bedeutung das Wiedererscheinen des Münchener Studenten Ludwig Haymann. Der starke Bayer erhält den neuen belgischen Schwergewichtsmeister Pierre Charles als Gegner, mit dem er bereits einmal unentschieden kämpfte.

Boxsportabteilung des S.V. „Germania", Elberfeld

Zwischen dem S. V. „Germania" e. V. und dem Boxklub „Roland" haben kürzlich Verhandlungen stattgefunden, die den Anschluß des Boxklubs „Roland" an den S. V. „Germania" im Gegenstand hatten. Von dem Gedanken ausgehend, daß der Boxsport, dessen Bedeutung für die körperliche Ertüchtigung auch in Deutschland Anerkennung gefunden hat, in einem großen Verein seine beste Pflege finden würde, haben diesem gegenden Bestrebungen denn auch den Erfolg gehabt, daß fortab eine Boxsportabteilung mit obigem Namen geführt wird.

Boxmaterial ist in gutem und ausreichendem Maße vorhanden, auch steht ein tüchtiger Trainer zur Verfügung. Die Uebungsabende finden jeden Dienstagabend, 8 Uhr, im Lokale Ordegel, Elberfeld, Ostersbaum 61, statt, das Turntraining Donnerstagsabends, 8 Uhr, in der Turnhalle Platenius-Straße (Eingang Arbeitsnachweis).

Anmeldungen zur Boxsportabteilung werden entgegengenommen im Vereinslokal Fritz Kaiser, Kletzbahn 5, und bei dem Leiter der Boxsportabteilung, Hugo Hannert, Flensburgerstraße 6a.

Bei dem vorhandenen guten Kämpfermaterial sowohl aus den Reihen des bisherigen Boxklubs „Roland" als auch des S. V. „Germania" ist damit zu rechnen, daß die Abteilung demnächst mit einer Veranstaltung an die Oeffentlichkeit treten kann, die von seiten der Boxsportabteilung des S. V. „Germania" guten Sport verbürgt.

Vom Trainer zur Sportschule.

Der Drang, etwas zu leisten und der Wille, andere in irgendeiner Fertigkeit zu übertreffen, sind so gesund und so allgemein menschlich, daß Leibesübungen und Sport nicht etwas Urmenschliches sein würden, wenn sich bei ihnen dieser Drang nicht durchsetzte. Kinder, die kaum auf ihren Beinen richtig laufen können, messen schon ihre Kräfte. Wenn der Sport keine weiteren Aufgaben hätte, als nur dem natürlichen, in so vielen Menschen schlummernden Drange nach Messen körperlicher Kräfte Rechnung zu tragen, wäre der Sport heute für keine Nation ein Problem. Leider gibt es nichts auf der Welt, was nicht durch Uebertreibung und Uebersteigerung das in ihm wohnende Gute verlieren kann, und so liegt natürlich auch im Sport diese Gefahr nahe.

Der Sport, insbesondere der deutsche Sport, steht heute vielleicht vor der großen Frage, ob er den Weg zum Artistentum gehen will oder ob er in sich eine kulturelle Mission fühlt. Das Märchen von den 22 „Artisten", die auf der Kampfbahn gegeneinander Fußball spielen und von den Zehntausenden, die die Zuschauerwälle um sie herum füllen, ist zwar schon lange als ein Märchen erkannt, denn von den Zehntausenden, die den 22 zuschauen, haben vorher eine ganze Reihe die wohltätige Wirkung der Leibesübungen erprobt und sie stehen jetzt nur da, um von anderen, vielleicht Besseren, zu lernen. Immerhin aber neigt die heutige Zeit mit ihrem Drang zum Sensationellen stark dazu, den Sport als einen Selbstzweck anzusehen und darüber zu vergessen, was er eigentlich will und soll.

Die Gefahr der Verflachung und der Veräußerlichung des Sports ist erkannt, und längst haben besonnene Sportführer auf geeignete Gegenmaßnahmen gesonnen. Hand in Hand mit den Maßnahmen der Sportführer arbeitete die sich immer mehr verbreitende Erkenntnis, daß Höchstleistungen auf einem Gebiet der Leibesübungen nur von einem völlig durchgebildeten Körper erzielt werden können und so wird lauter und immer lauter der Ruf nach dem Sportlehrer ergehen, nach ihm, der nicht die Aufgabe hat, einige wenige, körperlich glänzend befähigte und sportlich Vorgebildete in seine Obhut zu nehmen und ihnen gewissermaßen den letzten Schliff beizubringen, sondern nach dem Lehrer, der auch die Schwachen und Mittelmäßigen stark zu machen versucht, der das Herz des Sports auf breitestem Fundament aufzubauen bestrebt ist und es der Zeit und den gefunden Kräften überläßt, auf solidem Fundament von selbst zur Höhe zu wachsen. Ganz allgemein ist man vom „Trainer" abgekommen und zum „Sportlehrer" übergegangen. Es gibt in Deutschland einige Stellen, an denen Sportlehrer für ihre hauptberufliche Lehrtätigkeit bestens vorgebildet werden. Ihre Kräfte aber können nur in den Dienst einiger weniger Großvereine gestellt werden, deren Mittel es erlauben, sich einen hauptamtlich tätigen Lehrer zu leisten. Für die große Menge der übrigen Vereine aber gilt es, geeignete Lehrer zu finden, die neben ihrem Berufe in ehrenamtlicher Tätigkeit ihre Kameraden und die Jugendlichen den Sport so lehren können, wie er zum Besten des einzelnen und zum Wohle des Ganzen betrieben werden muß.

Wenn daher der Westdeutsche Spielverband die Errichtung einer solchen Führerschule plant und wenn er zum 1. Mai alle seine Vereine auffordert, durch einen groß angelegten Werbetag, dessen finanzielles Ergebnis ganz dem Baufonds dieses Führerheims zufließen soll, so trägt er damit einem, man könnte wohl sagen: öffentlichen Bedürfnis Rechnung, zum mindesten aber der Notwendigkeit, den Sport in die Bahnen zu lenken, in denen jeder wahre Freund des Sports ihn gerne sieht. Die großen Leibesübungen treibenden Verbände leisten viel mehr Kulturarbeit, als man sich in vielen Kreisen träumen läßt. Manche unverständlichen Aeußerungen prominenter Persönlichkeiten beweisen es, vielleicht aber ändert doch der eine oder andere seine Ansicht, wenn er sieht, wie zielbewußt der Sport auf seine Vertiefung hinarbeitet, vielleicht kommen jetzt auch aus dem anderen Lager helfende Hände, die dem Sport viel nötiger sind als niederreißende Kritiken.

Das Vorhaben des Westdeutschen Spielverbandes, eine große Verbandsführerschule, verbunden mit einem Verbandsjugendheim, zu bauen, ist jedenfalls für den Sport ein positives Kennzeichen und ein Beweis dafür, daß der Sport sich seiner volkserzieherischen und kulturellen Aufgaben wohl bewußt ist, das Vorhaben des W. S. V. verdient die Beachtung weitester Kreise, nicht zuletzt die der Behörden und Schulen. gd-

*

Westdeutscher Spielverband.

Anläßlich des Opfertages für das Jugendheim am 1. Mai besteht an diesem Tage Spielverbot für alle Sportarten.

Daß wir Waren in **bester Qualität** und **geschmackvoller Ausführung** bringen, wird ihnen bekannt sein.

Daß wir auch **besonders billig** verkaufen, zeigt unser heutiges Angebot

Strümpfe

Damen-Strümpfe Maco und Baumwolle 85, 39. 20 ₰
Damen-Strümpfe Seidenflor . . . Mk. 1.45, 95. 75 ₰
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide 1.50, 1.25 85 ₰
Damen-Strümpfe gute Waschseide . . . . . Mk. 1.95
Damen-Strümpfe Ia Ilembergseide Mk. 2.95 2.45
Herren-Socken Mako und Flor 1.95, 1.50, 95 69 ₰
Kinder-Socken mit Wollrand . . . . . Gr. 1–5 45 ₰
Kinder-Socken mit Wollrand . . . . . Gr. 6–10 95 ₰



Kleidsamer Kinderhut in vielen Farben . . Mk. 1.95
Hübsche Strohhüte . . . . . von Mk. 1.95



Aparte Kinderhüte in vielen Ausführungen 2.95, 2.50

Kleidsame Frauen- u. Jungmädchen-Hüte mit Blumen-, Band- od. Reihergarnitur Mk. 5.90, 4.90, 3.90

Strickwaren

Pullover . . . . . von Mk. 3.90
Pullover reine Wolle Mk. 5.90
Pullover reine Wolle, orig. engl. Ware 12.25
Strickkleid gute Qualität Mk. 24.35
Weste reine Wolle Mk. 4.90
Weste Wolle mit Seide 6.90
Überblusen reine Wolle . . . . . Mk. 4.90
Eleg. Strickwaren „Mewosa" und andere führende Marken

Geschw. Ressel Barmen Schuchardstraße 33 und Lindenstraße 2a

Bei Barzahlung 4 Prozent Rabatt

Esst Bananen, sie sind gut!

s217

ELBERFELD U.T **HERZOGSTR.**

Wir zeigen unsern werten Besuchern ab Freitag einen der größten Publikumserfolge der Saison.

Mit diesem Film ist der berühmte große Wurf gelungen . . .

schreibt das Berliner 12-Uhr-Mittagblatt über unsern neuen deutschen Großfilm.

XENIA DESNI als

SCHÜTZENLIESL

7 Akte von Leidenschaft und Liebe. — **XENIA DESNI** verkörpert „Schützenliesl" in geradezu entzückender Weise. Wenn sie die blauen Augen spielen läßt, den blonden Bubikopf schüttelt, dann verzieht auch der griesgrämigste Philister sein Gesicht. Außerdem wirken noch folgende prominente Schauspieler mit: **CARL DE VOGT** ..... **CLARE LOTTO** ..... **LIVIO PAVANELLI.**

2. deutscher Großfilm.

ALFRED ABEL bietetet eine Leistung, wie man sie lange nicht von ihm gesehen hat:

Die Tragödie eines Verlorenen

Ein Gesellschafts- und Kriminalfilm in 6 Akten. — Es ist ein menschlicher Film, der uns alle angeht, der Tempo hat, mitreißt und so faszinierend, daß ihn jeder sehen muß.

Als Extra-Einlage: **LUCIANO ALBERTINI**

Rinaldo Rinaldini

Großer Sensationsfilm in 6 Akten.

Fusel, Sprit & Comp.

Ein Rum-Stück in 2 Akten

Lehrfilm und Deulig-Woche

vervollständ. unsern vorzüglichen Spielplan.

11 bis 1 Uhr — **Sonntag: Große Früh-Vorstellung** — Kleine Preise

Monopol

Hofkamp 50 Elberfeld Hofkamp 50

Ab Freitag unser phänomenaler Prachtspielplan. Alleinaufführungsrecht für Elberfeld.

Luciano Albertini

in sein. neuesten Abenteurerfilm der Saison 1927, in einer Doppelrolle hervorragend; er steht **Harry Piel** und selbst **Harold Lloydt** an Verwegenheit nichts nach.

Rinaldo Rinaldini

Der größte Sensationsfilm, der bisher gezeigt wurde, in 6 Akten. — Das Publikum kommt aus dem Staunen über diese katzenartige Behendigkeit, mit der die waghalsigsten Sprünge und Kletterkunststücke ausgeführt werden, nicht heraus.

2. Großfilm. — Alleinaufführung für Elberfeld:

Bruno Kastner

in seinem neuesten Filmwerk:

Wien-Berlin

Ein Liebesspiel zwischen Spree u. Donau in 6 Akt. Ueberall Leben spiegelnd, nirgends sentimental. Die Darsteller des Films leisten Vorzügliches.

Vom Fels zum Meer — Lehrfilm.

Bobby macht 'ne Landpartie — Lustspiel, 2 Akte.

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung. h332

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr.

Nur 4 Tage, Freitag bis einschl. Montag

24 Akte! 24 Akte!

Nach vielen Mühen ist es uns gelungen, einen der besten Sensationsfilme für unser Theater zu erhalten. h.12

Trotz großer Unkosten bleiben unsere niedrigen Eintrittspreise bestehen!

Goliath Armstrong,
der Herkules der Berge, in seinem besten Abenteurerfilm:

Der Berg des Schreckens

Herberge und Zuflucht verkommener Existenzen.

Eine fürchterliche Rache . .

Das Haus der tausend Gefahren

18 Akte. 18 Akte.

Alle drei Teile werd. geschlossen in jeder Vorstellung vorgeführt. Armstrong als der Meister der schwierigsten Situationen. — Im wirbelnden Tempo, unter Außerachtlassung der eigenen Lebensgefahr, vollbringt er die atemraubendsten Tollkühnheiten.

Außerdem bringen wir:

Der Spuk einer Nacht

Ein tiefergreifendes Frauenschicksal in 6 Akten.

24 Akte! 24 Akte!

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER
ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr:

(Kassenöffnung 10½)

Vollständiger Spielplan!

Der erste Auslands-Film des Deutschen Lichtspiel-Syndikats:

Der Mann mit dem 100 PS.

Film nach dem viel gelesenen

Ullstein-Roman.

Der Roman spielt im Weltseebad Biarritz am Golf von Biskaya im hoch gebauten Pyrenäen-Schloß und im vornehmen Paris. Somit führt der Film mit seiner selten schönen, weichen Photographie in prächtigen Seeaufnahmen und Gebirgslandschaften von Stimmung zu Stimmung, sportlich aber und gesellschaftlich von Eleganz zu Eleganz: fesselnd in seiner spannenden Handlung, in allen seinen Bildern ein ästhetischer Genuß.

Vorher:

Bilderbogen der Ehe

Ein Lustspiel der Toska-Film-Ges., Düsseldorf. j205

Orchester-Musik!

Vorh. in der Reihe uns. Kulturfilme:

Vom Waldkönig und seiner Krone

Kl. Preise: 0.50, 1.-, 1.50 Mk.

Elegante Damenhüte

Neue Formen eingetroffen für Stroh zum Umnähen in modernster Art.

Ueberganghüte in groß. Auswahl v. Mk. 3.50.

Frau R. Drucker, Elberf., Kipdorf 4.

„OCCULTA"

der elegante waschbare

Krampfader-Strumpf

ganz ohne Gummi

ärztlich bestens empfohlen



Unsichtbar unter dem feinsten Seidenstrumpf

Befreit von Wickel- u. Gummistrumpf

Tadelloser Beinformer

Erhältlich bei

Aug. Sandkuhl, Elberf., Kipdorf 37.

Ziehung 13. und 14. Juli 1927.

Düsseldorfer Geld-Lotterie

3305 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage

27800 M.

Alle Gewinne bar ohne Abzug.

Höchstgewinn **10000 M.**

1 Hauptgewinn **7000 M.**

1 Prämie **3000 M.**

(für ausw. Porto u. Liste 25 Pfg. mehr)

Lose 1,– M.

Briefbrief 5 Lose einschl. Porto u. Liste **5 M.**

Amtenbrink

Lotterie-Unternehmer

Köln, Schildergasse 30

Postscheckkonto Köln 60470

Moderne Schuhwaren auf Teilzahlung

Bei Barzahlungspreisen f. Herren, Damen und Kinder nur

Elberfeld, Grünewalderberg 14-16, direkt an der Luisenstr. Schuhlager Hilse.



Kluge Hausfrauen

kaufen nur die vielfach patentierte Kampmann's-Waschmaschine Nr. 23b Marke **Riegedacht** mit schräg liegendem Antrieb. Es ist die vollkommenste Waschmaschine auf dem Weltmarkt. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten Wasch-, Bringmaschinen- u. Wassermotorenfabrik Kampmann ist in

Elberfeld, Hofkamp 7a

Auch Wassermotoren allein kauft man am besten direkt von der Fabrik. Nirgendwo kaufen Sie Waschmaschinen usw. billiger wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst. Staubsauger erstklassig. Größtes Spezialgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen. u52

Morgen 3.15 nachm.

Die Stadt Friedrichs des Großen — ein Symbol der Weltgeschichte. Im Sturm d. Krieges und der neuen Aera:

POTSDAM

DAS SCHICKSAL EINER RESIDENZ



REGIE HANS BEHRENDT

EIN GROSSFILM IM VERLEIH

UND DAS GROSSE PROGRAMM

UFA PALAST

Film-Palast Westfalia

Barmen

Heute: Beginn: 3-6-9 Uhr

Nur hier unverfälscht. Dokument

Mädchen-Handel

8 Akte d. intern. Gebarm-Polizei

Letzter Tag!

Heute: Beginn: 4,40 - 7,40

Der neueste Großfilm:

Pat u. Patachon i Don Quichote

8 Akte köstl. Humor.

Letzter Tag!

Morgen: Beginn: 3-6-9 Uhr

nach dem Roman v. Paul Keller:

Der Sohn der Hagar

Hauptdarsteller:
Hady Christians
Werner
Fütterer

Morgen: Beginn: 4,40 - 7,40

Das beste deutsche Lustspiel:

Die kleine Inge — und ihre drei Väter

Titelrolle:
Dorothea Wieck
d. Jugend-Star

Barmen Film-Palast — Barmen Westfalia

Bettwäsche-Garnituren

zu Fabrik-Preisen an Private!

Stell.: 4 Kissen 2 Bez. m. Stickerei u. Hohlsaum . . . 18.50
Stell.: 4 Kissen 2 Bez. mit breit. Festonspitze . . . . 28.—
Stell.: 4 Kissen 2 Bez. 2 Paradestick. m. br. Festoneinsatz 23.50
Stell.: 4 Kissen 2 Bez. 2 Paradestick. m. Stick. u. Hohlsaum 20.80

Alle Extraanf. in Dam., Herr. u. Kind. Wäsche zu Fabrikpreis.

Wäschefabrik Paul Grube, Elberf., Bachstr. 81, Tel. 9173, gegenüber der Albrechtstr., 1 Min. vom Rathaus.

Auto-Garagen

aus Wellblech



Tank-Anlagen — Fahrrad-Schutzhäuser

Jagd-Hütten — Schuppen jeder Art

feuer- und diebessicher, sofort lieferbar, transportabel — liefern kurzfristig

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke

Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340.

Vertr. Jakob Wetzstein, Elb. Königstr. 151 I. Tel. 7904

Räumungs-Verkauf **20%** **Rabatt** auf alle Artikel wegen Kündigung der Geschäftsräume

Deichmann & Co.,

Mittelstraße 11 **BARMEN** Mittelstraße 11

Herren-Modeartikel, Handschuhe. s366a

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen – Freitag
beginnen wir mit unserem neuen Spielplan

zwei Erst-Aufführungen
für das Wuppertal von den beiden neuesten Spitzenfilmen des Deutschen Lichtspiel-Syndikates! Im Mittelpunkt aller Filminteressenten wird der 1. Großfilm der D. L. S.-Europa-Produktion stehen:

Reich sind, die in Liebe sterben

nach dem im Ullstein-Verlag erschienenen Roman:



Der Mann mit dem 100 PS



10 fesselnde Akte nach dem gleichnamigen Roman von Pierre Frondaie „Der Mann mit dem 100 PS." (in der „Dame" erst kürzlich erschienen, jetzt in allen Buchhandlungen erhältlich). **10**

In Biarritz, am Atlantik, dem allerschönsten Seebade der Erde, am Rande der Pyrenäen und in Paris gedreht!

Regie: JULIEN DUVIVIER — Künstlerische Oberleitg.: MARCEL VANDAL und CH. DELAC.

In der Hauptrolle

Huguette Duflos

die blonde Pariser Bühnenschönheit, ferner ihr zur Seite gegeben:
M. CHAKATOUNY, MADELEINE RIDRIGUES, GEORGES GALLI, ELIENE DECORI, M. PECLET, CHARLES DARTAGNAN, FERD. GIODES.
Luxus in der geschmackvollsten Genußform, Eleganz und Aesthetik im wahrsten Sinne der beiden Begriffe und der duftende Hauch der stärksten Empfindung im menschlichen Leben, der Liebe, das sind die tiefen Merkmale dieses schönsten aller Filme!

Hierzu der von der TOSKA-FILM-Ges. Düsseldorf im Auftrage des Deutschen Lichtspiel-Syndikats gedrehte ganz entzückende Film:

Ehegeschichten

Bilderbogen der Ehe
4 Akte lustiger Nachdenklichkeiten für Eheleute und solche, welche es werden wollen.
Regie: HANS MOLLER SCHLOSSER
In den Hauptrollen: Eugen Dumont, Leerie Devine-Leonie Vogel (sämtlich vom Düsseldorfer Schauspielhaus) und Leo Peukert. — Ort der Handlung: DÜSSELDORF.

Herz unseres weiteren ausgesucht guten Darbietungen.

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15)
Der Mann mit dem 100 PS.
und **Ehegeschichten.**
Kleine Preise. Kleine Preise.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 277° Elberfeld
Freitag den 29. April
8–10: Einmaliges Gastsp. Eva v. Balser v. Stadttheater in Düss.: „Ab", Schauspiel in 5 Akten v. Karl Schönherr. — Anfer Abonn. II.
7½–10½: Rosenmontag. Schausp. in 5 Akten von Otto Erich Hartleben. — Anfer Abonn. II.

Thalia-Theater
Heute u. die folgend. Tage, 8 Uhr: Gastspiel der Komische Oper Berlin.
1470 MARTA SERAK als
„ADRIENNE"
Große Revue-Operette v. W. Goetze.

Im Salamander
Der Fehltritt einer Frau
Volksstück in 3 Akten von R. Schwarz. b467
Anfang 8 Uhr Kasse 5 Uhr

Elberfelder Juterverein.
Am 30. April, 8 Uhr abends, Rest. zum Anker, Marienstraße 16: Sitzung. — Vortrag, Besprechungen. Gäste will.

Hamburger Büfett
am Altenmarkt in Elberfeld.
Kalte und warme Küche.
Mittagessen, Abendessen
Rationelle Bierpreise.
Kein Trinkgeld. 1732

Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen A.-G.
Barmen.
Betr. Hauptversammlung.
Die auf d. 9. Mai 1927 einberufene ordtl. Hauptversammlung findet nicht statt. Die diesjährige Hauptversammlung wird hiermit auf Mittwoch den 25. Mai 1927, abends 6 Uhr, mit der gleichen Tagesordnung wie für den 9. Mai 1927 bekannt gegeben, ebenfalls in der Konkordia einberufen. 3746a
Barmen, den 27. April 1927.
Der Vorstand:
Otto Walter Erbslöh, Komm.-Rat Th. Hinsberg, Eduard Mollenau.

Billige Lebensmittel
Frische Koch- u. Trinkeier 10 Stück 70 Pf.
Fein-Fett ohne Salz Pfund 50 Pf.
Allerf. Holl. Süßr.-Butter Pfund 1.95
Holl. u. Edamer Käse 20% Pfd. 68 Pf.
Vollfetter Edamer .... Pfund 95 Pf.
D. Mayerhoff 31
Elberfeld, Grünstraße

5000 Eimer ff. Marmelade, Honig, Kaffee gratis
nicht, aber eine große Sendg. mit 6 Eimern ff. verschiedenen Marmeladen, wie Aprikosen, Aepfel, Preiselbeeren, Vierfrucht, K.-Honig, dabei noch ein Eimer echter Kaffeebohnen, alles zusamm. zwecks Einführg. zum spottbill. Ausnahmepreis von nur 5.90 RMk. Nachnahme. E. O. Schmidt in Nürnberg 8, Falkenstr. 8. v2778

Extrafeines
TAFELÖL
für feine Salate, Mayonnaise
¾-Liter-Flasche Mk. 1.60
ERNST RISSE
Barmen 1518a
Wertherstraße 16 — Telephon 122.

Film-Palast
Elberfeld.



Ein erschütterndes historisches Dokument aus den russisch. Revolutions-Tagen in 7 äußerst packend. Akten.

Ein russisches Werk, absolut unpolitisch und rein historisch!

Der schwarze Sonntag
(Der 9. Januar 1905.)

Im zweiten Teil unseres Programms:
Der deutsche Großfilm mit
Werner Krauss / Jakob Tiedtke,
Lia Eibenschütz / Wilhelm Dieterle b342

Die Dame aus Berlin
Ein modernes Zeitbild in 7 Akten.
Dazu das **ausgezeichnete Beiprogramm.**

Erstaufführung im Wuppertal
Dienstag den 3. Mai, abends 7½ Uhr
im Stadttheater Elberfeld:
Neidhardt v. Gneisenau
in 5 Akten von Wolfgang Götz.
Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen sind in der Geschäftsstelle der Deutschnationalen Volkspartei, Elberfeld, Bergstraße 23, täglich von 10–1 Uhr und 4–7 Uhr zu haben.

Preise: b2032

Bühnenloge	5.— M.	II. Rg.-Vorderplatz	2.— M.
I. Rang	4.— M.	II. Rang-Loge	1.50 M.
I. Rang-Loge	4.— M.	II. Rg.-Hinterplatz	1.25 M.
Orchestersessel	3.50 M.	Unterraum-Stehpl.	1.— M.
I. Sperrsitz	3.— M.	III. Rang Mitte	0.60 M.
II. Sperrsitz	2.50 M.	III. Rang Seite	0.40 M.

Sachsen- und Thüringer-Verein, Elberfeld
Samstag 30. April, abends 8½ Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses, Elberfeld, Kasinostraße:
2. Filmvorführung
„Schaffendes Volk, fröhliches Volk"
Eine Frühlingsfahrt durch das sächsische Blütenparadies, Schönheiten der sächsischen Schweiz
Bearbeitet von Herrn Hofrat Prof. Dr. Seifert, Dresden. Reichhaltige Musik- und Gesangsdarbietungen. Rezitationen.
Eintritt 55 Pfg. — Interessenten und Freunde unserer Sache werden hierzu ergebenst eingeladen.

Teutoburger Wald Sanatorium Grotenburg
für alle Arten chronischer Leiden
Gegr. 1907. Besond. günstige Heilerfolge bei: Gegr. 1907
Blutdrucksteigerung, Spitzenkatarrhen und Basedow.
Alle Diätformen. Prospekt. d79
Dr. Manfred Fuhrmann, Hiddesen-Detmold



Meine Kamera
Modell 2000, 9x12, verfügt ausgestattet, ist das beste aus den Tagen. Sie erregt jedermann Aufsehen und Verkehrsmittel sofort verfügt. Bild. ausgestattet mit Zeiss Rapid-Aplanat Prüz.-Verschluß Hauptrol Sch. für Platten Filmpacks, mit ... Lieferung sofort oder gegen Anzahlung, bequeme Wochenraten von nur 0 M. Prosp. für gefl. Umsatz. Prospekte gratis u. frei Walther M. ... Berlin S. 42 Postsch.

5 Tage zur Pro...

Bettwäsche
an Private zu Fabrik-Preisen.
6teilige u. 6teilige Garnituren
mit Hohlsaum u. mit Stick für 2 Betten p. gut. Mk. 15.75
Gruß Keith, Wäschefabrik, Elberfeld
Bergstr. 17a, Tel. 4879, 1 Min. v. Rathaus
Versand nach auswärts. Vertreter ges.

Wählt Kannegießer's

Qualitäts-Kaffee
die
Marke der Kenner

Heizungs-Montage
billigste Anfrage. — G. W. Rathenau 31





Bedenken Sie
PUKSANA-Salz schafft gesunde Körperhaut bei Magenverstimmungen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen u. Magenschwäche vor Ausbruch der Verseuchung. Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Ängstlichkeit, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheumatismus, Ärger, Verdauung und Stuhlträgheit hat, nehme „PUKSANA"-Salz
Drogerie Tapken, Elberfeld, Schwanenstraße 22
Gossermann, Barmen, Alleestr. 147.